

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 223.

Donnerstag, den 24. September

1891.

Schul=^{in der} Schulbuchhandlung u. Antiquariat ¹⁶⁹³⁹ Bücher
G. Bornemann,
Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Mein grosses Lager

in

Damen - Mäntel - Stoffen

(Regen-, Staub-, Winter-, Abend-Mäntel-Stoffe,
Plüsche, Krimmer, Astrachan etc.)

verkaufe ich wegen Auflösung meines Geschäfts
bedeutend unter Fabrikations-Preisen.

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

17298

„Gebrannten Kaffee“ in ganz vorzüglicher Qualität à 1 Mk. 60,
1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per $\frac{1}{2}$ Kilo empfiehlt zu
einem gef. Probeversuch
Kirchgasse 49. Ph. Schlick, Kaffee-Handlung und -Brennerei. 17308

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Füll, Uhrfedern,
Geradehalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Parthie
rückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6. 14852

Anfertigung nach Maß und Muster. Eigenes Fabrikat.

Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 Mk. an. 3434

H. Lieding, Goldarbeiter,
Ellenbogengasse 16.

Die Casseler Postfachschule,
durch ihre Erfolge bekannt, ist die billigste Anstalt, u. A. kosten alle Lehrbücher, v. d. Director herausgegeben., nur 6 Mk. — 200 Schüler.
10 Lehrer. Aline (7) Classen. (H. 62635 k) 358

Berliner Elektrotechnische Fabrik Bauer & Betz,

Neue Friedrichstrasse 36. Berlin C., Stadtbahnbogen 139.

Fernsprecher: Berlin,
Amt V. No. 1257.

nahe Station Börse.

Telegramm-Adresse:
Lichtanlage, Berlin.

Installations-Büreau und elektrotechnische Fabrik zur Projectirung und Ausführung elektr. Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen.

Zweiggeschäfte: Memel, Breslau, Karlsruhe, Mainz.

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung gesucht.

Schuhwaaren

gut
und
billig
bei

Gg. Hollingshaus

11. Ellenbogengasse 11. 5110

Specialgeschäft für:

Teppiche

Prima Smyrna, Tournay, Brüssel, Axminster, Velour, Tapestry, Holländer etc. etc., abgepasst alle Grössen, sowie Rollenwaare.

Tischdecken

quadratisch und länglich alle Grössen und Farben stets vorrätig. Grösstes Lager in Plüsch, Tournay-, Mecca-, Velvet- und Fantasiedecken.

Läuferstoffe

Tournay-, Brüssel-, Velvet-, Tapestry-, Holländer, Cocos-, Manilla-, Linoleum- etc. etc.

Möbelstoffe

jeder Art vom einfachsten bis hochlegantesten Genre, grossartige Auswahl!

Portiären

Vorhänge

von den einfachsten Tall-Vorhängen bis zu den feinsten Spachtel- und Guipure-Rideaux.

Divandeen

Emir-, Tournay-, Mecca- und Fantasie-, reichste Auswahl in den verschiedensten Preislagen.

Schlafdecken

und

Bettvorlagen

in jeder Preislage. 17747

Menke & Schaaf

Langgasse 25

(neben der Expedition des Wiesb. Tagblatt).

Nur gediegene Waaren
vom einfachsten bis feinsten Genre.

Billige Preise.

Tapeten!!

Tapeten!!

Gelegenheitskauf.

Da ich zum 1. October c. mein Geschäft von Gr. Burgstrasse 16 nach meinem neu errichteten Geschäftszitat Bahnhofstrasse 16, Ecke der Louisestrasse, verlege, gebe ich eine große Anzahl Parthien älterer Sachen, sowie sehr schöne Reste in jeder Mollenzahl zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen ab.

Beste Gelegenheit für Bauunternehmer und Hausbesitzer.

Adolph Wild, Tapeten-Manufactur,
Große Burgstrasse 16. 16827

Drucksachen zum Quartalwechsel

liefert in bester Ausführung rasch und preiswürdig

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20. Kirchgasse 20. 18007

Rothbirnen, vorzügliche, per Kump 40 Pf. zu verkaufen Geisbergstrasse 26. 17927

Schwalbacherstrasse 39 sind gepflügte Zuckerbirnen und Apfel 18234

Zum Semesterwechsel!**Schulbücher,**soweit Vorrath, zu **billigsten Preisen**

im 405

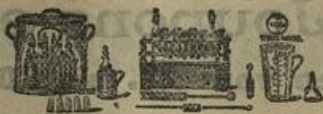
Ausverkauf**27. Rheinstrasse 27.****Zum Schulbeginn!**

Sämmtliche

Hefte, Diarien etc.

(soweit Vorrath)

405

zum **halben** Preise im**Ausverkauf****27. Rheinstrasse 27.****Baby-Bazar von H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.****Weitgehendste Auswahl am Platze.**Zusammenstellung der Wagen
in eigener Werkstätte.Repariren, Renoviren, sowie
Miethe.Alle Wagentheile einzeln:
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken etc.
Neubeziehen der Gummiräder.**Milch-Kochapparat** von Prof. Dr. Soxhlet in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

12437

**Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopferwerk
mit Dampftrieb**werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von **Motten** befreit und unter **Garantie**
aufbewahrt. Dasselbst werden auch **Motten, Holzwürmer**, sowie jedes **Ingeziefer** in **Belz-**
werk, Möbeln, Betten u. s. w. ohne **Umarbeiten** vollständig **vernichtet**.

Achtungsvoll

Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13.Abholen und Ablieferung **kostenfrei**.

17766

Möbel-Ausstattungs-Haus.Ich unterhalte stets ein Lager von 15 bis 20 complete-
ten leg. Salons, 15 bis 20 feinen Ezzimern, 15 bis 20 feinen
Schlafzimmern und 10 Herrenzimmer-Einrichtungen, complet auf-
gestellten, polirten und lackirten Schränken, Kommoden, Tischen,
Consolen, Spiegelschränken, Bürcan, Plüschgarnituren, Spiegeln,
Stühlen, Waschkommoden mit und ohne Marmor. Besonders
größte Auswahl von feinsten bis zu den gewöhnlichsten Betten,
vorzüglich gearbeitet.**Solide Arbeit. Mehrjährige Garantie.****H. Markloff,****Möbel- und Betten-Fabrik und -Lager,****Mauergasse 15.****Specialität: Anfertigung von Betten.**Uebnahme von Ausstattungen, Hotels und Wohnungs-
Einrichtungen.

Kosten-Anschläge bereitwilligst gratis. 18022

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 23 Artonaplatz.

Preisliste gratis. (A 4040/1 B.) 19

Kochherde.Den Rest meiner schmiedeeisernen Kochherde mit Kupferblech
verkaufe, um bis 1. October damit zu räumen, von 35 Mk. an. 16245**Carl Preusser,****Neurostraße 10.**Schöne Epheu-Eide sind zu haben beim Gärtner
Brümser, Frankfurterstraße 25.

Zum Abonnement empfohlen:

„Straßburger Post“angesehenste politische und einzige täglich zweimal er-
scheinende Zeitung des Reichslandes; in ganz Südwestdeutsch-
land, namentlich in Baden, der Pfalz u. allgemein ver-
breitet.Herausgeber: **M. DuMont-Schauberg, Köln** (Ver-
lag der Kölnischen Zeitung) und **Straßburg i. E.****Täglich zwei Ausgaben.**Die Verhandlungen des deutschen Reichstages nach
ausführlicher stenographischer Aufnahme als Drittes
Blatt. — Verloosungsbeilage mit dem ausführlichen Verzeich-
niß der gefälligten oder ausgelassenen Wertpapiere.Durch ihren ausgedehnten Depeschendienst (infolge der
Verbindung mit der Kölnischen Zeitung), die raschste Mit-
theilung aller politischen Neuigkeiten, die schnellste Ver-
öffentlichung der Börsen- und Handelsnachrichten, ihre
zuverlässige politische, wie auch speciell reichslandische
Berichterstattung, ein gut gewähltes Feuilleton, zahl-
reiche belehrende und unterhaltende Aufsätze ist die
„Straßburger Post“ im Laufe der Jahre (sie besteht seit 1882)
für ganz Südwestdeutschland dasjenige Blatt geworden, welches
bei allgemeiner Verbreitung vorzugsweise in die
Hände der besseren Classen kommt und hat sich dadurch als
wirksames Infektionsorganfür Anzeigen und Bekanntmachungen aller Art bewährt.
Gebührenpreis: die 6-spaltige Colonelzeile 25 Pf.;
bei öfterer Einrichtung günstigste Bedingungen.
Jede Annoncen-Expedition vermittelt Aufträge.**Drei Schlafzimmer-Einrichtungen**

werden sehr preiswürdig abgegeben.

17974

Fr. Rohr, Taunusstraße 16.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Die angesammelten Reste!!! Seidenstoffe,

für Blousen, Joupous etc. geeignet,
werden vom 23. bis 30. c.

zu ausserordentlich niedrigen Preisen abgegeben.



Grosser Posten Silk-Reste,



schwarz und braun, für Jaquetts, bedeutend unterm Preise

18004

Statt jeder besonderen Anzeige:

Alle Neuheiten für Herbst und Winter

in

Damen-Mänteln, Jaquetts, Regen - Mänteln etc.

sind in grösster Auswahl auf Lager.

Gebrüder Reifenberg,

Telephon No. 28.

Webergasse 8, Part. und 1. Stock.

17792

Wegen vorgerückter Saison

werden sämtliche

Kinderwagen

zu bedeutend ermässigten Preisen
verkauft.Grösstes Lager am Platz vom einfachsten
bis hochfeinsten.Nur neue Wagen, da Vermietten aus naheliegen-
den Gründen nicht stattfindet.

Auf Wunsch Theilzahlungen.

Caspar Führer's Riesenbazar

(Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz.

Alleinverkauf engl. Original-Kinderwagen der Star-Perambulator-Compagnie — London.



16531

Neue Kinder-Mäntel, neue Damen-Unterröcke

empfehle in grösster Auswahl sehr billig.

W. Thomas, Webergasse 23.

329

Haarlemer Blumenzwiebeln.

Hyazinthen für Töpfe und Gläser, Tulpen, Crocus, Schneeglöckchen, Scilla, Narzissen, Fetthen etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen in nur achten Sorten und Qualitäten

17579

Samen-Handlung

Heinrich Schindling,

Ecke Michelsberg und Schwalbacherstrasse.

Möbel, Betten und Spiegel.

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel: franz. pol. u. lackirte Betten in großer Auswahl, Spiegel, Kleiders-, Gallerie- und Küchenschränke, Secretäre, Verticows, Sophas, Garnituren, Waschkommoden in nuss- polir- und lackirt, mit und ohne Marmorplatten, Näh-, Wasch-, ovale, Auszieh- und lackirte Tische, Pfeiler-, Quer- und andere Spiegel, Stühle, einzelne Kissen- und Seegras-Matratzen, Deckbetten, Kissen, Plumeaux, vollst. eiserne Betten, Speise-, Barock- und andere Stühle. Lieferung ganzer Einrichtungen, Ausstattungen u. s. w.

Georg Reinemer, Möbel- und Bettenfabrik.

Garantie. — Transport frei.

327

Die neuesten

Tricot-Tailen

in nur pr. Stoffen, von vorzüglichem Schnitt und Sitz, worunter Pariser Modelle mit angesetzttem Schooss, empfiehlt in reichster Auswahl

Franz Schirg,

Webergasse 1.

Vorjährige Façons bedeutend unterm Preise.

16516

Louis Rosenthal32 Kirchgasse 32
gegenüber dem Mauritiusplatz.

Special-Abtheilung

322

für

Schwarze Kleiderstoffe.**Pianino,**fast neu, Nussb., für 425 Mk. zu verkaufen
Weilstrasse 16, 2.

17321

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: Herr Castor Watt, Verordnungs-
Künstler und Mitter (Künstler 1. Ranges). Frä. Clara Conrad,
Liederfängerin. Herr M. Schneider, Gesangs-Humorist. Mr.
Charles and Son, Equilibristen und Jongleure. The Original
Covecci, Gentrique Burlesque (Maler's Fatalitäten u. dergl. m.).
1/2-Duends- und 1/4-Duends-Starten zu ermäßigten Preisen sind zu
haben bei den Herren L. A. Mascke, Wilhelmstrasse 30, H. Reifner,
Tannusstrasse 7, und Berah. Cratz, Kirchgasse 50. 338
Kasseneröffnung 7 Uhr.

Gasthaus zum grünen Baum, Marktstrasse 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen
Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9163

J. Klein.

Täglich:

18025

Süßer und rauscher Apfel- und Birnmoft.

Restauration Waldlust, Blatterstr. 21, nächst d. neuen Friedhof.

Jeden Tag.

frisch gefelsterten Apfelmofst.
Stadt Eisenach, Söfnergasse 14.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfeilt seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher
Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum
zur gef. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Flaschenbier-Export

von

Franz Hunger, Franken-
strasse 15,

empfeilt

englisch Pale Ale

und

Porter (extra Stout)

in ganz vorzüglicher Qualität,

in 1/4 und 1/2 Flaschen.

17505

Feinste Wildenten, frei Nachh.,

Marzenen, 8 Stück 5,50 Mk.,
gute Ankunft garantiert.
Löffelenten, 4 Stück 5,50 Mk.,
H. Reuss Wwe., Ewinemünde.
Arisenten, 6 Stück 6 Mk.,

Thormann's Champagner-Limonaden

sind zu haben in den meisten Geschäften und Restaurants
von Wiesbaden und Umgegend. 15221

Erste Qualität Rindfleisch 50 Pf., sowie Kalb- und Sammel-
fleisch fortwährend zu haben bei Marx, Metzger, Mauergerasse 10.

Sandstärkchen 30 Pf., Mandstärkchen 36 Pf., Vanbeier, frische,
6 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Häringe 8 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

Gute Rohbrühen zu haben Böttchstrasse 2, Garten-Eingang.

Zahlungs- und Geschändler können wöchentlich 10 bis 200 Pf. gute
Getreide-Breihese (gem. ob. rein) zum billigen
Preise erhalten. Fr. Off. sub K. S. 202 beförd. (H. 60691) 359
Haasenstern & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 18101

Alle

Knorr's Suppen-Einlagen.

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

G. Wienert's Filiale,

23. Marktstrasse 23,

empfeilt als besonders preiswerth:

Feine Tafelbutter . . à Pfd. Mk. 1.10,

feinste Süssrahmbutter,

Molkerei Drüber . . à „ „ 1.20,

(mit Stempel der Molkerei)

la Schweizer Käse . . à „ 80 Pf.,

(vorthellhaft für Restaurateure)

Holländer Käse . . à „ von 60—80 Pf.

la u. la Limb. Käse à „ 40 und 30 „

la Cervelatwurst . . à „ Mk. 1.40.

(trockene Winterwaare)

17770

Coblenz. Duisburg. Düren. Mülheim.

Neue Linsen, „ Erbsen, „ Grünkern, Knorr's Suppentafeln

frisch eingetroffen bei

17906

J. Huber, Bleichstrasse 12.

Neue Kellerlinsen,

„ Erbsen mit und ohne Schale,

„ Bohnen,

„ Grünkern, ganz und gemahlen,

Patent-Gerste, Knorr's Safermehl und Safergrühe, Buch-
weizengrühe, sowie sämtliche Suppen-Artikel empfiehlt bill. die
Samenhandlung 17230

Heinr. Schindling,

Gte Michelsberg und Schwalbacherstrasse.

Vorzügliches neues Sauerkraut per Pfd. 10 Pf.,
ächte Frankfurter Würstchen von Stroh & Co. in
Frankfurt a. M. (vormals Stroh & Müller in
Eppendorf), täglich frisch eintreffend.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
Telephon 187. 18146

„No. 69“

vorzügliche, tadellose Cigarre (Handarbeit).

8 Stück 50 Pf., 100 Stück Mk. 6.—, empfiehlt

Langgasse 45. A. F. Knefel, Langgasse 45.

17973

Zwischen 100 Stück 20 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

Hauptdepot bei
Aug. Schmitz,
Bahnhofstraße 20.



Hauptdepot bei
Aug. Schmitz,
Bahnhofstraße 20.

Kaiser-Friedrich-Quelle Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämiirten Medicinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden sich bei den Herren

Ferd. Alexi, Michelsberg 9,
Franz Blank, Bahnhofstraße,
Chr. W. Bender, Stiftstraße,
Walter Brettle, Taunusstraße 39,
Georg Bücher, Wilhelmstraße,
A. Cratz, Langgasse,
Fr. Frankenfeld, Hartingstraße 10,
J. Frey, Ecke d. Schwalbacher- u. Louisenstr.
Germania-Drogerie, Marktstr.,
W. Juneau, Kirchgasse 7 und 37,
Chr. Keiper, obere Webergasse,
W. Klees, Morikstr. u. Göthestr.-Ecke,
Fr. Klitz, Ecke Taunus- u. Röderstraße,
Georg Kretzer, Rheinstraße,
Aug. Kunz, Schwalbacherstraße 45 a,
Th. Leber, Saalgasse,
C. Lickvers, Stiftstraße,
Jean Marquart, Morikstr. 16, Eckladen,
E. Moebus, Taunusstraße,
J. Schaab, Grabenstraße 3,
A. Schirg, Schillerplatz,
O. Siebert & Cie., Marktstraße 12,
A. Walther, Philippsbergstraße 9,
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstr. u. Kirchgasse,
Carl Weygandt, Del.-Hdl., Adelhaidstr.,
Eug. Fay, Viebrich,
F. Schneiderhöhn, Viebrich, Rhein-
straße 11,
Frz. Allendorf Wwe., Viebrich,
Mainzerstraße 7,
Hrch. Thomas, Dohheim,
Carl Bender, Sonnenberg.

14886

TOILETTEN-GEHEIMNISS.

Das einzig reelle Schönheitsmittel, welches die Haut von Sommersprossen, Leberflecken, Sprüde im Gesicht und an Händen und sonstigen „Kali-Crème“ nach Vor-
Mängeln befreit, ist: „**Kali-Crème**“, schrift des
Univ.-Prof. Kaposi in Wien. In Fl. à 1 Mk.

In Wiesbaden bei **E. Moebus.**

309

Schweikink.

ebenso krankhafter **Sand-** und **Korsschweiß**, unter Garantie heilbar ohne nachtheil. Folgen. Man verl. Brochüre gratis und franco von

M. Hellwig, Apotheker,
Fabrik chemisch-pharmac. Präparate,
Berlin, Prenzlauerstr. 46.

313

Das in der Brochüre empfohlene Mittel ist in den Apotheken vorrätig.

Keine Störung im Hause!
bei Anwendung von **Georg Coste's**
Fussboden-Glanz-Lacken;
dieselben trocknen sofort, sind geruchfrei, lassen sich überböhnen, sind in der Haltbarkeit un-
widerstehlich und anerkannt die besten! In 6 Farben
fertig.
Bohrermasse (Fussbodenwische), Stahlspähne.
Bei: **A. Cratz,** Langgasse 29,
Diez & Friedrich, Wilhelmstr.
Walter Brettle, Taunus-Drog.
C. Brodt, Albrechtstraße. 177

Th. Schweissguth,

Nerostraße 17,

Kohlen- und Brennholz-Handlung,

empfehlte zum bevorstehenden Winterbedarf:

Ofen- und Herdkohlen,
gewaschene Rußkohlen,
Kohlseider Anthracit-
und
Glamm-Würfellohlen,
engl. Anthracit-Würfel-
lohlen,
Steinkohlen und Braun-
kohlen-Briquettes,

Buchen-Scheitholz,
Ia Qualität, ganz und beliebig
geschnitten und gespalten,
Kiefern-Scheitholz,
Ia Qualität, ganz, geschnitten
und gespalten, sowie
fein gespalten **Kiefern-**
Anzündholz,
Lochkuchen.

Sämmtliche Kohlen sind von den bestrenommiertesten Zechen und liefern ich dieselben zu den billigsten Preisen.

Bei Abnahme von ganzen Waggonladungen sind die Preise bedeutend ermäßigt.

Gest. Aufträge werden in meinem Comptoir, **Nerostraße 17,** und auf meinem Lagerplatz, **Adolphsallee 42,** entgegen genommen. 62271



Kohlen



in allen Sorten, sowohl in Waggonen wie in einzelnen Fuhren, empfehlen billigst 17612

Ph. Hr. Momberger Söhne,

Adolphsallee 40, Nerostraße 25, Kapellenstraße 18.

Torfstreu

wird in jedem Quantum billigst abgegeben.

10771

Joh. Kuhn, Ecke Dohheimer- und Wörthstraße.

Wegen Umzug

sind versch. Möbel zu verkaufen: Mehrere Betten, Waschtische, Nachttische, Stühle, Gardinenhalter u. dgl. m. Kirchgasse 8, 1. Et. 17714

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17. Langgasse 17.

Die Neuheiten der Herbst-Saison

sind eingetroffen.

18256

Statt Wassersuppen gute und billige Fleischbrüh-Suppen zu bereiten, bedienen sich erfahrene Hausfrauen mit Vorliebe der anerkannt vortrefflichen Suppentafeln in ca. 30 verschiedenen Sorten. Nur vorrätig in frischester Waare bei A. Mollath, Lebensmittel-Geschäft, Michelsberg 14. Verzeichniß gratis. 16768



Conserve-Büchsen, Conserve-Gläser,

Deutsches Reichs-Patent 40839,

vom alleinigen Special-Fabrikanten und Erfinder,

Herrn Regierungs-Baumeister Schiller,

Godesberg am Rhein,



haben gegenüber allen anderen Systemen den Vorzug eminenter Einfachheit, solidester Construction, großer Preiswürdigkeit. — Durch einen Druck zu öffnen und ebenso zu schließen.

Es ist für jede Hausfrau von großem Interesse, eine sachliche und klare Belehrung über das moderne, billige Conserviren der Früchte und Gemüse zu lesen und Nutzen aus den langjährigen praktischen Erfahrungen eines Sachmannes zu ziehen. Eine solche Anleitung wird auf Verlangen gratis verabreicht.

Der Allein-Verkauf wurde uns von der Fabrik übertragen und empfehlen obige Conserve-Büchsen und -Gläser zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Wollweber,

Wiesbaden, Langgasse 32,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Es wird nur für solche Büchsen Garantie übernommen, welche auf dem Bügel die vollständige Inschrift: Schiller, D. R.-P. 40839 tragen. 14873

Nur für Antiker.

Wasserdichte Mäntel in großer Auswahl billigt 30. Hochstraße 30.

Gebrauchtes Büffet

preiswerth zu verkaufen Victoriastraße 25, Part.

16783

Pünktl. Zustellung!

Billiger Preis!

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32. Wilhelmstraße 32.

Journal-Lesezirkel

1/4 Jahr 4 Mk. 50, 1/2 Jahr 8 Mk., 1 Jahr 13 Mk. 50.
36 Zeitschriften. Ausführliche Prospekte gratis. 17812

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: G. Rötherdt. Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 223.

Donnerstag, den 24. September

1891.

39. Jahrgang.

11.500 Abonnenten.

Das

„Wiesbadener Tagblatt“

vom 1. Oktober an täglich in 2 Ausgaben erscheinend,

ist die älteste und gelesenste Zeitung Wiesbadens und besitzt die höchste Abonnentenanzahl sämtlicher Blätter Nassaus. In allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend ist das „Wiesbadener Tagblatt“ eingebürgert wie kein anderes Blatt.

Diese große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit verdankt das „Wiesbadener Tagblatt“ neben seiner Billigkeit der ungewöhnlichen Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und interessanten Gestaltung seines Unterhaltungsheils.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ enthält zahlreiche örtliche und provinzielle Nachrichten, eine ausgedehnte Abtheilung für Kunst und Wissenschaft, übersichtliche und erschöpfende Chronik aller politischen Vorgänge in Deutschland und dem Auslande, sowie überhaupt eine kurzgefasste Chronik aller bemerkenswerthen Vorkommnisse; einen starken, vermischten Theil, Geldmarkt, Handelsnotizen, Mittheilungen auf technischen und industriellen Gebieten; reichhaltigen Depeschentheil.

Das Feuilleton bietet Erzählungen unserer besten Autoren (so Heiberg, Storm, Ossip Schubin, Aug. Niemann etc.) Plaudereien, Originalbriefe aus Berlin, Wien, London, Paris und Petersburg und viele wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze.

Wiederkehrende kostenfreie Sonder-Beilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind:

„Wand-Kalender“ (künstlerisch ausgestattet),

„Taschen-Fahrplan“ (zweimal jährlich) und

„Rechtsbuch“ (in zwangloser Folge).

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bestelle man in Wiesbaden im Verlag, Langgasse 27, oder in den verschiedenen Ausgabe-Stellen der Stadt, in den größeren Nachbarorten bei den bekannten Zweig-Expeditionen oder durch die Post. Der vierteljährliche Bezugspreis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt

in Wiesbaden im Verlag abgeholt	1 Mk. 50 Pfg.
in den hiesigen Ausgabebestellen abgeholt	1 „ 70 „
in's Haus gebracht	2 „ — „
bei den Zweig-Expeditionen in den Nachbarorten 1 „ 93 „	

Das „Wiesbadener Tagblatt“ (Post-Zeitungsliste Nr. 6349) wird nach auswärts durch die Post geliefert zum Preise von

1 Mk. 60 Pfg.	1 Mk. 7 Pfg.	54 Pfg.
für 3 Monat	für 2 Monat	für 1 Monat.

Die Bestellung bei der Post wolle man sofort bewirken, damit Mehrkosten vermieden werden. Der Verlag und die Zweig-Expeditionen liefern ohne besondere Bestellung weiter, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist durch seine starke Verbreitung, namentlich auch in Fremdenkreisen, als Anzeiger von unübertroffener Wirkung.

Probenummern unentgeltlich.

Wegen Ersparung hoher Ladenmiete billige Preise.

Verkauf von Patent-Flügeln und Pianinos von Ed. Westermayer, Berlin u. Rümhild, Groß. Säch. Hof-Pianosfabrik in Weimar. Specialität: Export-Claviere — perlenbe Spielart, gr. helle Tonfärbung, modernes H. Modell. Langjährige Garantie. 3 Jahre Stimmung gratis. Pianett für Mk. 150. Näh. durch den Vertreter Gustav Schulze, Louisestraße 14, Part. 15841

Mittelrheinischer

Beamten-Verein,

Action-Gesellschaft,

Bahnhofstraße 1.

Bestellungen auf Kohlen und Winter-Kartoffeln werden täglich entgegen genommen. 18231

Gewerbeschule.

Das Winter-Semester der Sonntags-Zeichenschule beginnt Sonntag, den 27. September, Vormittags 8 Uhr. Sämtliche neu eintretende Schüler haben ihr Abgangs-Zeugnis aus der Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mark pro Semester. 250

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab, Vorsitzender.

Wiesbadener

Lokal-Kranken-Versicherungs-Kasse.

Aufnahmen gesunder männlicher wie weiblicher Personen finden zu jeder Zeit statt. Aufnahmebescheine, sowie jede Auskunft wird erteilt bei den Herren Ed. Berges, Frankenstraße 8, und Kohlenhändler Ad. Nagel, Schulgasse 6. 270

Der Vorstand.

Kohlen-Consum-Verein.

Grabenstraße 2, 1. Kassenstunden von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Mittags. Bestellungen u. Einzahlungen (von 1 Mk. an) für den Winterbedarf werden entgegen genommen. Prima Waare und richtiges Gewicht wird garantiert. 17751

Berschenft

kann man es nennen, so billig werden jetzt
in dieser letzten Woche des
Ausverkaufs

sämtliche Waaren ohne Ausnahme abgegeben.

Ich mache besonders auf die noch in großer Auswahl vorhandenen Kleiderstoffe in schwarz und farbig, Weißwaaren und Baumwoll-Flanelle aufmerksam.

H. Schmitz,

Michelsberg 4.

18075



Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- u. Knaben-Anzügen. Herren-Stoffanzug von 48 Mk., Kammgarn-Anzug 60 Mk., Paletot (Stoff) von 48 Mk., do. Kammgarn 60 Mk., Hosen von 16 bis 24 Mk. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen und Reinigung schnellstens bei billigster Berechnung. 16481

Doppelstein,

Schützenhofstraße 1, Ecke der Langgasse.

Einige Schlafzimmers-Einrichtungen, einzelne Betten, Kommoden, Waschkommoden, Schränke etc. billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17475

Restaurant „Zum Mohren“.



Heute Abend:

Spansau



in und außer dem Hause.

Wein-Niederlage der renommirten Firma
Gebr. Wagemann, hier.Weisswein, garantirt rein, per Fl. von 60 Pf. an } ohne
Rothwein. " " " " " 70 " " } Glas.
18267

Jacob Huber, Bleichstrasse 12.

Abonnements-Einladung.

Das

**Casseler
Tageblatt und Anzeiger,**
38. Jahrgang,die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden
Zeitungen, wird mit der sonntäglichen Gratis-Beilage

„Die Plauderstube“

herausgegeben, ein durch seinen pikanten, satirischen
Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt, welches
eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.Das Letztere bringt in den telegraphischen Nachrichten
rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten
Ereignisse in der Politik, welche außerdem in Artikeln und
einer sorgfältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine aus-
führliche und objectivische Beschreibung finden. Besondere Ver-
sicherung erfährt der locale und provinzielle Theil. Reich-
haltige Nachrichten vermischten Inhalts bringen alle sonntigen
mittheilenswerthen Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniss
der Leser und des Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze
für die mannigfaltigste Unterhaltung. Das Feuilleton enthält
die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus
der Feder beliebter Autoren. — Ferner bringt das Blatt täglich
Markt- und Cours-Depeschen von allen bedeutenden
Handelsplätzen, Verlosungs-Listen über in- und aus-
ländische Wertpapiere u. s. w.Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mk.
50 Pf. pro Quartal und sind die Bestellungen bei den
nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und
Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur
15 Pf. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder
Wiederholungen entsprechender Rabatt.Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird
täglich früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im September 1891.

Die Expedition des „Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Neues Pflaumenmus,

Preiselbeeren, Frucht-Gelee, Apritosen-Marmelade sowie ver-
schiedene ff. Gelees, Composts und Marmeladen, Salz, Essig,
Senf- und süße Gurken empfiehlt die

Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thorf. Hinterh.

Verschiedenes

Atelier für künstliche Zähne.
Dental-Office.Schmerzloses Einsetzen künstlicher und schmerzloses Plombiren
natürlicher Zähne. Lokale Anästhesie mittelst Cocain. Sprechstunden
9-12 und 2-6 Uhr. 14564O. Nicolai, Große Burgstraße 3,
Ecke der Wilhelmstraße.

Wohnungs-Wechsel.

Meiner geehrten Kundschaft und dem Publikum zur Nachricht, dass
ich meine Wohnung von Ellenbogengasse 10 nachKirchgasse 51, 2, nahe der Marktstraße,
verlegt habe. 18246

Hochachtungsvoll

Frau L. Thier,
Kleidermacherin.

Großer Verdienst.

Achtbare gewandte Persönlichkeiten zum Verkauf zinstragender
sicherer Staats- und Werthpapiere, in Kreisen, die Ersparnisse in
nur sehr bescheidenen monatlichen Einzahlungen anlegen können,
werden von einem streng soliden Bankgeschäft unter äußerst
günstigen Bedingungen als Agenten gesucht. Fachkenntnisse nicht
erforderlich. Kein Risiko! Offerten unter 285 G. O. an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW.
Leipzigerstraße 48. (H. 13108) 35

Tüchtiger Architect

mit langjähriger practischer Erfahrung, welcher sich demnächst zu etabliren
gedenkt, übernimmt die Ausführung von Bauplänen jeder Art, Kosten-
berechnungen, Bauleitung etc. Nähere Honorarberechnungen. Gef. Offert.
unter B. 15 an den Tagbl.-Verlag erbeten.Schön erhaltener Stuhlstuhl vom 1. October ab zu vermietthen oder
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18008

Clavierstimmer

Gustav Schulze,

Louisenstrasse 14, Part. 15234

Für Glaser und Schreiner.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, dass ich eine Bandsäge
Abrecht- und Dicken-Hobelmachine aufgestellt habe und halte mich
zum Schneiden und Hobeln von Holzern bestens empfohlen. 17556

Adolf Honsack, Dohheimerstraße 48 b.

Alle Sorten Stühle werden geschloffen oder amerikanische Patentstühle
aufgelegt, reparirt und polirt zu den äußerst billigen Preisen beim
Stuhlmacher Albert Zimmermann, Walramstraße 9.

Asphalt-Arbeiten

werden unter Garantie bei soliden billigen Preisen zur Ausführung über-
nommen, sowie Holzplatten in jeder gewünschten Mauerstärke geliefert.

Ph. Mauss, Asphalt-Geschäft,

Louisenstraße 21. 14546

Rohrstühle

werden gut geschloffen bei

L. Rohde, Dohheimerstraße 24.

Umzüge werden übernommen Morisstraße 24, Hinterh. 17897

Für leichten Transport

in zwei Abendstunden wird ein entsprechendes Fuhrwerk zu
miethen gesucht. Gelegenheit für Fuhrwerksbesitzer, deren Ge-
fährte zur Abendzeit unbemüht steht. Angebote mit Preisforderung
unter „Fuhrwerk“ an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dampf-Apfelmühle,

sowie vorzügliche große und kleine Reiter halbe zur gefälligen Be-
nutzung bestens empfohlen. 17557

Adolf Honsack, Dohheimerstraße 48 b.

Mäntel, Jaquettes und Umhänge

werden nach neuester Mode angefertigt, sowie alte modernisirt. 18106

H. Meyer, Damen-Schneider,
Wellstrasse 7.

Handschuhe werd. schön gew. u. sehr gefärbt Weberg. 40. 13869

Wäsche

zum Waschen u. Bügeln wird elegant besorgt Alles
wird gebleicht! Bleichstr. 12. Näh. im Laden. 11665Eine geliebte Friseurin sucht noch einige Damen zum Frisiren in und
außer dem Hause. Näh. Meßgergasse 20, 1 St.

Mainz, Schillerstraße 28.

Geschäftsgründung 1770.
Wegen Aufgabe unseres Ladengeschäfts verkaufen wir Bettuch-, Kopfkissen-, Hemden-Leinen, Handtücher, Tischzeug, Taschentücher, Cretonne, Madapolam, Bettendamast, Pique &c. 20 pCt. unter Liste.

Liebhaber wirklich guter und gediegener Weißwaaren sei dieser Gelegenheitskauf bestens empfohlen.

Geb Brüder Becker.
aus Derlinghausen bei Bielefeld.

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse Wiesbaden, Walramstrasse
10. 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement
für

Färberei u. chemische Reinigung

von

Damen- u. Herren-Garderoben.
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,
Strauss- u. Schmuckfedern.
Fabrik hier Walramstrasse 10.

18272

Schul-Schürzen,

eigene Anfertigung aus den besten Stoffen,
neueste gutstehende Façons, vorrätig in allen Größen.

Eine Partie zurückgesetzter Schürzen verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Schürzen-Fabrik, Michelsberg 18.

P. H. Müller.

Regulateure,

nur gute solide Waare, empfiehlt zu den billigsten Preisen bei mehrjähriger Garantie

E. Bücking, Uhrmacher,
Goldgasse 20.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

218

Koffer

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Fr. Krohmann, Sattler,

10. Häfnergasse 10.

17855

Abreise halber bill. zu verkaufen 2 Spiegel, Etager, D.-Sessel, 2 Bilder, Nebel's Antiquität u. Abschied, Marmorplatte, groß, roth, 1 Mtr. 45 Ctm. lang, 43 Ctm. breit, Dohheimerstraße 56.

Loose.

Frankf. Pferde-Markt,	30. Sept.,	Mk. 3.—.
Riedrich. Nothe Kreuz,	12. Oct.,	" 1.—.
Biebricher	15. "	" 1.—.
Berliner Kunst-Ausstellg.,	20. "	" 1.—.
Wiesb. Nothe Kreuz (Geld),	20. "	" 3.—.
Frankf. Elekt. Ausst. (Geld),	2. Nov.,	Ganze, Halbe und Viertel.
" Kunstgewerbe,	8. Dez.,	Mk. 1.—.
Weimar. Kunst-Ausstellg.,	12. "	" 1.—.
Antislaverei,	24. Nov. u. 18. Jan.,	1/2, 1/10 u. 1/20. 17960

L. A. Mascke,
Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Herren-Hemden

nach Maass oder Muster, unter Garantie
für tadellosen Sitz, empfiehlt per 1/2 Dtzd.
schon von **Mk. 18.—** an

Wilhelm Reitz,

22. Marktstrasse 22.

17897

W. Sulzbach's
Haarfärbe- u. Frisir-
Salon,

für Herren u. Damen separat,
Kleine Burgstraße 1,
1. Etage.

Haarschneiden für Herren wie
für Damen 50 Pf.

Scheitel und Toupets für Personen mit kahl-
gewordenem Schädel oder dünnem Scheitelhaar
liefere schon von 15 Mark an.

Monatl. Abonnement zum Damen-Frisiren 6 Mk.,
je nach Umständen höher.

Für die Winter-Saison nehme zwischen 9 und 10 Uhr Morgens
noch einige Damen an.

Hochachtungsvoll

Wilh. Sulzbach, H. L. Hoffr.,
Kleine Burgstraße 1.

Der Ausverkauf

ächter Meerchaum-Cigarrenspitzen

und sonstiger Rauchutensilien, feiner Elfenbein- und Bernstein-
Waaren und Schmucksachen, sowie Holzwaaren und vieler anderer
Gebrauchsartikel im Concourse **Litschke** dauert noch bis
1. October c. fort Alte Colonnade 36, 37, 38.

Billigste Preise.

406

Bojanowski, Rechtsanwalt,
Concursverwalter.

Wasserdichte sehr gute Pferddecken

sind zu haben bei

18124

L. Barbo, Sattler,
Ellenbogengasse 6.

Bügelstühle zu haben Helenenstraße 30, im Spezereiladen.

Bekanntmachung.

Wegen Wegzug nach Spanien läßt Frau Nora de Mundaca de Siebrand, Wwe., nächsten

Donnerstag, den 24. September c.,
Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,

in ihrer Wohnung

19. Tannusstraße 19
nachstehende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

2 compl. Kuch.-Betten, Waschkommoden mit Marmorplatten, Nachttische, Chaiselongue, Ausziehtische, Stühle, Verticow, Kleiderschränke, Consollen, Nähtisch, Nähmaschine, Schreibtisch, 1 amerik. Stuhl, Zug- u. andere Lampen, Teppiche, Vorlagen, Waschk.-Garnituren, Spiegel, Bilder, Bett- und Weichzeug, Kleiderhölzer, Ofenschirm, Gefindebetten, Glas, Porzellan, Küchenschrank, Küchentisch, Küchen- und Kochgeschirr und verschiedene andere Haus- und Kücheneinrichtungs-Gegenstände.
Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Loxation zu jedem Gebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau und Versteigerungsortal: Mauergerasse 8.

245

Obst-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 24. September c., Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Herren **Henrich und Feix** die Obstresenz von über 150 Bäumen

Apfel, Birnen u. Nüsse,

feines Tafel- u. Wirthschafts-Obst,

in den Districten Bierstadter Berg, Erbenheimer Chaussee und Schenckall öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sammelplatz: Bierstadter Felsenkeller.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau und Versteigerungsortal: Mauergerasse 8.

245

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, den 24., und Freitag, den 25. d. M., jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage des Herrn **Adolf Rayss** wegen Geschäfts-Abgabe im Laden

16. Michelsberg 16

amtlliche noch vorhandene Posamenterie, Kurz- u. Modewaaren, als: Filz- und Strohhüte, Federn, Sammt, Plüsch, Bänder, Herren- u. Damentragen und Manichetten, Hosenträger, Unterkleider, Wolle, Baumwolle, Knöpfe, Schürzen, Gardinenhalter, Kordeln, Korsetts, Handschuhe, Wagenborden u. Schnüren, Galleriekränze, 1 fast neuer Austragkasten, Hutständer, Korsettformen, 1 vollst. Ladeneinrichtung zc.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Ladeneinrichtung kommt Donnerstag Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr zum Ausgebot.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22.

327

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr, versteigern wir zufolge Auftrags in der Reithahn des Herrn **Lülfers, G. Louisenstraße 6,**

2 ostpreussische Doppel-Ponny

mit Geschirr und Wagen (Phaeton)

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Nähere Auskunft über die Pferde bei Herrn Schmiedemeister **Kreuter, Adelhaßstraße 49.**

Reinemer & Berg, Auctionatoren u. Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22.

327

Dem

Taschen-Fahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“

(Winter 1891/92)

etwa noch zugebachte Anzeigen-Aufträge (von der Sommer-Ausgabe kamen ca. 20,000 Stück in das Publikum) wolle man uns nunmehr gefl. umgehend einsenden, da in den nächsten Tagen mit dem Druck des Fahrplans begonnen werden wird.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

Visitkarten

von 1 Mk. an und höher.

Jacob Edel jr.,

Comptoir: Friedrichstr. 18. 15325

Soeben beginnt zu erscheinen

der Jahrgang 1891/92 von:

	jährlich 26 Hefte à	30 Pf.	
Das Buch für Alle	26	à 25	11 Gebundene und
Illustr. Chronik der Zeit	13	à 100	11 Hefte unter
Moderne Kunst	26	à 60	11 Hefte unter
oder do.	26	à 75	11 Hefte unter
Schorer's Familienblatt	13	à 100	11 Hefte unter
Ueber Land und Meer	26	à 50	11 Hefte unter
Das Universum	13	à 100	11 Hefte unter
Vom Fels zum Meer	26	à 30	11 Hefte unter
Die illustrierte Welt	26	à 30	11 Hefte unter
Zur guten Stunde	26	pr. Quart. M. 2.50	11 Hefte unter

Zur promptesten und coulantesten Lieferung obiger Zeitschriften empfiehlt sich die Buchhandlung von

Hermann Kerker, 27. Kirchgasse 27,
woselbst auch die ersten Hefte zur Einsicht ausliegen.

17469

Nathan Hess,

Königl. Hof-Antiquar.

Da ich meinen Laden anderweitig vermiethet habe und ihn infolge dessen per 1. October räumen muß, so verkaufe ich meine

Antiquitäten und Kunst-Gegenstände

zu jedem annehmbaren Preise.

17318

Nathan Hess,

Königl. Hof-Antiquar.

Neu! Pianett! Neu!

Preis 150 Mk.

Vertreter: **Gustav Schulze,**

Louisenstraße 14, Part.

16402

Großer Möbel-Freihandverkauf

22. Michelsberg 22.

Georg Reinemer,

Möbel- und Betten-Fabrik.

327

Schmetterlings-Sammlungen

billig zu verkaufen. Näh. Mauergerasse 12, 3 St.

18100



Billiger als jede Concurrenz verkaufe ich neue bestgearbeitete Matratzen, Dedbetten, Kissen, Strohsäcke, complete Betten in jeder nur denkbaren Zusammenstellung, sowie ganze Schlafkammer-Einrichtungen unter langjähriger Garantie. 17948

Transport frei.

Betten-Fabrik von Phil. Lauth, Tapezierer, Marktstraße 12.

M. Frorath, Kirchgasse 2c,

empfehlen sein reichhaltiges Lager in
Kohlenkasten mit und ohne Deckel,
Ofenschirmen, Kohleneimern und -füllern,
Ofenvorschern, Feuergeräthständern,
Feuergeräthen, Verdampfschalen etc. 18265

Zwei vorzüglich arbeitende Photographen-Apparate sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17946

Ein kleines gut erhaltenes Tafel-Clavier umgibt halber billig abzugeben Marktstraße 14. 18158

Clavier.

Sämmtliche Einwickel- u. Packpapiere,
Concept-, Kanzlei- u. Postpapiere,
Couverts, Druckpapiere, Cartons,
Stroh- etc. Pappen, Clojetpapiere,
Geschäftsbücher etc.

empfehlen

C. A. Hetzel,
Papier-Großhandlung,
24. Louisestraße 24. 18273

Margarine-Butter

per Pfund 80 und 90 Pfg.

empfehlen

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Fremden-Verzeichniss vom 23. September 1891.

Adler.		Einhorn.		Kuranst. Lindenhof.		Küsterbad.		Spiegel.				
Petsch, Berlin	Bornstein, Berlin	Bornstein, Berlin	Bornstein, Berlin	Kriege m. Fr. Münster	Kriege m. Fr. Münster	Arnold, Rentmst. Hamburg	Rosenstein m. Fr. Berlin	Rosenstein m. Fr. Berlin	Rosenstein m. Fr. Berlin			
Wolff, Berlin	Krauss, Erlangen	Krauss, Erlangen	Krauss, Erlangen	Kriege, Rent. Lienen	Kriege, Rent. Lienen	Casselmann, Fr. Hamburg	Peretz, Fr. Kalisch	Peretz, Fr. Kalisch	Peretz, Fr. Kalisch			
Lanz, Hagen	Weil, Aschaffenburg	Weil, Aschaffenburg	Weil, Aschaffenburg	Nassauer Hof.	Nassauer Hof.	Roitseh, Rent. Görlitz	Ritter m. Fr. Barmen	Ritter m. Fr. Barmen	Ritter m. Fr. Barmen			
Overlack, Crefeld	Schäfer, Stuttgart	Schäfer, Stuttgart	Schäfer, Stuttgart	Cordes m. Fr. Arnheim	Cordes m. Fr. Arnheim	Goldenes Ross.	Hüster, Barmen	Hüster, Barmen	Hüster, Barmen			
Meyer, Hanau	Müller m. Fr. München	Müller m. Fr. München	Müller m. Fr. München	v. Cuny m. T. Berlin	v. Cuny m. T. Berlin	Nabinger, Frankenheim	Hotel Vogel.		Hotel Vogel.			
Lersch, Pforzheim	Eien, Düsseldorf	Eien, Düsseldorf	Eien, Düsseldorf	Deutz m. Fr. Marseille	Deutz m. Fr. Marseille	Mann, Schiesheim	Liehr, Kfm. München	Liehr, Kfm. München	Liehr, Kfm. München	Liehr, Kfm. München		
Möller, Grethhausen	Weinsheimer, Tuttingen	Weinsheimer, Tuttingen	Weinsheimer, Tuttingen	v. Bernuth m. Fr. Berlin	v. Bernuth m. Fr. Berlin	Schwenk, Erfurt	Hotel Weiss.		Hotel Weiss.			
Vergeer m. Fr. Zutphen	Föhrenbach, Mannheim	Föhrenbach, Mannheim	Föhrenbach, Mannheim	André, Fr. Goteborg	André, Fr. Goteborg	Finkler, Erfurt	Groos, Offenbach	Groos, Offenbach	Groos, Offenbach	Groos, Offenbach		
Kieselstein, Aachen	Schönke, Fr. Wittingen	Schönke, Fr. Wittingen	Schönke, Fr. Wittingen	Sundberg, Fr. Stockholm	Sundberg, Fr. Stockholm	Aumüller, Villmar	Moshack, Wimersdorf	Moshack, Wimersdorf	Moshack, Wimersdorf	Moshack, Wimersdorf		
Becker, Berlin	Schönke, Fr. Wittingen	Schönke, Fr. Wittingen	Schönke, Fr. Wittingen	Bagge, Fr. Godeberg	Bagge, Fr. Godeberg	Riedel, Braubach	Schramm m. Fr. Wimersdorf	Schramm m. Fr. Wimersdorf	Schramm m. Fr. Wimersdorf	Schramm m. Fr. Wimersdorf		
Crone, Böhle	Messwarb, Hannover	Messwarb, Hannover	Messwarb, Hannover	Lewin m. Fr. Berlin	Lewin m. Fr. Berlin	Rossi, 2 Hrn. Lennep	Peters, Kfm. Apolda	Peters, Kfm. Apolda	Peters, Kfm. Apolda	Peters, Kfm. Apolda		
Ory, Fr. Posen	Feillard, Hannover	Feillard, Hannover	Feillard, Hannover	Hotel du Nord.	Hotel du Nord.	Kampner, Maler. Lennep	Tschirner, Frankfurt	Tschirner, Frankfurt	Tschirner, Frankfurt	Tschirner, Frankfurt		
Belle vue.		Zum Erbprinz.		Buser, Rent. Lausanne	Buser, Rent. Lausanne	Bernhaus, Maler. Lennep	Hoffstadt m. Fr. Wetzlar	Hoffstadt m. Fr. Wetzlar	Hoffstadt m. Fr. Wetzlar	Hoffstadt m. Fr. Wetzlar		
Jaffe, Fr. Berlin	Gessner, Limburg	Gessner, Limburg	Gessner, Limburg	Hunkel m. Fr. Bremen	Hunkel m. Fr. Bremen	Schützenhof.	Rüdiger, Kfm. Cassel	Rüdiger, Kfm. Cassel	Rüdiger, Kfm. Cassel	Rüdiger, Kfm. Cassel		
Marikwald, Fr. Berlin	Sommer, Kfm. Siegen		Wolf, Fr. Schwabach		Ludwig, Düsseldorf		Christoph, Eschborn	Christoph, Eschborn	Christoph, Eschborn	Christoph, Eschborn		
Hirschhorn, Fr. Frankfurt	Schneider, Langenselben		Loesewitz, Rent. Riga		Dahne, Osnabrück		Folger, Fr. Barmen	Folger, Fr. Barmen	Folger, Fr. Barmen	Folger, Fr. Barmen		
Sigismund, Fr. Frankfurt	Winnewisser, Ludwigshafen		Nonnenhof.		Holtmann m. Fr. Köln		Winkelmann, Fr. Barmen	Winkelmann, Fr. Barmen	Winkelmann, Fr. Barmen	Winkelmann, Fr. Barmen		
Hotel Block.		Plitt, Fr. Biedenkopf		Overteck, Dr. Bremen		Welter, Fr. Köln	Lemaire, Köln	Lemaire, Köln	Lemaire, Köln	Lemaire, Köln		
Hecht m. Fr. Hamburg	Weigel, Fr. Biedenkopf		Schäfer, Barmen		Presser, Fr. Birkenfeld		Pöschmann, Dresden	Pöschmann, Dresden	Pöschmann, Dresden	Pöschmann, Dresden		
Firmenich, Fr. Bonn	Reinheimer, Frankenthal		Küpers, Maler. Barmen		Schwers m. Fr. Moulins		Ferger, Westerbach	Ferger, Westerbach	Ferger, Westerbach	Ferger, Westerbach		
Hirzel, Prof. Bern	Wiart, Frankfurt		Eversberg, Kfm. Barmen		Schröder m. Fr. Cassel		Unverzagt, Biedenkopf	Unverzagt, Biedenkopf	Unverzagt, Biedenkopf	Unverzagt, Biedenkopf		
Levy, Berlin	Pingitzer, Pressburg		Sundhenner, Ing. Nürnberg		Weisser Schwan.		Temme, Darmstadt	Temme, Darmstadt	Temme, Darmstadt	Temme, Darmstadt		
v. Wulf m. Fr. Livland	Hess, Idstein		Moll, Kfm. Nürnberg		Duesberg, Hagen		Fellmer, Fr. Oestrich	Fellmer, Fr. Oestrich	Fellmer, Fr. Oestrich	Fellmer, Fr. Oestrich		
v. Helmsen, Fr. Livland	Schäfer, Cassel		Strommenger, Kfm. Crefeld		v. Lindner, Fr. München		Stadt Wiesbaden.		Stadt Wiesbaden.			
Kirchner, Fr. Wien	Storn, Cassel		Schmitzer, Kfm. Berlin		Eyslein, Fr. Blankenburg		Kammel, Fr. Hamburg	Kammel, Fr. Hamburg	Kammel, Fr. Hamburg	Kammel, Fr. Hamburg		
Central-Hotel.		Ackermann, Cassel		Taunus-Hotel.		Bielski, Fr. Düsseldorf		Bielski, Fr. Düsseldorf		Bielski, Fr. Düsseldorf		
Schwab m. Fr. Burscheid	Grüner Wald.		Schmidt, Kfm. Görlitz		Sigl, Kunstmaler. München		Frauenfeld, Fr. Nürnberg	Frauenfeld, Fr. Nürnberg	Frauenfeld, Fr. Nürnberg	Frauenfeld, Fr. Nürnberg		
Leipnitz, Kfm. Chemnitz	Heintz m. Fr. Flomborn		Müller m. Fr. Karlsruhe		Schaezke, Bochum		Schmidt m. Fr. Culmssee	Schmidt m. Fr. Culmssee	Schmidt m. Fr. Culmssee	Schmidt m. Fr. Culmssee		
Anweiler, Kfm. Elberfeld	Hartzfeld, Aachen		Spreiter, Kfm. Lahr		Kalischer, Kfm. Leipzig		Borendt m. Fr. Belgien	Borendt m. Fr. Belgien	Borendt m. Fr. Belgien	Borendt m. Fr. Belgien		
Vogt m. Fr. Weida	Neuburger, Stuttgart		Leicher, Driedorf		Holtz, Dr. Berlin		In Privathäusern.		In Privathäusern.			
Cölnischer Hof.		Perrin m. Fr. Stuttgart		Cellarius m. Fr. Battenfeld		de Wys m. Fr. Dortrecht		Hotel Pension Quisisana.		Hotel Pension Quisisana.		
Hotel Dahlheim.		Schenten, Crefeld		Jacobs m. Fr. Aachen		Cleff, 2 Hrn. Crefeld		v. Hachenburg, Hachenburg		v. Hachenburg, Hachenburg		
Imbusch m. Fr. Essen	Lill, Mannheim		Schmidt, Kfm. Haspe		Herbst, Ing. Crefeld		Ulmann m. Fr. Frankfurt	Ulmann m. Fr. Frankfurt	Ulmann m. Fr. Frankfurt	Ulmann m. Fr. Frankfurt		
Mayr m. Fr. Gernersheim	Cremer, Köln		Keiser, Kfm. Haspe		Neibel, Arch. Crefeld		Villa Germania.	Villa Germania.	Villa Germania.	Villa Germania.		
Water m. 3 Schw. Amerika	Backmund, Leipzig		Präizer Hof.		v. Logau, Kfm. Leipzig		Eberhardt m. Fr. London	Eberhardt m. Fr. London	Eberhardt m. Fr. London	Eberhardt m. Fr. London		
Hotel Daseh.		Lindemann, Zweibrücken		Heuser, Dr. Giessen		Sommerfeld, Fr. Danzig		Stern, Fr. New-York	Stern, Fr. New-York	Stern, Fr. New-York		
Mayer, Kfm. Köln	Hotel zum Hahn.		Nöll, Lehrer. Kirberg		Rice, Fr. m. T. New-York		Villa Margaretha.	Villa Margaretha.	Villa Margaretha.	Villa Margaretha.		
Schroeder, Glogau	Schwan m. Fr. Burscheid		Schneider, Bad-Nassau		Prinz, Kfm. Karlsruhe		Lemcke m. Fr. Amerika	Lemcke m. Fr. Amerika	Lemcke m. Fr. Amerika	Lemcke m. Fr. Amerika		
Deutsches Reich.		Schwider, Düsseldorf		Fluck, Lehrer. Aachen		Bientalt, Amsterdam		Schirman, Fr. Strassburg	Schirman, Fr. Strassburg	Schirman, Fr. Strassburg	Schirman, Fr. Strassburg	
Mayer, Fr. Ludwigsburg	v. d. Wipfel, Düsseldorf		Effelberger, Johannisberg		Odörfer, Rent. Amsterdam		Villa Mainzerstrasse 2.	Villa Mainzerstrasse 2.	Villa Mainzerstrasse 2.	Villa Mainzerstrasse 2.		
Mann, Arch. Bremen	Sassnick, Karlsruhe		Wock, Lehrer. Münster		de Moliers, Stud. Liele		Roskull, Fr. Nizza	Roskull, Fr. Nizza	Roskull, Fr. Nizza	Roskull, Fr. Nizza		
Steinhauer, Andernach	Hamburger Hof.		Meier, Kfm. Kellenbach		Sommer m. Fr. Basel		Wolff, Fr. Livland	Wolff, Fr. Livland	Wolff, Fr. Livland	Wolff, Fr. Livland		
Dietz, Schneeberg	Schlecht m. Fr. M.-Gladbach		Rosenthal, Kellenbach		Dorenhamm, Berlin		Schack m. Fr. Mexico	Schack m. Fr. Mexico	Schack m. Fr. Mexico	Schack m. Fr. Mexico		
Collignon, Guadalajara	Scheffer, Fr. Elberfeld		Stanz jun., Kfm. Dauborn		Hermann m. Fr. Berlin		Villa Monbijou.	Villa Monbijou.	Villa Monbijou.	Villa Monbijou.		
Dietenmühle.		Hammer, Kfm. London		Koppe, Kfm. Sachsenhausen		Althoff, Zweibrücken		Froloff, Petersburg	Froloff, Petersburg	Froloff, Petersburg	Froloff, Petersburg	
Friedberg m. Fr. Halle	Vier Jahreszeiten.		Prince of Wales.		Kropp, Aachen		Villa Victoria.	Villa Victoria.	Villa Victoria.	Villa Victoria.		
Engel.		Burchardt, Rent. Berlin		Pablasek, Rent. Wien		Möller m. Fr. New-York		Tannenbaum, Dr. Polen	Tannenbaum, Dr. Polen	Tannenbaum, Dr. Polen	Tannenbaum, Dr. Polen	
Müller m. Fr. Grünstadt	Goldene Kette.		Rhein-Hotel.		Staudinger, Braunsfels		Grosse Burgstrasse 14.	Grosse Burgstrasse 14.	Grosse Burgstrasse 14.	Grosse Burgstrasse 14.		
Sachse m. Fr. Magdeburg	Berndt, Lehrer. Markweiler		Mühling, Hotelbes. Berlin		Müller Dr. m. Fr. Hamburg		Volkmann, Lieut. Döbeln	Volkmann, Lieut. Döbeln	Volkmann, Lieut. Döbeln	Volkmann, Lieut. Döbeln		
Englischer Hof.		Berndt, Fr. Markweiler		Lammer, Fbko. München		Dernen, Kfm. Köln		Levie, Fr. Hamburg	Levie, Fr. Hamburg	Levie, Fr. Hamburg	Levie, Fr. Hamburg	
v. Kilphofen m. Fr. Berlin	Goldenes Kreuz.		Wörn, Ludwigschafen		Gerst, Kfm. Bamberg		Müller Dr. m. Fr. Hamburg		Augen-Heilanstalt			
de Vallé m. Fr. Lyon	Seyfried, Fr. Bremen		Whitehead, Leeds		Schaum m. T. Köln		Dernen, Kfm. Köln		Für Arme.			
Riffe m. Fr. New-York	Lüders, Kfm. Hannover		v. Schlotheim, Eisenach		Precher, Düsseldorf		Möller Dr. m. Fr. Hamburg		aithen, Seibersbach			
Reekeman m. Fr. Boston	Schaaeke m. Fr. Hannover		Müller, Fr. Consul. Berlin		Mecklenbroick, Düsseldorf		Dernen, Kfm. Köln		Debusmann, Hinterwald			
Löffler m. Fr. Hannover	Asarch, Kfm. Weisch		Newham, Rent. London		Hotel Victoria.		Gerst, Kfm. Bamberg		Fröhlich, Möllingen			
Eisenbahn-Hotel.		Arenberg, Solingen		v. Sandrath, Hannover		Schaum m. T. Köln		Grebelt, Rimminghofen		Grebelt, Rimminghofen		
Schmitt, Barmen	Dens, Fr. Solingen		Exley m. Fr. Petersburg		v. d. Loeff m. Fr. Java		Huth, Berlin		Hirschmann, Mittelheim			
Waldmann, Fürth	Goldene Krone.		Bartlett m. Fr. Springfield		Schachm. Fr. Berlin		Ettlinger m. Fr. Karlsruhe		Huth, Berlin			
Lüthy, St. Gallen	Elkisch m. Fr. Berlin		Claus v. d. Pat. Rotterdam		Schlenk m. T. Roth		Schlenk m. T. Roth		Lickfers, Metz			
Claas, Remscheid	Rothschild, Schlangenbad		Gechner, Dr. Baltimore		Koy m. Fr. Wormditt		Koy m. Fr. Wormditt		Metz, Obertiefenbach			
Lange, Hannover	Pariser Hof.		Gordon, Rent. New-Orleans		Wolfs jr. Brüssel		Wolfs jr. Brüssel		Nauth, Schornheim			
Hotel Hoppel.		Neumark, Kfm. Hannover		Wilson, Kfm. Leeds		Landauer, Fr. Mainz		Landauer, Fr. Mainz		Landauer, Fr. Mainz		
Hebbel, Kfm. Köln												



Achtung! Fleischermeister!



Ich beabsichtige Anfangs October in Frankfurt a. M. eine **Premierjus-Schmelze** zu errichten und ersuche die Herren Fleischermeister mir bis zum **28. September** mitzutheilen, welches **Quantum Rohfett** wöchentlich geliefert werden kann.

Für die nächsten 3 Monate würde ich für frisches Fett je nach Qualität **35–45 Pfennige** per Pfund franco Fabrik gegen Netto-Cassa anlegen.

Offerten unter „Max Vermeulen“ an

Haasenstein & Vogler, A.-G.,
in Frankfurt a. M.

(H. 45638) 359

Zu verkaufen

drei vollständige Erker und Reflectors, von außen anzubringen, mit versilberten Spiegeln. Dieselben werden auch einzeln abgegeben. 18166
H. Lieding, Ellenbogengasse 16.

Zwei Pistolen,

Sinterkader, 7 Rmr., 50 Schritt eingeschossen, gegen Haar zu verkaufen. Auch ein 7 Rmr. Smith u. Weston-Revolver (acht, importirt). Nur Kenner mögen sich melden. Offerten unter P. St. postlagernd.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Frauenarbeit.

(3. Forts.)

Zwei Zeitbilder von Bernhard Westerberger.

Da trat seine Schwester ein. „Hier, nun sind wir quitt!“ Damit hielt sie ihm einen Briefbogen hin.

Er warf einen Blick auf die augenscheinlich mit zitternden Fingern hingeworfenen Beilen seiner Mutter: zwang sich zu einem Acheln und legte das Papier auf den Tisch. „Es ist gut — ich werde gehen. Kann ich Deine Mutter noch ein Mal sprechen?“

„Nein, — heute nicht. Morgen früh will sie Dich sehen, aber mache den Abschied kurz und rege sie nicht unnötig auf.“

Sie sahen sich einen Augenblick fest in's Auge; sie senkte zuerst den Blick, und als wolle sie sich entschuldigen, flüsterte sie: „Es thut mir leid, daß es so kommt, aber —“

„Laß das,“ unterbrach er sie mit einer Handbewegung scharf. „Ich werde Euch nicht mehr im Wege sein und damit genug!“ Er ging.

Sie ließ sich auf das Sopha fallen und drückte das heiße Gesicht in die zitternde Hand. Es war erreicht, was sie gewollt, sie war den verbummelten Bruder los — und nun noch dieses Weh in der Brust?

Draußen nahm er Hut und Stock. Als er die Flurthüre öffnete, kam das Dienstmädchen aus dem Schlafzimmer und überreichte ihm ein Papier. Er brach es auf und las die zitterigen, mit Bleistift mühsam gekritzelten Zeilen. Seine Mutter gab ihm damit Anweisung auf zweitausend Mark, die ihm beim Banquier zu erheben frei stünden. „Wenn Du willst!“ — stand abgebrochen unten an.

Er war seltsam gerührt. Es war doch immer die gute, schwache Mutter; sie ließ ihm den Bettel so heimlich zusteden, damit seine Schwester nichts erführe von der Verabschiedungsgabe, die jagen wollte, daß damit das Letzte gegeben sei, was ihm noch etwa als Rest seines Antheils am elterlichen Vermögen gebühre.

Unruhig schlenderte er durch die breite, belebte Hauptstraße. Das Gefühl, fort zu müssen, endlich ein Mal die ewigen Borkwürfe los zu sein, war ihm garnicht unangenehm; sein Schicksal kümmerte ihn nicht. Er trat bei dem Banquier ein, wies dem kleinen runden Mann seine Anweisung vor, klopfte ihm langsam auf die breite Schulter und erzählte ihm voll Laune eine schnurrige Geschichte von einem Freunde, der vom Sultan von Marrocco als Elephantenjäger angestellt sei und der ihn nun zu einem großen Jagdzuge nach dem Innern eingeladen habe. —

Was das morgen für ein Gerede geben wird? In allen Häusern, Ecken, Winkeln und Dachstuben wird man von ihm sprechen. Alles war ihm gleich. Wenn nur sie jetzt daher käme! Oft genug hatte sie ihm sonst der Zufall entgegen geführt, wenn sie eilend allein, oder begleitet von einem Lehrling mit der großen, schwarz überzogenen Kleiderschachtel, ihre Kundinnen besuchte oder da in der Kurzwaarenhandlung Einkäufe machte. Er schaute forschend die Straße hinauf, ob ihm nicht das bordeauxrothe Kleid, in welchem er sie so gern sah, mit dem hellen, weißseidenen Bruststeinsatz — wie gut ihm das im Gedächtniß blieb! —

in's Auge falle. Bald meinte er da ihre schlanke Gestalt auf-tauchen zu sehen, bald meinte er dort ihren geschäftigen, festen Schritt, die starke, wohlgerundete Hüfte, oder unter dem kleinen schwarzen, links hoch aufgeschlagenen Filzhut ihr braunschwarzes Haar zu erkennen, und immer war er enttäuscht, wenn er näher kam. Mißmuthig verließ er endlich die Straße und wandte sich den Anlagen zu. Unter den hohen Platanen ließ sich wenigstens ungestört von ihr träumen.

Merkwürdig — er hatte träumen gelernt. Er lächelte über sich selbst. Was ihm nur an dem Mädchen gefiel? Ein schmales, starkknöchiges Gesicht, die braunen Augen mit den immer leicht gerötheten Lidern, die starke, vorn abgestumpfte Nase, die dünnen Lippen, das etwas zu kleine Kinn — warum war sie die Erste, an welche er heute mit einem so räthselhaft wehmüthigen Gefühle dachte?

Das erste Mal sah er sie zu Hause hinter einem Berg von grünseidener Gaze, emsig nährend an dem Maskenkleid der Schwester; aus Langeweile begann er ein Gespräch, wie man es eben mit so einem „armen Ding“ führt. Aber schon nach den ersten Antworten sah er das Mädchen schärfer an, das sein halb mit-leidiges Gerede mit einem so scharfen Ton erwiderte, daß er erröthete. Sie forderte Achtung vor ihrer Arbeit und ihrem Beruf. Er machte sich jetzt, so oft sie im Hause erschien, — und die „Kleiderfrage“ war ja bei seiner Schwester ein all-täglich begangenes Gebiet — das Vergnügen, ernsthaft mit ihr zu reden, und merkwürdiger Weise fürchtete sie sich gar nicht vor ihm, der doch bei der Frauenwelt der Stadt als ein für junge unbeschützte Mädchen gefährlicher Gesellschafter galt. Zufällig trifft er sie eines Abends ziemlich spät auf dem Heimweg, aus Laune bietet er ihr seine Begleitung an und sie nimmt sie zu seiner Verwunderung einfach dankend an: „es sei ihr in der That angenehm, wenn er diese Freundlichkeit haben wolle; da draußen an der Anlage sei es nicht sehr sicher; — bei einer Kleiderprobe habe man sie so lange aufgehalten.“ Am Hause dankte sie artig und zögerte auch nicht, ihm die Hand zu reichen. Das war so einfach, so natürlich und doch — so ganz anders wie bei andern.

Das war's — sie war anders wie die, welche er sonst kannte, mit denen er gespielt, gescherzt, getanzt, getändelt und auch anders wie die, mit denen ein Student seinen unlautein Spaß macht. Warum sie ihm gefallt? O, das liegt ja hell vor ihm, wie der Sonnenschein auf dem weißen Kies, auf dem er geht. Er sieht zum ersten Male ein Mädchen, das allein in der Welt, in dieser schlechten Welt steht, ohne ängstlich schützende Mama, ohne Be-aufsichtigung von Tanten und Basen, ein Mädchen, an dessen Tugend er glaubt. Das ist ihm neu und fremd, daß sich ein Mädchen selbst ernährt und kleidet, daß es ein Geschäft führt. Wie seltsam, wenn sie sich im Gespräch ereifert und wie ein alter Kaufmann von Concurrenz, falschem Creditwesen, Ausbeutungs-system der Großhändler spricht, und gewiß verbindet sie mit allem einen richtigen Begriff. Sie ist klug; eben deshalb macht es ihm Freude, daß er es verstand, sich in ihr Vertrauen zu stellen. Sie merkte es nicht, wie er, indem er den Stolz auf ihre Selbst-ständigkeit und ihren Beruf benützte, sie zum Plaudern brachte über Leid und Glück, das sie erfahren, von einer sonnenhellen Kinderzeit, einer von dem frühen Verlust der Eltern getrübtten Jugend, dem Ernst der Lehrjahre, die sie in der Hauptstadt bei zwei alten, die Damenschneiderei und eine Stoffhandlung betreibenden Jungfern verbrachte und dann von den Anstrengungen, die nothwendig waren, um sich einen auskömmlichen Ver-bienst zu sichern, wie sie hier auf Empfehlung in die Kreisstadt zog, wo die Concurrenz weniger stark war, wie sich der kleine Kundenkreis allmählich vergrößerte, wie die Visitenkarte „Anna Binder, Damenschneiderin“ an der Hausthüre bald einem in die Augen fallenden Porzellan-schilder Platz machen mußte und aus dem Geschäftchen ein Geschäft wurde, das außer ihrem Fleiß noch einer Hilfsarbeiterin und zwei Lehrlingmädchen Beschäftigung gab.

Und er? Der „Verbummelte“ fand in dieser Lebensgeschichte einen merkwürdigen Reiz. Er konnte ihr zuhören und vergnügt lächeln, als hätte er nie etwas Unterhaltenderes gehört. Er ver-suchte, sich den Klang ihrer Stimme zu vergegenwärtigen. Wie auffallend hell klang ihr „Nein“. Er gab sich Mühe, es nach-zuprehen, dieses entschiedene, klare „Nein“, das er so gern hörte.

Als er sie zum ersten Male einlud, mit ihm einen Spazier-gang zu machen, lehnte sie lachend ab. „Was wohl die Leute dächten?“ Da lachte er sie aus und fragte, ob sie sich denn fürchte; was denn Bedenkliches dabei sei, wenn sie gemeinsam über Feld gingen, um frische Luft zu athmen; ob er sie als Ge-sellschafter nicht ebenso gut unterhalte, wie eine beliebige Freundin; er hätte geglaubt, sie sei Herrin ihrer selbst. Das bißchen Spott verfehlte die beabsichtigte Wirkung nicht; sie willigte ein. Sie verkehrten mit einander wie gute Bekannte, und daß er sie mit Achtung behandelte, das war sein Verbrechen in den Augen der Leute. Rächerlich!

Er stieß heftig mit dem Stod in den Kies. War er nicht ein Narr? Jetzt lief er da in den Straßen herum und wartete, ob sie ihm der Zufall nicht entgegenführen werde, um ihr Lebe-wohl sagen zu können. Würde er sich bedenken, irgend einer anderen jungen Dame seiner Bekanntschaft einen Abschiedsbesuch zu machen?

Weit schritt er aus, die Straße rasch durchseilend. Nach einer Viertelstunde stand er an der Thüre, die ihren Namen trug und die er zum ersten Male öffnete. Eine Aufwärterin fragte nach seinem Begehren und erklärte ihm dann, daß das Fräulein Besuch habe. Als er keine Miene machte, zu gehen, fragte sie, ob er warten wolle und stieß dann auf sein Versehen eine Thüre auf, durch die er eintrat.

Die Abendsonne fiel voll durch das geöffnete Fenster und übergoß die auf der Brüstung stehenden Geranien und Fuchsen, deren zierliche roth-weiße Kelche im leisen Luftzuge spielten, mit schillerndem Glanz. Sein Blick wandte sich von der Helle ab und ruhte auf dem milden Weiß der mit Blumengewinden gepreßten Bettdecke. Ihr Schlafzimmer . . .

Ueber dem Bett ein schlichtes, vergilbtes Bildchen, der Schatten-riß des Gesichtes einer alten Frau. Gewiß ihre Mutter; die Ähnlichkeit der Züge ist unverkennbar. Da unten ein Paar rothe, gestickte Pantoffeln, dort das Damasttopha mit den zierlichen weißen, gehäkelten Deckchen, je eins dem anderen gegenüber, die glitzernde Wasserflasche auf dem Tisch, auf einem Schränkchen ein paar abgegriffene Bücher, Gesangbuch und Bibel dicht neben der Nestlamschen Schiller-Ausgabe, und dort der metallglänzende Becker . . . Wie er sie Morgens wohl aufschrecken mochte . . . auf halb sechs Uhr ist er gerichtet . . .

Piep, piep — macht es oben am Fensterkreuz: ein Kanarien-vögelchen! Wie das kleine gelbe Ding unruhig hin- und her-hüpft, das Schnäbelchen wegt und so frech das schwarzbebuschte Köpfchen nach unten dreht, um den fremden Besuch zu mustern . . . piep, piep, — was will der hier? . . .

„Nein.“
Das war ihre Stimme; das war ihr silberhelles „Nein“, das von dem nebenan geführten Gespräch zu ihm herüberdrang. „Nein, liebe Frau Director, ich kann es ihnen mit dem besten Willen so rasch nicht liefern.“ — Das Gespräch zog sich auf den Flur. Jetzt war man fertig. Er hörte die Aufwärterin sagen: „Es ist Jemand drinn.“ — Da trat sie auch schon eilfertig ein. „Ach!“ . . . An ihn hatte sie nicht gedacht; das sah er an ihrer Ueberraschung.

„Erschrecken Sie?“
„Erschrecken? — Nein . . . aber . . .“
„Ich will Abschied von Ihnen nehmen.“

Jetzt hatte sie die erste Verlegenheit bezwungen, und mit einer raschen Bewegung öffnete sie die Thüre zu dem nebenan befindlichen Zimmer, indem sie es zugleich entschuldigte, daß die Babette ihn in das Schlafzimmer gewiesen. Er bat sie, hier bleiben zu dürfen.

„Ich halte Sie nicht auf, möchte aber doch einen Augenblick mit Ihnen allein sein, um Ihnen Lebewohl zu sagen.“

„Sie verreisen?“
„Ja und nein. — meine Mutter schickt mich fort; ich bin verbannt,“ sagte er mit gezwungen heiterem Tone.

Sie sah ihn mit ihren dunklen Augen zweifelnd an. „Sie spassen?“

„Nein; Sie wissen ja — ich habe schon mancherlei auf dem Kerbholz — man ist mich müde, und im Grunde kann ich das gar nicht übel nehmen.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 223.

Donnerstag, den 24. September

1891.

Anweisung.

In Ergänzung der Anweisung zur Ausführung der Polizei-Verordnung vom 1. October 1890, über Einrichtung und Benutzung von Bierdruck-Vorrichtungen, vom 1. October 1890 (Reg.-Anschl. S. 338) bestimme ich Folgendes: 1. Bei denjenigen durch flüssige Kohlensäure betriebenen Bierdruck-Vorrichtungen, bei welchen ein von dem königlichen Landrath, und in Wiesbaden und Frankfurt a. M. von der königlichen Polizei-Verwaltung zugelassenes Reducir- oder Druckverminderungs-Ventil zum Ablassen des Bieres verwendet wird, ist ein Luftfessel nicht erforderlich. Es dürfen nur die von mir für geeignet erklärten Reducir-Ventile unter den in der Anweisung vom 1. October 1890 No. V, Ziffer 1, 3, 5 und 6 angegebenen und den nachstehenden Bedingungen zugelassen werden: a. Die Prüfung, welche auch außerhalb des Regierungs-Bezirks erfolgen darf, ist alle 3 Jahre zu wiederholen. b. Dieselben müssen (mit Ausnahme des Sicherheits-Ventils und des Manometers) aus Schweißstahl, Flußeisen oder Gußstahl bestehen. 2. Für die Zulassung von Kohlensäure-Flaschen treten zu den in Nr. V der mehrerwähnten Anweisung vom 1. October 1890 aufgeführten Bedingungen folgende hinzu: a. In Bierdruck-Vorrichtungen dürfen nur solche mit flüssiger Kohlensäure gefüllte Flaschen zur Verwendung kommen, welche aus Schweißstahl, Flußeisen oder Gußstahl hergestellt sind und bei amtlicher Prüfung einen Druck von 250 Atmosphären ohne bleibende Veränderung der Form ausgehalten haben. b. Der Beibringung einer schriftlichen Bescheinigung über stattgehabte Prüfung bedarf es nicht, wenn auf der Flasche das Wort „geprüft“ und der Ort und das Datum der Prüfung, sowie der Titel des Prüfenden deutlich erkennbar eingeschlagen sind; z. B. „Geprüft Wiesbaden, 12. 1. 91. A. Bau-Insp.“. Alsdann genügt mündliche Anzeige bei der Orts-Polizeibehörde. 3. Es ist darauf zu halten, daß bei Bierdruck-Vorrichtungen nur Luftfessel gebraucht werden, welche den unter IIa gestellten Anforderungen genügen. 4. Es ist darauf zu achten, daß die Stöcher (Stechhähne) nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich gut und haltbar verfertigt sind. 5. Da zum Zwecke einer sicheren Reinigung nach § 8 der Polizei-Verordnung vom 1. October 1890 die Control-Vorrichtung so mit dem Bierleitungsrohr verbunden sein soll, daß sie nur mit dem Rohre zusammen gereinigt werden kann, sind Verschraubungen an den Leitungsrohren (Vorderverschraubungen) zwischen dem Kühler (oder der den Kühler in kälterer Jahreszeit ersetzenden Röhre) und dem Stöcher, oder (wenn ein Kühler nicht vorhanden ist) zwischen dem Büffel (Schänt-) Hahn und dem Stöcher nicht zu gestatten. 6. Nach § 8 der angeführten Polizei-Verordnung vom 1. October 1890 ist die Control-Vorrichtung in Bierleitungsrohren an „jezt leicht zugänglicher Stelle“ anzubringen. Diese Bestimmung soll eine leichte Controlle des Controlhahns ermöglichen, weshalb die Control-Vorrichtungen weder zu hoch, noch zu niedrig, noch in engen Winkeln angebracht werden dürfen. 7. Um die Möglichkeit zu gewähren, vermittelt eines Schäntbahns zwei verschiedene Biere aus zwei Fässern bezw. Bierleitungen verzapfen zu können, sind Schäntbahne mit zwei Röhren hergestellt. Diese Röhren sind jedoch meistens sehr klein, sammeln leicht Schmutz an und können schwer gereinigt werden. Da dieselben der Vorschrift des § 7 der Polizei-Verordnung vom 1. October 1890, daß die Bierdruck-Vorrichtungen, insbesondere die mit dem Biere in Berührung kommenden Theile desselben stets in reinem Zustande zu halten sind, meistens nicht entsprechen, ist besonders Augenmerk auf ihre Reinhaltung zu richten und event. auf die Beseitigung derselben hinzuwirken. Wiesbaden, den 27. August 1891. Der königliche Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen königlichen Regierung soll die Stelle eines Aushülfsboten mit einem täglichen Lohnsage von 2 Mark 40 Pf. anderweit besetzt werden.

Zur Uebernahme dieser Stelle können sich versorgungsberechtigte Militär-Anwärter bis zum 25. October d. J. mittelst schriftlicher Eingabe, welcher der Civilversorgungsschein beizufügen ist, dahier melden.

Wiesbaden, den 20. September 1891.

Königliche Regierung.

Deute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Schweines zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibant verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Zu verkaufen 1 Plüsch-Sopha und 6 Stühle 40 Mk., 1 Gefindest mit Nachtschlaf 35 Mk., 1 Clavierbank, versch. Tische, Federbetten etc. Friedrichstraße 12, 2. Tr. r. Von 8 bis 12 Uhr Vorm.

18275

Königl. Niederl. Circus Oscar Carré.

Donnerstag, den 24. Sept., Abends 7 1/2 Uhr:

Grosse

Gala-Abschieds-Vorstellung.

Mentor und Corsar, Trakehner Rapphengst und javanischer Ponyhengst, zusammen in Freiheit vorgeführt von Herrn Maximilian Carré. Brillant, Fuchshongst, in der hohen Schule geritten von Fräulein Anna Brosse. Das Apportirpferd Puff und die acht Trakehner Rapphengste, vorgeführt von Herrn Maximilian Carré. Auftreten der Akrobaten-Gesellschaft Borghetti. Der Clown Ghezzi mit seinem dressirten Cheval americain. Herr und Mad. Denys, oder: Die gefährliche Promenade auf zwei Pferden. Mr. Alfred Clarke als Jockey. Auftreten der Damen Mlle. Anna Ciotti, Mlle. Louise und Mlle. Olga. Fantasie-Quadrille, geritten von vier Damen und vier Herren.

Näheres die Plakate.

256

Fenster-Gallerien, Rosetten, Rahmen jeder Art, grosse Auswahl Leisten,

sowie alle Vergolder-Arbeiten billigst und gut bei

C. Tetsch,

Moritzstrasse 7, Bestellung auch Schwalbacherstrasse 49,

Vergolderei

18298

und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Gasthof zum Erbprinzen.

Von heute ab

vorzügliches Gebräu Märzenbier im Anstich.

Zahlreichem Besuche entgegensehend

zeichne hochachtend

C. Nitzsche.

Trotz bedeutenden Umsatzes

offerire in stets trockener, sich gleichbleibender, anerkannt vorzüglicher Qualität:

Vogelfutter-Mischung für Sing- u. Schmuckvögel.

Canariensamen, Rübsaat, Haas, Hafer, Mohr.

Gerst, Darri, Reis in Hülsen, Amisfeier (neuer Ernte),

schottische Hafergrütze, Reis, Sago, Gerste, sowie

Knorr's Suppentafeln.

18274

Joh. Gg. Mollath, Samenhandlung, Marktstraße 26.

Preisselbeeren

in eleganten Covern von 5, 10 und 20 Pfd. empfiehlt zu billigsten Preisen, so daß ein Selbstmachen nicht rentirt,

J. M. Roth Nachf.,

Al. Burgstraße 1. 18264

Reineckelanden, Pfd. 8 Pf., zu haben Schulberg 15, 1 St. rechts.

Ruhrkohlen,

beste stückreiche Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwaage gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Diebrich, den 23. September 1891.

18279

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden.

(Meine Presse.)

Gymnas.- u. Real-Classen.

Vorbereitung (in kürzester Zeit) zur **Tertia, Secunda u. Prima (Abitur.-Ex.)** aller höh. Lehranst.

Besondere Kurse für alle **Militär- und Marine-Exam. (Kadettenanst.)**

Franz. u. Engl. Convers. Arbeitsstunden u. Aufsicht. Gute u. bill. Pension. Strenge Disciplin. Erste Empfehlung.

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

Geprüfte Lehrerin ertheilt Privatstunden und Nachhilfe in allen Fächern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18208

Eine staatl. geprüfte Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht. Näh. Frankenstraße 19, 1. Et. 18309

Eine staatl. geprüfte Lehrerin

(Norddeutsche) erth. wissenschaftl. u. Clavier-Unterricht nach bewährter Methode. Näh. Hon. Off. sub R. W. 19 a. d. Tagbl.-Verl. erb. 17698

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. Sextaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie f. Vorhülfer i. a. Elementarfächern, v. e. vorz. empf. Lehrer. Honorar 1 Mk. p. St., zwei Schüler zus. 1,50 Mk. Off. sub A. S. 1 bef. der Tagbl.-Verlag. 13618

Dr. Hamilton

(private lessons) Friedrichstrasse 46. 14604

English, French and Music lessons by an english lady. Addr. sub B. M. Tagbl.-Verlag.

Französin erth. Unterricht in ihrer Sprache (Literat., Grammat., Conversat.). Offerten unter J. M. 3 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mademoiselle Tschiderer institutrice diplômée à Paris reprendra ses Cours à partir du 22. Septembre. Louisenplatz 3, Part.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte. Maler, Albrechtstraße 33, Parterre. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 14629

Spangenberg'sches Conservatorium

(Musik-Pädagogium Tannusstraße 29, 1 u. 2).

Beginn des Wintersemesters: Donnerstag, den 17. September. Unterrichtsgegenstände: Clavier, Violine, Cello, Gesang, Theorie u. Viertelspiel. Honorar: Oberklasse 60 Mk., Dilettantenklasse 35-40 Mk., Anfängerklassen 25-30 Mk. Lehrkräfte: Director H. Spangenberg (Clavier, Theorie u.), Pianist J. Wolf (Clavier), Capellmeister Gerhard (Clavier, Theorie u.), Aug. Claus (Clavier), Stadt. Concertmeister Nowack (Violine), Kgl. Kammermusiker Zeidler (Violine), Solocellist Eichhorn (Cello), Hl. E. Rieger, Joh. Rath, Math. Reichard, Joh. Wilhelm I. und Joh. Wilhelm II. (sämtlich Clavier).

Nähere Auskunft ertheilt und Anmeldungen nimmt entgegen.

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist. 17559

Eine tüchtige Pianistin wünscht nach einige Stunden zu belegen. Näh. bei Herrn Wagner, Musikalienhandlung, Langgasse 9.

Eine junge Dame ertheilt Anfängern Clavier-Unterricht nach gebiener Methode. Preis à Stb. 1 Mk. Offerten unter B. E. 64 an den Tagbl.-Verlag. 17923

Piano and singing Lessons at very moderate terms. Apply at the office of this paper. 17947

Für Clavierbegleitung zu Gesang od. Instrum. Ensemblespiel (vierhändig) u. empfiehlt sich Ewald Deutsch, Friedrichstr. 18, 2. Beste Referenzen.

Ein Prof. der Gesangskunst - Ausländer - der sich hier circa ein Jahr aufhalten wird, wünscht einer Dame oder einem Herrn Lessons zu geben, denen davon gelegen ist, schnell zu lernen. Parthien einstud. Specialität. Abz. sub C. B. 10 durch den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesang- und Clavier-Unterricht

ertheilt Agnes Kraus, Emmerstraße 2, 2, Schülerin des Königl. Conservatoriums der Musik zu Leipzig und der Frau Concertmeister Müller-Zeidler.

Frauen und Mädchen.

welche Damen-Schneiderei, Maassnehmen, Zuschneiden, sowie Anfertigung aller Damen- und Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Erziehung gründlich erlernen wollen, wird Frau **Luttsch**, Lehr-Institut, Langgasse 3, bestens empfohlen. Beginn der Kurse jeden Montag. Damen ertheilen ihre eigenen Costüme an. Erfolg garantiert.

Tanz-Kursus.

Hochgeehrten Herren und Damen zur gef. Kenntn., daß ich den 19. October d. J. meinen diesjährigen Tanz-Kursus eröffne.

Anmeldungen nehme gef. entgegen.

Robert Seib, Turn- und Tanzlehrer, Hermannstraße 10, 2. Et. 17522

Immobilien

Immobilien-Agentur

Weißstraße 5. **Carl Wolff**, Weißstraße 5. An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 14594

Richelsberg E. Weitz, Richelsberg 28.

Immobilien-Agentur. Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 14603

Immobilien zu verkaufen.

Gut rentirendes Haus im inneren Stadtgebiet mit Wirtschaft, zwei Werkstätten u. Stallung, große Front, 35 □ Ruthen, zu denen ein Theil als Bauplatz verwendbar, preiswerth zu verkaufen durch

Max Edelstein, Langgasse 4.

Die neu und elegant umgebante Villa Kapellenstraße 79 mit ihrer schönen gesunden Lage, zwei prächtige Wohnungen, Gartenhaus und schönem Garten, mit Ausgang auf's Dammenthal, ist sehr preiswürdig zu verkaufen.

Der Beauftragte: Jos. Imand, Tannusstraße 10. Ein neu gebautes Landhaus in gesunder hoher Lage, freie Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und vom Capital 4 1/2 % rentirend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14111

Geschäfts- und Rentenhaus, prima Lage der inneren Stadt, Ertrag ca. 6 %, sehr Umstände halber sof. sehr billig verkauft werden. Näh. durch August Koch, Immobilien- u. Hypoth.-Geschäft, Al. Burgstr. 5, 1. 18904

Schörentabl. Haus mit gutgeh. Wirtschaft, Hinterbau, Stallungen im ob. Stadttheile, Mietheinnahme über 3500 Mk., ist für 45,000 Mk. mit 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Jos. Imand, Tannusstraße 10.

Vorzügl. Rentenhaus in München, in feinst. Lage, ist Verhältniß halber sehr billig zu verk. eventl. geg. anderes Object hier zu tauschen. Liebbl. erf. Näh. unter T. T. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Geisbergstraße 44a zu verkaufen oder zu vermicthen. Näh. Kapellenstraße 3.

Sehr rentabl. Haus mit langjähr. guten Spezereigenschaft und Garten im oberen Stadttheile, für 45,000 Mk., mit 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Rentirt Geschäftsströme mit Wohnung u. c. frei.

Jos. Imand, Tannusstraße 10.

Bauplätze Emmerstr. 38

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Kochbrunnenplatz 1. 18949

Ein in Mitte der Stadt beleg. Bauplatz, gute Geschäftsl., ist mit ger. Anzahl. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17902

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rentables Haus gesucht, mit etwas Garten bevorzugt. Offerten sub A. F. 45 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18092

Eine kleine Villa

ist gegen ein Haus in der Lammstraße oder deren Nähe vertauscht werden. Anträge mit näheren Angaben bitte ich mir gefälligst schriftlich machen zu wollen. 18300

Fr. Beilstein, Döbheimerstraße 11.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Capital.

Ein bed. ausl. Bankinstitut beleih. Hausgrundstücke der Innenstadt bis 70 % der Lage zu 4 1/2 % und gestattet Zahlung der Zinsen in Jahresterminen. Anträge nimmt unter Zusage prompter Erledigung entgegen. 17981

August Koch, Immobilien- u. Hypoth.-Geschäft,

Al. Burgstraße 5, 1.

Bauf-Capitalien zu niedr. Zinsfuß auf Hypotheken auszuliehen. Beleihungsgrenze 60 % des Wertes. Behnährige Unkündbarkeit. Anträge beliebe man zu stellen bei dem Vertreter

S. Schneiderhöhn, (N. 22328) 152

Gärtnergasse 22, nahe dem Centralbahnhof Mainz.

18000, 30.000 und 50-60.000 Mk. a. 1. Hyp., 10.000, 15.000 und 18 bis 20.000 Mk. auf gute 2. Hyp. auszul. b. M. Lenz, Wamergasse 12, 2. 3700 Mk. Vormundschafsgeld per 1. October auszuliehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18289

Capitalien zu leihen gesucht.

15.000 Mark nach der Landesbank (4 1/2 %) gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17467

Ein Capital von 10-14.000 Mk. an zweite Stelle (nach der Landesbank) auf gleich oder 1. October gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 15638

Auf erste Hypothek, prima Object, suche für October die Hälfte der Lage, ca. 50.000 Mk., ohne Makler. Angebote unter H. F. H. an den Tagbl.-Verlag. 17758

55-70.000 Mk. werden auf ein solid gebautes und in guter Lage gelegenes Haus (Brandlage ca. 92.000 Mk.) zu 4 % von einem pünktl. Zins. zu leihen ges. Off. u. N. O. 12 an den Tagbl.-Verl. 18024

Gesucht 120.000 Mk. zu 4 % als 1. Hypothek, noch nicht die Hälfte der Lage erreichend, auf ein neu erbautes 1a Object in bester Lage der Stadt. Vermittler verboten. Gesl. Offerten an den Tagbl.-Verlag unter T. G. 550 erbeten. 18074

30-40.000 Mk. auf erste Hypothek gesucht ohne Makler. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18156

Mk. 15-20.000 auf 2. Hyp. (70 % d. Lage) auf pr. Obj. zu 5 % ges. Näh. d. Fritz, Feidels, Schlichterstr. 15, 1. Sprechz. 8-10 u. 2-4.

15-16.000 Mark auf erste Hypothek auf ein gutes Object, 55 % der Lage, sogleich gesucht. Offerten erbitte unter D. B. 210 an den Tagbl.-Verlag. 18179

25-30.000 Mk. Hypothek nach der Landesbank sofort gesucht. Näh. Rainzerstraße 74. 17963

80= bis 100.000 Mk.

über 1/2 Tage der feldgerichtlichen Schätzung von N.-M. 800.000 auf 1a Object zu leihen gesucht. Off. unter Chiffre J. H. No. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18023

Miethgesuche

Eine Familie, 2 Personen, sucht zum 1. Januar oder früher eine Wohnung, Hochpart. oder 1. Et., 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden zc. mit Balkon o. Gärten in guter freier Lage. Offerten unter E. B. 94 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

in guter Lage Wiesbadens eine größere Wohnung

f. Herren-Pensionat.

Abt. mit Preisang. u. Anzahl d. Zimmer sub H. B. 2049 an Rudolf Mosse, Hamburg, erb. (H. opt. 2255/9) 31

Gut möbl. Wohnung in ruhig geleg. Villa, mögl. nahe dem Kurhaus, von 5-6 Zimmern, Küche und Domestiken-Zimmer im Preise von ca. 300 Mk. p. Mon. für den Winter sofort gesucht. Näh. bei O. Engel, Immobilien-Agentur, Friedrichstraße 26. 18323

Eine alleinstehende Dame sucht eine Wohnung von 6 Zimmern zum Weitervermieten an einz. Pers. Offerten unter M. K. 27 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 17964

Eine einzelne ältere Dame sucht in feinerer Familie 2 Zimmer mit voller Pension. Offerten unter D. Z. 200 an den Tagbl.-Verlag. 18299

Eine junge Dame sucht ab 1. October in der Mitte der Stadt bei anständiger Familie hübsch möbliertes Zimmer mit Jahrespension. Offerten mit Preis sub L. K. 23 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Drei Herren suchen ein einfach möbliertes Zimmer in der Nähe der Hellmündstraße. Gesl. Offerten mit Preisangabe unter Z. O. 23 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein unmöbl. Zimmer, hell, Parterre oder 1. Stock, Mitte der Stadt, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter X. E. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Laden zu miethen gesucht.

Für mein flottgehendes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche ich behufs Ausdehnung zum 1. April 1892 ein passendes Lokal, möglichst an einer Gasse. Gesl. Franco-Offerten mit Preisangabe unter G. 1982 bis zum 28. September c. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Ladenlokal oder 1-2 Parterrezimmer oder Belage in frequenter Lage der Stadt per 1. October cr. zu miethen gesucht zwecks Verkauf gangbarer Artikel. Offerten erbeten unter H. J. 700 an den Tagbl.-Verlag. 18032

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa „Zug ins Land“ Alexandrasstraße 2, Ecke Dieblicherstraße, zu vermieten. Näh. Alexandrasstraße 10. 9814

Kapellenstraße 61

ein Gartenhaus mit 4 Zimmern, 4 Kammern, Küche, Keller, Waschküche, Gartenzugriff, vom 1. October an eine kleine Familie zu vermieten. Näh. daselbst. 18772

Geschäftslokale etc.

Schwalbacherstraße 11 ist ein gangbares Spezerei-Geschäft sofort zu vermieten. 15443

Nerostraße 35 ein kleiner Laden auf gleich zu verm. 1872

Ecke der Dranien- und Albrechtstraße Laden mit Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 86, im Laden. 15345

Laden nebst Zimmer, Küche, Keller, Holzstall auf October billig zu vermieten Saalgasse 26. 18385

Hotel zum Adler, Langgasse 32,

Laden mit 2 Etern und Hinterzimmer per 1. April 1892 zu vermieten. 17002

Kleiner Laden mit Zimmer, feinste Geschäftslage, zu vermieten. Einrichtung kann übernommen werden. Gesl. Offerten unter H. 212 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18289

Wohnungen.

Adelheidstraße 57 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. Näh. 1 St. 18117

Große Burgstraße 3, Bel-Etage, zwei unmöblierte Zimmer nebst Küche, Manjard zc., per 1. September oder später zu vermieten. 15929

Döbheimerstraße 23, Mittelhaus 1 St., ein großes Zimmer, Küche und Kellerraum an eine oder zwei Personen auf gleich oder später zu vermieten. 17514

Göthestraße 9, Neubau, eine Wohnung (Bel-Etage), 5 Zimmer mit Zubehör, sofort oder 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 14687

Säuerergasse 10, 1, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 18196

Neubau Kapellenstraße 26 sind drei Wohnungen à 5 Zimmer und eine Wohnung à 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22. 15218

Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und n. Garten sofort oder später zu vermieten. 14620

Mainzerstraße 54b

ist eine Dachwohnung von 4 Räumen gleich zu vermieten. Näh. Victoriastraße 25, Part. 18109

Marktstraße 34, in bester Geschäftslage,

ist der erste Stock von 4 bis 5 Zimmern billig zu vermieten. 16002

Möhringstraße 8 ist Bel-Etage und Frontispizwohnung auf sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst. 18030

Nicolastraße 28, Frontispiz-Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Kohlenaufzug, an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. Näh. zw. 10-12 Uhr Louisenstr. 43, Weinhandlung. 16779

Nicolasstraße 28

Ist die hochlegante Bel-Etage, bestehend aus 6 schönen großen Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer, Kohlen- aufzug und sehr großem Balkon, nebst allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Frontispiz-Wohnung von 2-3 Zimmern kann ebenf. mit vermietet werden. Näh. zwischen 10 und 12 Uhr Louisenstraße 43, Weinhandlung.

16777

Rheinstraße 85, Südseite, ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im 1. Stod.

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Miethpreis Mark 1360 per Jahr. Miete frei bis 1. October. Näh. Adelhaidstraße 56, 2, von 12-2 Uhr und von 5-7 Uhr.

12511

Römerberg 23, 1 St. zwei Zimmer, Küche u. Keller per 1. Oct. zu vermieten.

18151

Schlichterstraße 14

zwei Etag., mit all. der Neuzeit entspr. Comf. ausgest. Wohnungen (Parterre und 4. Stod.), von je 7 Zimmern und Zubeh., sowie ein Weinsteller (35-40 St. hltb.) nebst Magazin zu vermieten.

17363

Sonnenbergerstraße 18 (Weggstraße) ist eine Etage zu vm.

17878

Sonnenbergerstraße 35 ist eine Etage auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 2-5 Uhr Nachmittags.

17489

Eine Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten.

16183

Eine kleine Wohnung auf 1. October zu verm. Michelsberg 5.

18162

Eine schöne abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche u., auf 1. October zu vermieten Adelhaidstraße 23.

18313

Mitten der Lannusstraße ist im 3. Stod 1 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag.

13922

Möblierte Wohnungen.

Villa La Rosiere,

Elisabethenstraße 15.

Möbl. Bel-Etage zu vermieten.

18180

Elisabethenstraße 23

Ist das abgeschlossene, gut möblierte Hochparterre mit Balkon, 3 Zimmer, einger. Küche, Keller und Manfard, zum 1. October zu vermieten. Näheres 1 Treppe.

18084

Rainierstraße 24, Landhaus, möblierte Wohnung.

18080

Nicolasstraße 10 eine abgeschlossene Parterre-Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 1 Schlafzimmer, 1 Cabinet u., bestens möblirt.

17620

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16.

8801

Möbl. Wohnung, 5 Z., Cab., Küche u., sof. Gr. Burgstraße 7, 2.

18168

Möbl. Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zu verm. Elisabethenstraße 8.

17893

Zu der Villa Leberberg 7 ist eine möbl.

Etage ganz oder getheilt

(ev. mit Küche) für die Wintermonate zu vermieten.

17326

Villa, ruhige feine Lage, Nähe der Wilhelmstraße, elegant möbl.

Salon mit Veranda und Schlafzimmer zu vermieten.

Auf Wunsch auch Badezimmer. Näh. im Tagbl.-Verlag.

17337

Möblierte Zimmer.

Wegstraße 3, 1. Et., möbl. Zim. auf 1. Oct. an e. Fr. zu v.

18311

Gr. Burgstraße 7, 2 Tr., 2 möbl. Z. frei, auch m. Kost.

17108

Dohheimerstr. 11, Neub., 3, möbl. Zimmer an e. Herrn z. vm.

17874

Dohheimerstraße 12 sind 2 schön möbl. Parterre-Zimmer (Abchl.)

17017

auf 1. October zu vermieten.

Elisabethenstraße 19, Bel-Et., möbl. Zimmer (auf Wunsch Pension).

Emserstraße 13 möbl. Zimmer m. Pen. f. 60-60 Mk. m. z. vm.

17889

Emserstraße 13 1-3 möbl. Zim. m. einger. Küche (30-50 Mk.).

17890

Emserstraße 13 möbl. Wohn- u. Schlafz., a. B. Penf., bill.

17891

Friedrichstraße 37, 1 St. hoch, möbl. Zimmer zu vermieten.

17796

Goldgasse 2 a, 2 St. l., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.

18252

Goldgasse 18, 2 St. hoch, möbliertes Zimmer mit Pension.

18271

Göthestraße 36 möbl. Manfard zu vermieten.

17476

Seidenstraße 11, 1, ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Hermannstraße 12, 2 Tr., schön möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten.

17756

Karlstraße 18, Bel-Etage, hübsch möbl. Zimmer zu verm.

Kirchgasse 1, 2 L., vis-à-vis der Artillerie-Kaserne, möbliertes Zimmer (belegen in der Rheinstraße) zu vermieten.

16700

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer auf 1. October zu vermieten.

18017

Kirchgasse 29, 1 Tr., sch. möbl. Zimmer an bef. Herrn z. vm.

17228

Louisenstraße 15, 1, wird anfangs October

Louisenstraße 20 ist ein möbl. Parterre-Zimmer an einen anständ.

17158

Herrn zu vermieten.

Schwalbacherstraße 10, 1. Etage, Salon mit Schlaf-

17748

zimmer an einen soliden Herrn zu verm.

Sonnenbergerstraße möbliertes Zimmer à 15 Mk. monatl., sowie 2-

18288

möbl. Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

38. Lannusstraße 38

möbliertes Zimmer zu vermieten.

14789

Waldmühlstraße 24 möbl. Zimmer zu vermieten.

15778

Walramstraße 20, 1 St. l., möbliertes Zimmer zu vermieten.

16822

Webergasse 29, 2, gut möbl. Zimmer m. Cab. bill. zu verm.

18054

Weißstraße 16, Parterre, ein schönes gut möbliertes Zimmer mit Pension

16112

zu vermieten.

Möbliertes Zimmer Bahnhofstraße 20, Bel-Et.

14098

Schöne möbliertes Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu

16306

vermieten Geisbergstraße 24.

Zwei möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Nicolasstraße 6.

16728

Für einzelne Damen oder Ehepaar!

Zwei elegant möbl. Zimmer, Salon und Schlafzimmer mit zwei Betten,

17945

sind zu mäßigem Preise zu vermieten. Ev. auch Schlafzimmer allein.

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Zwei gut möblierte große Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, in guter

16287

Lage zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein auch zwei gut möbl. Zimmer z. v. Schwalbacherstr. 53, 1 St.

17065

Ein bis zw. möbl. Zimm. (1. Et.) zu vm. Näh. im Tagbl.-Verl.

17778

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 4, 1 r.

Ein schönes möbliertes Zimmer auf 1. October mit oder ohne Pension

17935

zu vermieten Bleichstraße 16, Hinterh. 2. St.

Ein gr. möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten per 1. Oct. zu vermieten.

18107

Näh. Faulbrunnstraße 10, Part., Baderei.

Ein fl. möbliertes Zimmer zu vermieten Marktstraße 23, 2 St.

17754

Ein möbliertes Zimmer, 2 St. hoch, für monatlich 25 Mk. (mit Kasse)

17689

zu vermieten. Näh. Marktstraße 34.

Schön möbliertes Parterrezimmer mit Pension an einen oder zwei

17551

Herrn zu vermieten Moritzstraße 42, Metzgerladen.

Einf. möbl. Zimmer an anst. Mädchen zu vm. Nerostr. 29, Hth. 1.

17987

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Neugasse 1, 2. Stod.

18270

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Dranienstraße 21, Seitenb. 1.

Ein fr. möbl. Z. mit Kasse z. Br. v. monatlich 18 Mk. auf 1. October zu

17788

vermieten Römerberg 10, 2. Et.

Ein möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 26.

17276

Gr. einf. möbl. Z. m. 2 Bett. a. Oct. zu verm. Schulberg 11, 1 r.

17915

Einf. möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 33, Thorbau 2 St.

Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zum 15. September oder

17198

1. Octbr. zu vermieten Sedanstraße 7, Hint. 2 St. r.

Freundliches hübsch möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten

17752

Walramstraße 3, 1 rechts.

Ein heizbares möbliertes Zimmer zu 12 Mk. sofort zu vermieten Weber-

18196

gasse 49, 1 St. links.

Gr. möbl. Zimmer zu vermieten Wellrigstraße 3, 1.

17981

Ein fr. möbl. Zimmer auf den 1. Oct. zu verm. Wellrigstraße 9.

18301

Ein möblirt. Zimmer mit einem od. zwei Betten zu vermieten Wellrig-

17928

straße 28, 2. St.

Ein schön möbliertes Zimmer mit Frühstück an einen Herrn oder eine

17829

Dame zu vermieten Wellrigstraße 37, Bdh. 1 Tr. l.

Gr. g. möbl. Zimmer an e. Herrn zu vm. Näh. im Tagbl.-Verl.

17739

3. anst. Mann kann gutes Logis erhalten Helenenstraße 6, Bdh. Frisp.

Ausländige Arbeiter erhalten Kost u. Logis Schwalbacherstraße 35, Seitenb.

17707

Hermannstraße 12, 2, erhält ein Mann Kost und Logis.

Kost und Wohnung, auch Mittagstisch à 50 Pf. Kirchgasse 36, Seitenb.

16511

Arbeiter erhalten Kost und Logis Leberstraße 35.

Reinf. Arb. erhalten Schlafst. Näh. Schillerplatz 1, Stb. 1 St. l.

18187

Zwei Mädchen, welche den Tag über in ein Geschäft gehen, erhalten Kost

18128

und Wohnung. Näh. Schulberg 19, Part.

Reinf. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Schwalbacherstraße 37, St.

18229

Ein anst. j. Mann erhält Kost und Logis Wellrigstraße 32, 2 l.

18280

Bessere Arbeiter erh. schönes Logis und Kost Wellrigstraße 37, 1 r.

17828

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Frankenstr. 20 ein leeres Zimmer sof. zu verm. Näh. 2 St. r.

15562

Ein kleines Zimmer zu vermieten Hermannstraße 17.

17726

Gr. schön. Zim. bei ruh. Fam. an einz. Dame od. alten Herrn unmöbl.

abzugeben, ev. mit Mans. Anguf. 10-4 Uhr Kirchg. 29, Bel-Et.

17608

Ein schönes Zimmer (unmöblirt) mit Balkon im 2. St. zu vermieten.

Näh. bei Schindling, Ecke Michelsberg und Schwalbacherstr.

15665

Säfergasse 10, 1, zwei Mansarden-Zimmer zu vermieten.

18197

Schwalbau, -gasse 5 Manfard zu vermieten.

17908

Fremden-Pension

Villa Frank, Abeggstrasse 3, Hotel garni.
Pension. Eingang Sonnenbergerstrasse
zwischen 17 und 19 am Kurhause.

Pension Elisabethenstrasse 19, Bel-Et., möbl. Zimmer, Salon.

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14.

Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder
im Hause. 16998

Pension Kiehling,

Mozartstrasse 1 a.

Familien-Wohnung frei geworden.

Comfortabel.

Vorzugliche Küche.

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu ver-
mieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 18106

In einem englischen Familien-Pensionat

würde eine junge Deutsche (15-16 J.) der höheren Stände bei Theil-
nahme an allem Unterricht (Engl., Franz., Zeichn. u.) Aufnahme gegen
geringe Vergütung finden. A.: Mrs. Somerville, Wiesbaden,
Villa Fairhope, Langstrasse.

Pension. Fein möbl. Parterre-Zimmer mit od. ohne Pension
zu vermieten Taunusstrasse 21, Bart.

Pensionat für Knaben jed. Alters, auch zurückgebliebene,
die besonderen Unterricht oder Nachhilfe be-
dürfen. Beste Pflege. Eigenes frei gelegenes Haus mit Garten. Höhere
Schule. Elville a. Rhein, Lewis, Reallehrer a. D. 13960

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Erzieherin zu zwei Kindern, Französin oder
Engländerin, und eine Stütze für eine Dame nach Paris.
Näh. durch Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Verkäuferin,

angehende, mit Sprachkenntnissen, für ein feines Geschäft gesucht. Off.
sub N. B. 12 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18176
Einfaches reinliches Ladenmädchen gesucht Taunusstrasse 19. 18148

Verkäuferinnen

jeder Branche sucht
Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau Mainz.
Adresse: P. Leidinger, Rheinstrasse 73.

Gesucht eine Kammerjungfer, zugleich Stütze, welche sehr gut
nähen kann (Aussland), ein besseres Kindermädchen, ein
Hausmädchen, welches waschen und Stärkewäsche bügeln kann,
(25 Mk.), eine angehende Jungfer zu zwei Damen, eine
Kinderfrau, guter Lohn, ein tüchtiges Alleinmädchen in st.
Familie, sechs feinebürgerliche Köchinnen, eine Anzahl Allein-
mädchen, zwei Sonnen, Köchinnen nach Mainz, eine Hotel-
köchin, Herrschaftszimmermädchen und ein Küchenmädchen
(20 Mk.). Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Kammerjungfer,

flüchtig im Kleidermachen, für sofort gesucht. Näh. Viebrich, Rathhaus-
strasse 11.

Erste Tailen-Arbeiterin,

die in feinen Geschäften thätig war, für Jahresstelle gesucht Abrecht-
strasse 10, 1. Et.

Geübte Tailenarbeiterin sof. dauernd ges. Moritzstr. 18, 2. 18228

Tüchtige Mäntelarbeiterin gesucht 5. Große Burgstrasse 5. 18307

Tüchtige Mäntelnäherinnen für dauernd auf sofort gesucht. Frau Diehm, Kirchgasse 17.

Gute gute Knopfloch-Arbeiterin für Weißzeug wird gesucht
Karlstrasse 5, Part. r.

Lehrmädchen

aus guter Familie sucht Ch. Hemmer, Webergasse 11. 18263

Ausständige Mädchen aus guter Familie können das Kleidermachen und
Zuschneiden gründlich und unentgeltlich erlernen Moritzstr. 9, P. 16114

Ein Lehrmädchen gesucht Damenconfection Friedrichstrasse 37. 17970

Junge Mädchen können das Kleidermachen erlernen
Helmundstrasse 64, 1 Tr. 18302

Eine Wäschfrau auf gleich gesucht Walramstrasse 22, 3. Et.
Eine gut empfohlene Monatsfrau wird auf einige Stunden Vormittags
per sofort oder 1. October gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18292
Moritzstrasse 32, Part. reinliche Monatsfrau gesucht.
Monatsfrau oder Mädchen gesucht Schwalbacherstrasse 12.
Ein Monatmädchen, 16 bis 17 Jahre alt, gesucht Albrechtstrasse 24, Part.
Ein sauberes Monatmädchen oder eine Frau für Nachmittags gesucht
Walramstrasse 10, 1. l.

Brav. Monatsm. für 2-3 Std. Morgens gesucht
Helmundstrasse 20, P.

Ein Monatmädchen sofort gesucht Faulbrunnenstrasse 10, 2. St. links.
Eine tüchtige Bedfrau gesucht Albrechtstrasse 14.

Ein Aushilfsmädchen sofort gesucht Schwalbacherstrasse 11, 1.
Eine im Tischputzen kundige Person wird zur Aushilfe für Freitag
Morgens gesucht. Näh. bei Joh. Wolter, auf dem Markt oder
im Laden Nerostrasse 27.

Gesucht

für eine feine kinderlose Familie eine sehr gute selbstständige
gut empfohlene Köchin zum 15. October oder später. Hoher
Lohn und gutes Daheim. Man melde sich innerhalb der
nächsten drei Tage zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags.
Adresse im Tagbl.-Verlag. 18195

Eine gewandte, tüchtige und gefasste
Kaffee- und Personal-Köchin,

sowie ein ausständiges jüngeres Mädchen für Küche
und Hausarbeit werden für sofort bei hohem Lohn
gesucht im Hotel Bristol. 18237

Hotel Bristol.

Eine perfecte Köchin wird z. 1. October verlangt
Parkstr. 11 a, Villa Anna.

Eine tüchtige Restaurations-Köchin per 1. October gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 17742

Eine Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, gesucht
Nerothal 17.

Gesucht auf 1. October eine fein bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit
mit übernimmt, Röderallee 24, Part.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostr. 5, sucht feinebürgerl.
Köchinnen, in großer Auswahl, tüchtige Alleinmädchen, welche
die Küche verstehen, Haus- und Zimmermädchen, Haus-
hälterin für einen einzelnen Herrn, Fräulein zur Stütze.

Gesucht mehrere fein bürgerliche Köchinnen für hier und
auswärts, ein Zimmermädchen für eine Pension, zehn Allein-
mädchen für hier und auswärts, drei Küchenmädchen durch das
Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Näh.
Taunusstrasse 16. 17319

Feldstrasse 15 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 17607

Gesucht gegen hohen Lohn ein zuverlässiges einfaches, in allen
Haus- und Küchenarbeiten wohl bewandertes Mädchen.
Gute Zeugnisse unerlässlich. Adelheidstrasse 66, 2 Tr. 17668

Ein Mädchen gesucht Ludwigstrasse 10. 18154

Starkes zuverlässiges Mädchen für alle Arbeit gesucht Taunusstr. 19. 18149

Reinliches Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. 18159
Karl Perrot.
Elässer Zeugladen, Große Burgstrasse 4.

Zwei br. Mädchen bei g. L. sof. gef. Fr. Schmidt, Ellenbogeng. 14, 3.

Eine Frau oder ein älteres Mädchen

wird zur Pflege zweier kl. Kinder gef. Nur Solche, welche in ähnl. Stell.
waren, wollen sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18087

Ein sauberes Mädchen wird gesucht von Väter Minor. 18243

Ein braves Mädchen zu jeder Arbeit auf 1. October gesucht
Süßstrasse 14, Part.

Ein braves Dienstmädchen auf gleich gesucht Zahnstrasse 2, 2 r.

Ein solches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse
besitzt, kann sofort gegen guten Lohn eintreten
C. Lembach, Hochheim a. M. 18210

Ein Dienstmädchen gesucht Heleneustrasse 26, 1 Tr. 18210

Gesucht Mädchen mit guten Zeugn. u. längere Dauer, welches kochen kann. Näh.
Emmerstrasse 47, Part. zw. 4-6 Uhr Nachm.

Ein Kindermädchen wird gesucht Kl. Burgstrasse 4.

Gut empfohlene Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit
versteht; desgleichen ein Mädchen für Kinder und Hausarbeit zum
1. October gesucht Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr. 18198

Ein tüchtiges gewandtes Hausmädchen, wenn möglich französisch
sprechende Ausländerin, für Anfang October gesucht. Gute Zeugnisse
Bedingung. Paulinenstrasse 3.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen,
Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für
Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 46, 6th.

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird
für kleinen Haushalt gesucht Philippsbergstrasse 37, 1. St., Eingang
um die Ecke. 18152

Ein ordentliches zuverlässiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit ge-
sucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Querstrasse 2, 1.

Gesucht Hotelzimmermädchen, Kellnerin und Küchenmädchen und einfache Hausmädchen. Bureau Germania, Säfnerg. 5.
Gesucht Zimmermädchen und Wäschegehilfe. Näh. Webergasse 46, Stb.
 Ein tüchtiges Mädchen, welches in der Küche erfahren ist, wird gesucht im Restaurant Nerostraße 3. 18290
Ein tüchtiges braves Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. October gesucht Moritzstraße 46, 1. 18288

Gesucht per 1. October

ein gefestiges Haus- und Kindermädchen, welches längere Zeit ähnliche Stelle schon bekleidet hat. Näh. Taunusstraße 19. 18282

Gesucht zum 1. October

ein gefestiges Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann, Sainerweg 3.

Zum 1. October ein Mädchen gesucht, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht. Anmeldungen von 9-12 Vormittags und von 2-5 Nachmittags Adolphsallee 29, Part.

Ein tüchtiges Küchenmädchen zum baldigen Eintritt gesucht Wilhelmstraße 44. 18276

Dienstmädchen gesucht Wellrichstraße 10, Part. 18262

Ein braves Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Adolphsallee 24.

Braves Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Webergasse 18, 1. 18260

Starke fleißiges Mädchen gesucht Moritzstraße 42, Metzgerladen. 18295

Ein j. Mädchen vom Lande gef. Blatterstr. 26, Stb. 1 St. Nachmittags.

Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen gef. Wallmühlstr. 22. 18296

Ein braves zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen zu einer einzelnen Dame auf 1. October gesucht. Näh. Moritzstraße 27, 2 St.

Ein reines Mädchen von 15-16 Jahren zu einer kleinen Familie gesucht Dambachthal 6b, 1.

Gesucht zum 1. October ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen, welches nähen und bügeln kann. Anmeldungen von 8-1 Uhr Adolphsallee 5, 1 Tr.

Ein junges Mädchen für sofort gesucht Schwalbacherstraße 7.

Gesucht ein anst. Mädchen zu einem einz. Herrn Schachtstraße 5, 1 St.

Ein tüchtiges, reines Mädchen für Haus- und Küchenarbeit zum 1. Oct. gesucht. Gute Zeugnisse erford. Dohheimerstraße 46, 1 Tr.

Gesucht ein Hausmädchen Mauergasse 9, 8 St.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Mauergasse 14, Parterre.

Ein Mädchen gesucht Michelsberg 5.

Ein ordentliches sauberes

Mädchen

sofort gesucht Stiftstraße 13a, Gartenhaus, 2 Treppen.

Ein fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Zu melden Webergasse 39, im Geladen, von 10-12 Uhr. 18308

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Obere Webergasse 44, Kurzwaren-Geschäft. 18306

Ein einfaches fleißiges Landmädchen, evang. Confession, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, mit guten Zeugnissen, gesucht Frankfurterstraße 82, von 9-1 Uhr.

Ein junges Mädchen vom Lande im Alter von 14 bis 16 Jahren zu Kindern gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 18310

Ein braves ehrliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Nur Solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden.

Ch. Hemmer, Webergasse 11.

Besseres Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, in kleinen Haushalt der 1. Oct. gesucht Neugasse 15, Schirml. 18315

Ein Mädchen für häusliche Arbeit, welches zu Hause schlafen kann, wird sofort verlangt Karlstraße 33, 1. St. rechts.

Gesucht eine Kinderfrau, zwei zuverl. Kindermädchen, eine Herrschaftsköchin für auswärts, Mädchen, die gut kochen können, als Mädchen allein, eine Restaurationsköchin, Kellnerinnen, Hotelzimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Webergasse 15, 2.

Ein Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht Taunusstraße 14.

Gut empfohlenes Hotelzimmermädchen, Kaffee- und Weißbrotin und mehrere Servierfräulein zum baldigen Eintritt gesucht.

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kirchhofgasse 3.

Braves Mädchen gesucht Friedrichstraße 48, 2 St. rechts.

Ein gewandtes Hausmädchen für Hotel zum 1. October gesucht Theaterplatz 1. 18319

Ein ordentl. Dienstmädchen auf gleich gesucht Herrngartenstraße 4, 2 Tr.

Gesucht wird für sofort eine Amme zu einem 5 Wochen alten Kinde. Näh. durch Müller's Bureau, Wegergasse 13.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtige selbstständige Verkäuferin von statlicher Figur, welche mehrere Jahre in einem hiesigen Geschäft thätig war, sucht bald. Stelle, gleichviel welcher Branche. Off. unter M. V. 100 hauptpostlagernd.

Tüchtige geschäftsfähige Dame, der französischen u. italienischen Sprache mächtig, sucht per sofort Stelle zur Führung der Bücher, Kasse und Correspondenz. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18123

Ein Mädchen achtbarer Eltern wünscht als zweite Arbeiterin oder Verkäuferin in der Modenbranche Stellung. Näh. Feldstraße 28, im Laden.

Eine durchaus perfecte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Rheinstraße 42, Seitenb. 1 St.

Eine Frau, welche schon **Näht** und **Kleider ausbessert**, sucht Besch. im Hause. Neugasse 12, 3 St. 17914

Eine Böttlerin sucht Beschäftigung. Bleichstraße 16, Stb. 1 St.

Eine Frau sucht Wasch- und Bugarbeit. Grabenstraße 24, 2 St.

Eine Frau sucht Wasch- und Bugarbeit. Sellmundstraße 39.

Eine fräulein selbst. Waschfrau sucht Beschäftigung. Walramstr. 35, 2.

Frau sucht für Morgens Monatsstelle. Näh. Karlstraße 9, Laden.

Stelle suchen: Repräsentantin, Haushälterin, Verkäuferin, Fräulein zur Stütze. Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.

Stelle suchen zwei perfecte Köchinnen, g. Zeugnisse, ein nettes br. Hausmädchen, g. empfohlen, ein Mädchen, das g. bürgerl. kochen kann, 5-jähr. Zeugn., zum 1. October.

Deutscher Arbeitsmarkt, Säfnergasse 19.

Eine fein bürgerl. Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle zum 1. Oct. Näh. Frau Schmidt, Ellenbogengasse 14, 3 St.

Herrschafsköchinnen, eine Erzieherin mit Sprachl., eine Haushälterin mit 5-jähr. Zeugn. u. Stützen empfiehlt Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Auf 1. oder 15. Oct. empf. m. g. Zeugn.: Zwei f. b. Köchinnen, ein bess. Haus- u. ein Kindermädchen. Fr. Jakobi, Untergrasse 10, Niederb.

Eine alleinlebende Frau (Wittve), gut empfohlen, selbstständig in der feineren Küche, sucht zur Stütze der Frau

Anstaltsstelle, auch tagweise von Morgens 10 Uhr an. Näh. Schlichterstraße 18, Frontip.

Ein j. Mädchen sucht Stelle. Näh. Römerberg 86, Stb. 1.

Ein jung. Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Bleichstr. 1, 1 St. h.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Hausmädchen oder zu Kindern. Näh. Mädchenheim.

Ein j. gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen in feinem Hause zum 1. October. Näh. Elisabethenstraße 19, 1.

Ein anst. ev. Mädchen, welches die Küche gründlich u. auch Hausarbeit versteht, sucht Stelle in stiller Haushaltung. Näh. Adelsbühlstraße 54, Part.

Ein einfaches tüchtiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Ein einfaches braves Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Frau Schmidt, Ellenbogengasse 14, 3.

Tücht. Mädchen das gut bürgerlich kocht, sucht Stelle. Wegergasse 14, 3.

Ein starkes fräulein Mädchen aus Bayern sucht auf gleich Stelle für alle häuslichen Arbeiten. Schachtstraße 5, 1 St.

Ein älteres Mädchen, welches kochen kann u. jede Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Schachtstraße 5, 1 St.

Eine jüngere gut empfohlene Herrschaftsköchin empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Tüchtige Mädchen jeder Branche suchen Stelle zum 1. October durch Müller's Bureau, Wegergasse 13.

Mädchen, welches servieren, nähen und perfect bügeln kann und von der Herrschaft bestens empfohlen wird, empfiehlt Frau Kies, Mauritiusplatz 6.

Ein geb. Fräulein, musik., mit Sprachl., im Haushalt und in der Küche erfahren, empfiehlt zur Stütze der Hausfrau Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Empfehle ein besseres Mädchen zu größeren Kindern, eine tücht. Jungfer, bessere und einfache Hausmädchen, Hotelzimmerm., Alleinmädch. Grünberg's B., Goldgasse 21.

Ein feineres Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder zu größeren Kindern zum 1. oder 15. October. Näh. Röderallee 28, Hinterh.

Zwei Alleinmädchen, welche kochen können, m. guten Zeugn., empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Stelle sucht ein nettes besseres Alleinmädchen mit guten Zeugnissen durch Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.

Hausmädchen, welches perfect serviert, näht und bügelt, mit guten Zeugnissen, empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, empfiehlt gut empfohlenes Hotel- und Herrschaftspersonal jeder Branche.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ueber 1000 Stellen

für Handwerker u. bringt fast

„Der deutsche Arbeitsmarkt“

Proben gratis. Neueste

Nummer 20 Pf. Essen (Ruhr).

(H. 460) 70

Der Arbeits-Nachweis der

Tapezirer-Gehülfen

befindet sich Sellmundstraße 33 (Turnhalle).

Büreaustunden an Wochentagen von 8-9 Uhr Abends.

Samstags von 11-12 Uhr Vormittags.

Glaizer-Gehülfe, ein tüchtiger, gesucht. C. Bechmann, Rheinstraße 43.

Ein tüchtiger **Glasergehäße** gesucht Friedrichstraße 19. 14406
 Eine leistungsfähige **Cigarren-Fabrik** sucht einen tüchtigen cautionsfähigen (F. a. 124/9) 31

Vertreter.

(Preisliste 30—60 Mark.) Offerten sub Z. 5655 an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.
Schuhmacher

für erste Arbeit (Heiderlei) sucht 18322
Adam Kern, Nerostraße 13, 2 St.
 Tücht. **Restaurationskellner**, ein jg. Kellner, verich. jg. **Hotelhaus-**
burken ges. d. **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Baden.
 Ges. **zwei Saalkellner**, **Jahressst.** **Bür. Germania, Gärnerg. 5.**
 Ein junger Mann im Alter von 14 bis 15 Jahren mit schöner Hand-
 schrift gesucht. 18303

Kaiser-Behtling gesucht Hellmündstraße 19. 18175
 Ein **braver Junge** kann das **Tabagier-Geschäft** erlernen
 Nerostraße 36. 18948

Ges. ein **Herrschafstdiener**, 50 Mr. **B. Germania, Gärnerg. 5.**
 Ein **Kellnerjunge** auf gleich gesucht „Reichshallen“.
 Suche auf gleich einen **braven Burken** zu zwei Pferden. 18814

Ein **Hausbursche** gesucht **Ph. Schweisguth.** 18258
Bäcker Hess, Viehtrich-Masbach, Kirchgasse 5.

Ein junger **Hausbursche** gesucht **Moritzstraße 22.** 18285
Hausbursche gesucht **Kirchgasse 1, Gelladen.** 18251
 Ein **Kaufbursche** gesucht.

Ein **jüng. anst. Ausläufer** gesucht **Wolfssohn, Moritzstraße 9.** 18269
 Ein junger **Ausläufer** gesucht **Schwalbacherstraße 6.**
 Ein **zuverl. Knecht** gesucht **Wellrichstraße 46, Hinterh. 2.** 18250

Ein **Schweizer** gesucht **Dogheimerstraße 18.**
 Ein **gewandter Tagelöhner**, welcher das **Obstelttern** versteht, wird gesucht
 Römerberg 32.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Erfahrener **hiesiger Kaufmann**, vorzügliche Referenzen, empfiehlt sich zur
 Führung der **Bücher** oder sonstiger **Beschäftigung** für einige Stunden
 des Tages, hier oder auswärts. Off. u. **O. H. 20 a. d. Tagbl.-Verl.**

Photograph.

Junger Mann, militärfrei, welcher nur in größeren Geschäften thätig war
 und beste Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als **zweiter Operator** oder
Positiv-Netoucheur f. H. S. Offerten werden unter **Chiffre T. J. 58**
 an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Ein tücht. **Maschinist**, gelernter **Schlosser**, sucht Stelle per
 1. October; derselbe würde auch als **Heizer** gehen. Gesf.
 Offerten unter **R. S. 119** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Travelling-Valet, **experient**, **German**, 21 years, speaks English
 and French. Height 5 ft. 10 inch. seeks situation. Off. under
 „William“ **Tagbl.-Office.**

Ein anständiger junger Mann,

der schon **Portier** in **Hotels** gewesen ist und gute Zeugnisse hat, sucht
 Stelle als **solcher** oder sonst irgendwelche **Vertrauensstelle**; auch kann
 derselbe **Caution** stellen. Off. unter **H. 400 a. d. Tagbl.-Verl.**

Ein **best. Herrschafstdiener**, **verheir.**, mit 10-jähr. **Zeugn.**, sucht in seinem
Herrschafthause Stellung od. zu einem **kranken Herrn**; auch w. **berf. m.**
 auf **Reisen** gehen. Offerten unter **L. A. 20** an den **Tagbl.-Verlag**.

Ein **von mehreren Herren** gut empfohlener **Krankendiener**, auch **lange**
Jahre bei **Geisteskranken** thätig gewesen, sucht Stellung bei einem **Herrn**.
 Off. unter **A. C. W.** an den **Tagbl.-Verlag**.

Mehrere **angehende Diener** empfiehlt **Bür. Germania, Gärnerg. 5.**

Zur Körner-Feier.

(Schluß.)

Unter dessen war der **Aufruf** des **Königs** von **Preußen** vom
 3. Februar erschienen, in welchem er das **Volk** aufforderte, sich
 freiwillig zum **Schutz** des **Vaterlandes** zu bewaffnen. Als
Theodor Körner diesen **Aufruf** las, war er entschlossen, für die
 deutsche Sache in den **Kampf** zu gehen. Erst wollte er sich in
 ein **österreichisches Regiment** einreihen lassen und war schon auf
 dem **Kaisershofe** in der **Leopoldstadt**, um sich zu melden und
 die **Uniform** zu erbitten; da sah er aber das ihn anwidernde
Schauspiel des **Spießruthenlaufens**, wandte infolge dessen voll
Absehen dem **österreichischen Heere** den **Rücken** zu und beschloß,
 nach **Breslau**, dem **Sammelplaz** der **preussischen Freiwilligen**, zu
 eilen. Am 10. März schreibt er an seinen **Freund** und späteren

Kampfgenossen Friedrich Förster: „Durch! Du kennst, lieber
 Freund, das **Beischäft**, welches ich als ein theures **Andenken** be-
 wahre. Ein **Pfeil** fliegt der **Wolke** zu, die ihn das **Sonnenlicht**
 verbergen will; allein ein **Gott** hat ihn vom **Bogen** entsendet,
 und selbst ein **Gott** würde ihn nicht wieder zurückrufen können.
 Durch! so heißt der **Wahlspruch**, der nun auch der meine
 geworden ist. Ich fühle mich als **Pfeil**, und mein **Beg** liegt
 vor mir.“

Drei Tage später ist er zur **Abreise** gerüstet. „Der **Ab-**
schied von **Wien**,“ schreibt er am 13. März an die **Eltern**, „liegt
 noch gewitterdampfig auf meinem **Herzen**! Wäre das schon über-
 standen! Warum muß gerade die **Strafe** der **Pflicht** unbarm-
 herzig manch stilles **Blümchen** niederretzen, das gern am **Wege**
 aufgeblüht wäre. Schreibt doch an **Toni** etwas **Beruhigendes**.
 Behüte **Guch** **Gott** und segnet mich, wenn auch ein paar **Thränen**
 mit **drein** fallen sollten.“ Dem „**Abschied** von **Wien**“ und von
 seiner **Toni** hat er dann noch ein **Gedicht** gewidmet, welches die
 ganze **Schwere** der **Trennung** und des **Opfers**, das er einer
 großen Sache bringen will, fühlen läßt und mit den **ahnungs-**
 vollen **Worten** schließt:

„Noch diesen **Auf!** und wenn's der **letzte** bliebe!
 Es giebt ja keinen **Tod** für unsere **Liebe!**“

Am 19. März traf er in **Breslau** ein und suchte sofort den
Gasthof „**zum goldenen Scepter**“ auf, wo das **Anmeldebureau**
 des **Lützow'schen Freicorps** sich befand, und wo **Landleute** und
Bürger, **Künstler** und **Gelehrte**, vom **Pflege** weg, aus den **Bert-**
stätten und **Comptoirs**, aus den **Hörsälen** und **Studirstuben** zu-
 sammenströmten, um sich **waffnen** zu lassen für die **Ehre** und
Freiheit des **deutschen Vaterlandes**. Wenn des **Major** v. **Lützow**
Adjutant **Friedrich Friesen** anderweitig beschäftigt war, so nahm
Frau v. **Lützow**, von **Geburt** eine **dänische Gräfin**, die **Meldungen**
 der **Freiwilligen** entgegen. Auch **Theodor Körner** sah sich bei
 seinem **Eintritt** dieser **edlen Frauengestalt** gegenüber. „**Wär** ich,“
 äußerte er später zu **Friedrich Förster**, „noch **unentschlossen** ge-
 wesen, mein **Entschluß** war **entschieden**, als diese **wunderbar schöne**
Frau, eine **blondgelockte**, **blauäugige Thunelba**, mit **freundlichem**
Zuspruch voll **Böhlant** und mit **deutschem Händedruck** mich **will-**
kommen hieß, wie ich mich „**Theodor Körner, Kaiserl. Königl.**
österreichischer Hoftheaterdichter aus Wien“ **anmeldete**.

Körner trat in das **Fußjäger-Detachement** unter **Commando**
 des **Major** v. **Petersdorf** ein, dessen **Hauptquartier** in dem
Städtchen Zobten am **Berge** war. Von hier schrieb er am
 22. März: „Mein **Herz** dreht sich gewaltig um, wo ich nur eine
Büchse **blinken** sehe. **Gott**, was ist das für eine **große, herrliche**
Zeit! Alles geht mit so **freiem, stolzem Muthe** dem **großen**
Kampfe fürs **Vaterland** entgegen, Alles **drängt** sich, für die **gute**
Sache **bluten** zu können. Es ist nur ein **Wille**, nur ein **Wunsch**
 in der **ganzen Nation**, und das **abgenutzte** „**Sieg** oder **Tod!**“ be-
 kommt **neue, heilige Bedeutung**.“

Eine **wohlthuende Beruhigung** war es ihm, daß er hier in
Zobten einen **Brief** von seinem **Vater** erhielt, in welchem dieser
 ihm **unumwunden** seine **volle Zustimmung** zu seinem **Entschlusse**,
auszuzug. In der **Antwort** darauf schrieb **Theodor**: „Ich bin
 frisch und **gesund** und **freue** mich des **neuen Wirkungskreises** ...
 Um die **Hände** in den **Schoß** zu legen, ward ich nicht **Soldat**.
 Das **Corps** **singt** schon viele **meiner Lieder**, und ich kann
Guch gar nicht **beschreiben**, wie **angenehm** das **Verhältniß** ist,
 in dem ich **lebe**, da die **gebildeten** und **ausgesuchtesten Köpfe** aus
 ganz **Deutschland** neben mir in **Reih'** und **Glied** stehen. Man
 könnte einen **großen Plan** mit **lauter Schriftstellers** ausfüllen, so
 viele **stehen** bei den **schwarzen Jägern**. Es gilt ein **großes Werk**;
 wer sein **Saatkorn** nicht mit **dazu** legt, soll sich nicht in seinem
Schatten **freuen dürfen**.“

Am 26. März erfolgte in der **Dorfkirche** zu **Hogau** bei **Zobten**
 die **feierliche Einsegnung** der **Lützow'schen Freischaar** für den **heiligen**
Kampf, in den sie **auszog**. **Körner** berichtete über die **Feier**, zu-
 der er selbst ein **Lied** **gedichtet** hatte, nach **Wien**: „Eine **große**,
herrliche Stunde habe ich am **Samstag** **verlebt**. Wir **zogen** in
Parade aus **Zobten** nach **Hogau**, einem **lutherischen Dorfe**, wo
 die **Kirche** **einfach**, aber **geziemend** **ausgeschmückt** war. Der **Prediger**
 des **Ortes** hielt eine **kräftige**, **allgemein ergreifende Rede**. **Kein**
Aug blieb **trocken**. Zuletzt ließ er uns den **Ed** **schwören**: für
 die **Sache** der **Menschheit**, des **Vaterlandes** und der **Religion**

weder Gut noch Blut zu schonen und zu siegen oder zu sterben für die gerechte Sache; wir schwuren! Darauf warf er sich auf die Knie und flehte Gott um Segen für seine Kämpfer an. Bei dem Allmächtigen! es war ein Augenblick, wo in jeder Brust die Todesweihre flammend zuckte, wo alle Herzen heldenmüthig schlugen."

Von Zobten bis an die sächsische Grenze marschirte Körner in Reih' und Glied als Jäger zu Fuß. Jenseits der Grenze wurde er vom Major Petersdorf commandirt, als Quartiermacher mit einer Abtheilung voraus zu fahren. Auf dieser Fahrt erließ er einen „Aufruf an das Volk der Sachsen“, der von Friedrich Förster in Dresden zum Druck gegeben und verbreitet wurde, aber ebenso wenig Wirkung hatte wie Blüchers und Wittgensteins Aufrufe.

Am 6. April traf Theodor in Dresden bei den Seinigen ein, denen er drei Tage widmen konnte; während dieser Zeit fertigte seine Schwester Emma eine sehr wohl getroffene Kreidezeichnung von ihm, nach welcher sie später das bekannte Oelbild gemalt hat.

Am 10. April mußte er von Eltern, Schwester und Tante Abschied nehmen und marschirte nun mit seinem Corps nach der unteren Elbe, wo sie verschiedene kleine Gefechte bestanden, ohne an den großen Schlachten bei Groß-Görschen (2. Mai) und bei Bautzen (20. und 21. Mai) Theil zu nehmen. Am 28. April meldet er den Seinigen aus Dessau, daß er durch die Wahl seiner Kameraden Lieutenant geworden sei. In jenen Tagen dichtete er auch den Schlachtgesang der Lützower „Das ist Lützows wilde, verwegene Jagd“, eine der kräftigsten Blüthen in dem Viederfranze „Leher und Schwer!“.

Während des am 4. Juni abgeschlossenen Waffenstillstandes war der Major Lützow, der inzwischen Körner zu seinem Adjutanten ernannt hatte, unter sächsischem Geleit von Hof über Plauen, Gera und Zeitz marschirt und hatte am 17. Juni bei dem Dorfe Rügen, zwei Meilen von Leipzig, ein Divouak aufgeschlagen. Da ließ Napoleon, trotz des noch nicht abgelaufenen Waffenstillstandes, den gemessenen Befehl ergeben, „hinreichende Colonnen ausrücken zu lassen, um die Räuberbande des schwarzen Corps einzufangen und niederzuschlagen“. Demgemäß erhielten die in Zeitz und Umgegend liegenden französischen und Rheinbunds-Truppen Ordre, ohne irgend eine vorausgehende Unterhandlung die Lützower von allen Seiten zu umzingeln und sie niederzuschlagen. Der württembergische General Normann, welchen Lützow befragte, was der Aufmarsch seiner Truppen mit gezogenen Säbeln bedeute, wies ihn an den französischen General Fournier, und als er an diesen dieselbe Frage richtete, erhielt er die barsche Antwort: „L'armistice pour tout le monde, excepté pour vous!“ *) Nach wandten Lützow und sein Adjutant Körner ihre Pferde und sprengten zurück zu ihren Schwadronen. Da warfen sich plötzlich die württembergischen Dragoner auf Lützow und seine Schaar und hauen und stechen nieder, was ihre Klinge erreichen kann.

Unter den Schwerverwundeten befand sich Theodor Körner. Er schleppte sich, als er aus tiefer Ohnmacht erwacht war, bis in ein nahe Gehölz, wo er zu sterben vermeinte und seine Gedanken vor dem Tode zu dem Gedichte formte, welches er später mit der Ueberschrift „Abschied vom Leben“ (Die Wunde brennt, die bleichen Lippen beben) niedergeschrieben hat. Ein Holzhauer, welcher ihn fand, brachte ihn mit einem Gärtner in des Letzteren Wohnung in Großschöcher; von hier schickte Körner durch eine Bauersfrau einige Zeilen an seinen Freund Runge in Leipzig, der sogleich mit einem Arzt hinauskam und den Schwerverwundeten verkleidet auf der Pleiße nach Leipzig und dort in einen sicheren Versteck brachte. Nach einigen Tagen war Körner so weit genesen, daß er — wieder verkleidet — aus Leipzig hinausfahren und sich unter fremdem Namen — Lorenz Jütanitsch, wie eine Figur in seinem „Prinz“ heißt — nach Karlsbad begeben konnte.

Als am 17. August der Krieg unter dem Beitritt Oesterreichs wieder begann, war Körner, von den Kameraden aufs freundlichste empfangen, bei Lützows Corps wieder eingetroffen, welches die Aufgabe bekam, den in und um Hamburg postirten Marschall Davoust am Vordringen gegen Berlin und Magdeburg zu verhindern. Am Abend des 25. August unternahm der Major Lützow mit 200 Reitern, zur Hälfte Kosaken, einen Streifzug in das Gebiet

von Schwerin und legte sich während der Nacht in ein Gehölz unweit Rosenhagen, rechts der Straße von Gadebusch nach Schwerin. Bei Tagesanbruch am 26. wurde von den ausgestellten Vorposten die Ankunft eines feindlichen Wagenzuges unter einer starken Infanteriebedeckung gemeldet. Lützow ließ sogleich auffahren, die Kosaken erhielten Befehl, durch einen stürmischen Angriff den Transport aufzuhalten, während Lützow mit seinen Husaren der Bedeckung den Rückzug abschneiden wollte. Die Bauern, welche die Wagen fuhren, hieben bei dem ersten Hurrahruf der Kosaken aus Leibeskräften auf ihre Pferde, um so schnell wie möglich aus dem Bereich des Gefechtes zu kommen; die französischen Infanteristen klammerten sich theils an die Wagen und Pferde an, theils legten sie sich in das Gehölz und die Straßengräben und feuerten von dort auf die Husaren. Da sprengte Lützows Adjutant, Theodor Körner, auf seinem Schimmel herbei und, aufgebracht über das hinterlistige Gebahren der Franzosen, rief er: „Die Halunken! Wer ein braver Kamerad ist, folgt mir!“ Und vorwärts ging es über den Graben in das Gehölz hinein, woher die Schüsse gekommen waren. Da fällt aus dem Dickicht ein Schuß, die Kugel trifft — und trifft in das Herz des kühnen Reiters auf dem Schimmel, des zweundzwanzigjährigen Helden, des deutschen Sängers Theodor Körner!“ *)

Wenige Stunden bevor er sein Herzblut für das Vaterland vergoß, hatte er, von Todesahnung erfüllt, seinen Schwanengesang, das Schwertlied, gedichtet, in welchem die Sehnsucht nach der fernern Braut, an deren Stelle er das Schwert als seine Eisenbraut treten läßt, ganz unverkennbar ist.

Körners Leichnam wurde in ein an der Landstraße gelegenes Bauernhaus des Dorfes Wöbbslin gebracht. Die Aerzte untersuchten die Wunde und gaben die beruhigende Versicherung, daß die Kugel ihn auf der Stelle getödtet haben müsse, da sie unter der Herzgegend bis in's Rückenmark gedrungen sei. Zwei Schreiner von den Lützow'schen Jägern machten sich daran, einen Sarg für ihren Lieutenant zu zimmern und dessen vertrauteste Kameraden gingen, eine Grabstätte aufzusuchen. Unter zwei hohen Eichen auf der Feldflur in der Nähe der Straße wurde das Grab für den Heldenjäger gegraben. Der Leichnam wurde in den Sarg gelegt, das Haupt mit einem Eichenfranze geschmückt. „Ein ernster Friede war über die edlen Züge des Gefichtes gebreitet, vollkräftig in jugendlicher Schöne lag er da, dem Anschein nach mehr noch dem Leben als dem Tode angehörig, — je mehr man ihn ansah, desto mehr belebten sich seine Züge.“ Der Sarg ward geschlossen und mit Eichenkränzen bedeckt. Unter gedämpftem Trommelschlag trugen die Kameraden ihn zur Ruhestätte, die sie ihm mit eigenen Händen gegraben und mit ihren Thränen benetzt hatten. Wegen der Nähe des Feindes konnte eine Ehrensalve nicht abgegeben werden; dafür stimmten die trauernden Krieger gemeinschaftlich Körners „Gebete während der Schlacht“ (Vater, ich rufe Dich) an. Nach diesem Gebete wurde der Sarg in die Gruft gesetzt, und die Kameraden schieden mit dem Abschiedsgruß: „Das war Lützows wilde, verwegene Jagd!“

Der Dichter und Held ruht dort aus von seiner kurzen, inhaltsreichen Lebenszeit; um sein Grab herum sind später seine Eltern, seine Schwester und die Tante Doris gebettet worden; ein vom Vater gestiftetes Denkmal in Gestalt eines antiken Opferaltars kennzeichnet die Stelle, die für alle Zeiten geweiht ist und der Friedrich Förster folgende Zeilen gewidmet hat:

Gesprengt sind nun der Knechtschaft Bande,
Und was Dein frommer Wunsch begehrt:
Ein Grab im freien Vaterlande,
Erwardest Du Dir mit Deinem Schwert.
Und diesem Ort ein heil'ges Zeichen,
Erhebt sich auf dem grünen Grund
Uralter Stamm der deutschen Eichen
Und thut des Sängers Urthum kund.

In Deinen Zweigen hör' ich's rauschen,
Du heil'ger, dich belaubter Baum,
Der Geistesstimme will ich lauschen,
Da tönt's aus unsichtbarem Raum:
„Was thut Ihr, meine Waffenbrüder,
Werd' ich doch immer mit Euch sein,
Euch übergab ich Schwert und Pieder,
Auf, singt und schlägt und — denkt mein!“

*) „Waffenstillstand für Jeden, nur nicht für Sie!“

*) Nach „Theodor Körners Leben“ von Friedrich Förster, welches in obigem Aufsatze natürlich vielfach benutzt worden ist.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 223.

Donnerstag, den 24. September

1891.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden zwei Bauplätze an der unteren Götze- bzw. Nicolassstraße, enthaltend 5 Nr 47,75 Quadratmeter u. 6 Nr 12,25 Quadratmeter, bei der unterzeichneten Stelle öffentlich zum Verkauf ausgesetzt werden; dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach 4 Uhr keine Bieter mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter Denjenigen fortgesetzt wird, welche schon vorher Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 23. September 1891.

Königl. Domänen-Rentamt.

346

Anzeige.

Vom 1. October 1891 an ist das Geschäftslokal des Königl. Domänen-Rentamts dahier von Morikstraße 46 in die

Schwalbacherstraße 11, 1 St. verlegt.

Wiesbaden, 23. Sept. 1891.

346

Hess,

Domänen-Rentmeister.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. September 1891, Vormittags 10 Uhr, wird die Kartoffeleresenz eines an der verlängerten Morikstraße, bzw. Rondels, belegenen Ackers von ca. 50 Ruthen öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Sammel-punkt am Rondel.

Wiesbaden, den 23. September 1891.

342

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. d. M., Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokale Faulbrunnens-straße 4 hier

eine große Parthie neuer Del-druckbilder

in Barock-, schwarzen, Gold- und antiken Rahmen öffentlich versteigert.

Dieselben bestehen aus patriotischen u. heiligen Bildern, Landschaften und Jagdstücken etc.

Wiesbaden, den 23. September 1891.

342

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Aechten Bamberger Meerrettig

empfiehlt billigt die Samenhandlung von vis-à-vis der Schulgasse. Julius Praetorius,

18817

Kirchgasse 26.

Eiserne gr. Bettstelle, Fliegenjoch, dopp. Fenstergallerie, Gitarre, Zopfbrett, Handtöcher billig zu verkaufen Kellerstraße 9, 2 Tr.

Obst-Versteigerung.

Freitag, den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, will die Freih. v. Knoop'sche Verwaltung das Obst von ca. 60 Bäumen, meistens gute Sorten, sowie etwa 12—15 Centner Spalier-Obst, seines Tafelobst, im Park, Eingang durch die Theodorenstraße, hier öffentlich versteigern.

18816

„Lufer'scher Gesangverein.“

Unseren verehrl. Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß die Gesangsproben von jetzt ab

in der Elementarschule (Schulberg 12)

und zwar regelmäßig Montags und Freitags um 7½ Uhr für die Damen und um 8½ Uhr für die Herren stattfinden.

Erste Probe morgen Freitag, den 25. d. M.

18812

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.



Der Krieger- u. Militär-Verein Höchst a. M. hat unsere Mitgliedschaft zu seiner am Sonntag, den 27. d. M., stattfindenden

Fahnenweihe

freundlichst eingeladen und ist eine Gesamtbetheiligung sehr erwünscht.

Diejenigen Mitglieder, welche der Feier beiwohnen wollen, werden zu einer Besprechung auf morgen Abend 8½ Uhr in das obere Lokal zum Deutschen Hof (Goldgasse) ergebenst eingeladen.

170

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein.



Sonntag, den 27. d. M., feiert der Krieger- und Militär-Verein in Höchst das Fest seiner Fahnenweihe und ersuchen wir die Mitglieder, möglichst zahlreich daran theilzunehmen. Abfahrt 9 Uhr Vormittags; für diejenigen Kameraden, welche erst später abkommen können, 1 Uhr.

Orden und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

202

Der Vorstand.

NB. Diejenigen Kameraden, welche am Festessen theilnehmen, wollen dies bis heute Abend dem 1. Vorsitzenden, Premier-Lieutenant der Landwehr Doetsch, Geisbergstraße 3, mittheilen.

Frische Egmonder Schellfische, frischer westphäl. Bumpnickel

treffen heute ein bei

18821

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Unsere Veranstaltungen beginnen am **5. October d. J.** Sie werden — mit einer einzigen Ausnahme — an **Montagen** stattfinden, so dass Collisionen mit den Abonnements-Vorstellungen im Kgl. Theater ausgeschlossen sind.

Für die **Haupt-Versammlungen** sind als Mitwirkende bis jetzt gewonnen: Frau **Herzog**, Kgl. Hof-Opernsängerin (Berlin), Frä. **Cacellie Kloppenburg** (Frankfurt a. M.), Frau **Bächi-Führmann** (Dresden), Gesang, Frä. **Elisabeth Rouge** (Berlin), Herr Professor **Mannstaedt**, Pianoforte, Frä. **Gabriele Wietrowetz** und Herr **Emile Sauret**, Violine.

Die **Kammermusik-Abende** werden von den Herren Professor **Hugo Heermann**, Concertmeister **Naret Koning**, **Ernst Welcker** u. **Hugo Becker** aus Frankfurt a. M. ausgeführt, welchen Herr Professor **Bassermann** und Genossen zur Vorführung des G-dur-Quintetts von Brahms und des Octetts von Mendelssohn beitreten werden.

Folgende Kammermusikwerke sind in Aussicht genommen **Dittersdorf**: Streichquartett in D, No. 1, Haydn: in B op. 76, **Mozart**: Streichtrio in Es op. 19 und Streichquartett in B, No. 9, **Beethoven**: Streichquartette in B op. 18, in e op. 59, in Es op. 127, **Schubert**: in G op. 161, **Mendelssohn**: Octett in Es op. 20, **Bazzini**: Streichquartett in Es, **Tschaikowsky**: in D op. 11, **Brahms**: Quintett in G op. 111.

Ferner findet am **16. November** ein **ausserordentlicher Kammermusik-Abend** statt, ausgeführt von den Herren **Josef Joachim**, **de Ahna**, **Wirth** und **Hausmann**, Professoren an der Königl. Hochschule für Musik in Berlin. Die Vereinsmitglieder erhalten für diesen Abend nummerirte Plätze zu 3 Mark.

Als **Redner** sind gewonnen worden die Herren: Schriftsteller **Dr. Otto Brahm** aus Berlin, Thema: **Aesthetische Gespenster**; Schriftsteller **Dr. Adolph Kohnt** aus Berlin, Thema: **Heinrich Heine und die Frauen**; **Tode**, Director des städtischen Instituts in Frankfurt a. M., Thema: **„Eine italienische Fürstin der Renaissance“** und Geheimer Rath, Professor **Dr. W. H. von Riehl** aus München, Thema: **Die moderne Gesellschaft. Eine kulturhistorische Studie.**

Das Eintrittsgeld beträgt 6 Mark.

Der Jahresbeitrag für das vom 1. Juni bis 31. Mai laufende Vereinsjahr ist achtzehn Mark; Beikarten, für Familienangehörige gültig, jedoch nicht mehr als drei zu jeder Hauptkarte, je sechs Mark, jede folgende zehn Mark. Statuten können bei den Herren **Jurany & Mensel Nachf.** (Inh. **Reubke**), Langgasse, eingesehen werden. Dorthin, sowie an unseren verwaltenden Director, Herrn Rechtsanwalt **Dr. Fleischer**, sind Beitrittserklärungen, über welche der Vorstand statutenmässig zu befinden hat, schriftlich zu richten.

Wir bemerken, dass ein Kartenverkauf zu unseren Veranstaltungen nur an vorübergehend hier weilende Fremde zugelassen, an hiesige Einwohner dagegen gänzlich ausgeschlossen ist.

Wiesbaden, im September 1891.

180

Der Vorstand.

Besser als das ordinärste Mehl bei viel größerem Nährwerth und vorzügl. Geschmack. Bester Ersatz für Kartoffeln ist:

Hartgries der Wesermühle in Hameln.

Vorzüglich zu Suppen, Nudeln, Puddings, Torten etc. etc.

In Original-Packeten in allen besseren Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Engros-Verkauf: **Türk & Pabst**, Frankf. a. M.

Diplome

in wirkungsvollem Farbendruck

liefert die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Eröffnung des Winter-Semesters.

Fortbildungsschule für Mädchen,

Schulberg 12, Zimmer 9 und 11.

Unterricht Montags und Donnerstags von 4—6 Uhr. Deutsch, Correspondenz, Geschäfts-Anfsätze, kaufmännisches Rechnen, einfache Buchführung, Wechsellehre.

Flid- und Nähsschule,

Schulberg 12, Zimmer 11.

Unterricht Dienstags und Freitags von 4—6 Uhr. Fliden, Stopfen, Nähen, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken, Wäschezeichnen, Maschinennähen.

Kochschule,

Martstraße 11, Hinterhaus.

Der Koch-Unterricht wird jeden Abend von 7½—10 Uhr und Mittwochs und Samstags Nachmittags von 3—6 Uhr an kleinen Herden praktisch erteilt und bezweckt mit möglichst geringen Mitteln ein gutes Essen zu bereiten.

Das Schulgeld beträgt für die Fortbildungsschule pro Semester 3 Mk., für die Flid- und Nähsschule 2 Mk., für die Kochschule (4 Monate) 3 Mk. und wird auf Wunsch erlassen.

Anmeldungen für die einzelnen Lehrzweige werden in den oben bezeichneten Schullokalen und den betreffenden Stunden nach angenommen.

Bibliothek (ca. 2500 Bände),

Castellstraße 11, 1. Zimmer 16.

Ausgabe von Büchern Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

Benutzung unentgeltlich für Jedermann.

Wiesbadener Musik-Verein.

Freitag, den 25. September, Abends von 8½ Uhr an findet in den Räumen der Kronen-Brauerei unsere biessjährige letzte Sommer-Veranstaltung, verbunden mit Concert und einem Tänzen, statt, wozu unsere Ehren- und unactiven Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind.

Für ein ausgezeichnetes Glas Bier, sowie vorzügliche Küche wird Herr **Feller**, wie bekannt, Sorge tragen.
Der Vorstand.

Geschäfts-Veränderung.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen mein

Colonialwaaren-Geschäft

von Walramstraße 21 nach Dranienstraße 36 verlegt habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer in jeder Weise unter Zusage reeller Bedienung zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll

A. Gerlach Wwe.,

Wiesbaden, 24. September 1891.

1820

Muckerhöhle.

Heute Metzelsuppe.

Stal. Maronen, per Pfd. 50 Pf.

empfiehlt

Sirchgasse 33. J. C. Keiper, Sirchgasse 33.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Sente Donnerstag, den 24. d. M., versteigere ich im Auftrage (wegen Verkauf einer Villa) im

Saalbau zu den „Drei Kaisern“,

1. Stiftstraße 1,

folgende Mobilien.

Verzeichnis:

1 Pianino, 1 Kameliaschmuck, bestehend in Sopha und 4 Sesseln, 1 Blüschgarnitur, bestehend in Sopha und 4 Sesseln, 2 Chaiselongues, 1 Sopha, 1 Bücherschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, 1 Verticow, 2 Kommoden, 2 Schreibtische, 2 ovale Nußbaum-Tische, 1 großartiger feiner oval. Mahag.-Tisch, 6 Mahag.-Stühle mit geflochtenen Rückenlehnen, 3 Waschkommoden mit Marmorplatten, 4 Nachttische mit Marmorplatten, 2 Nuß- und 2 Tannen-Kleiderschränke, 2 franz. Betten in Nuß-, 2 Tannen-Betten, 1 Dienstboten-Bett, 1 Pfeiler-Spiegel mit Trumeau, 1 gr. Salonspiegel (Medaillonform, großartig verziert), 1 gr. Brüsseler Teppich, kleine Teppiche, Sopha-Vorlagen, Bett-Vorlagen, Tischdecken, ein Corallenschmuck, 1 Notenständer, 1 Blumenkorb, 1 Käfig mit Vogel, 4 Oelgemälde, 1 Regulator, 1 Uhr, Glas, Porzellan, Bilder, Spiegel, 1 Hund (Fox-Terrier), Lampen, 1 Lüster, 1 Küchenschrank, Anrichte, 1 Küchentisch, 2 Lorbeerbäume, 2 Oleander, 2 eiserne Gartentische, 2 Bänke, 6 Stühle, sowie verschiedene Haus- und Küchengeräthe.

Anfang der Auction Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr.

Adam Bender,
Auctionator und Taxator,
Mitglied des Verb. deutscher Auctionatoren.

Büreau: Lehrstraße 29, Part.

NB. Aufträge zu weiteren Auctionen übernimmt und werden, wie allgemein bekannt, in prompter und coulanter Weise ausgeführt durch

Den Obigen.

Auflage 25,428.

Kölner Tageblatt.

In allen Geschäfts- und Gesellschaftskreisen vorzüglichst verbreitet, stets gern gelesenes Blatt.

Auflage und Verbreitung:	
Köln-Neu- und Altstadt . . .	10,488
Deutz . . .	1,493
Mülheim, Rall, Bahenthal, Ehrenfeld, Rippes, Lindenthal und andere Vororte Kölns . . .	4,406
Brühl . . .	597
Reg.-Bez. Köln . . .	9,642
„ Düsseldorf . . .	1,536
„ Coblenz . . .	764
„ Aachen . . .	733
„ Trier . . .	482
Provinz Westfalen und angrenzende Provinzen . . .	978
Im übrigen Deutschland und Ausland . . .	513

M. 2.40 pro Quartal kostet d. 6 Mal wöchentl. erscheinende **Kölner Tageblatt** mit seinen drei wöchentlichen **Gratis-Beilagen:** Illust. Unterhaltungsblatt, Flora, Blätter für Unterhaltung und Belehrung, Blätter für Landwirtschaft etc.

Anzeigen sind von sicherem Erfolg begleitet. Preis pro Zeile 25 Pf. Reclamezeile 75 Pf. Rabatt bei größ. Aufträgen n. Vereinbarung.

Auflage 25,428.

Frische Schellfische

heute eintreffend.

Franz Blank,

Bahnhofstrasse 12.

18320



Friscchen Schellfisch,

Tabliao, Pander, Schollen, Limandes (unächte Seezungen), Rhein- und Elbfalm, Turbot, Soles, lebende Rheinhechte und Aale, Suppentreibie, ger. Bläcklinge, Flundern, Aale, Sprotten und Rheinlachs empfiehlt billigt

Julius Geyer, Fisch-Handlung,

Grabenstraße 8, nahe der Goldgasse.

Telephon No. 127.

18318

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verschiedenes

Wohne jetzt Karlsstr. 14, Ecke der Rheinstr.

A. Hertel, Kgl. Kammermusiker.

Nur kurze Zeit!

Ohne Messer

werden Schnürungen, Muttermale, Warzen auf Haut und Gesicht schmerzlos für immer entfernt und eingewachsene Nägel kunstvoll befreit.

Zinnendorf, Operateur, Langgasse 53, 1 St. I.

Damen werden auf Wunsch von meiner Frau behandelt.

Sprechstunden von 10-6 Uhr, auch Sonntags.

18287

Ein Viertel nummeriertes Parterre abzugeben Kirchstraße 20, 1.

Ein Ahtel nummeriertes Parterre abzugeben Zahnstraße 2.

Gesucht ein Viertel Parterreloge (Vorderstr.) oder nummeriertes Parterre. Näh. Philippsbergstraße 27, 2.

Aufarbeiten v. Betten, Holzkernmöbel in u. außer d. Hause, sowie Tapezieren wird b. besorgt Kirchhofstraße 9, P.

Das Weichen von Zimmern u. Küchen, sowie Lackarbeiten wird gut u. schnell besorgt. Auch wird bei Stellung des Materials gearbeitet. Näh. Schwalbacherstraße 77, 3 St.

Zimmer- u. Küchen-Weichen billigt J. Baum. Kirchhofstraße 6.

Billig gut besorgt.

Herren-Stiefelsohlen und Fleck M. 2.50.

Damen-Stiefelsohlen und Fleck 1.80.

Marktstraße 26, Vorderh. 2 St.

Perfekte Kleidermacherin sucht Kunden außer dem Hause Bleichstraße 1, 1 St. Eingang Faulbrunnenplatz.

Suche noch einige Privat-Kunden zum Weichen von Herren- u. Frauen-Wäsche u. billiger Berechnung Körnerberg 1, Huth. 3 Tr.

Feine Wäsche wird zum Bügeln, Glanzbügeln, angenommen Wienergasse 19, 2 St. h.

Beschäftigung (Obstabschneiden, Kelteren u. dergl.) wird gesucht. Näheres Feldstraße 20, 1 St. r.

Es wird ein f. Kind in o. Pflege zu geben gesucht bei b. Leuten, wenn möglich ohne Kinder, in Wiesbaden oder Umgegend. Off. mit genauester Preisangabe u. Chiffre A. M. Z. an den Tagbl.-Verlag.

Die Beleidigung gegen Schreinermeister H. Berghäuser nehme ich hiermit zurück. **Heinrich Schmieden.**

Diener, Sonnenbergerstraße.

Warum seit Sonntag vor drei Wochen im Dambachthal nicht mehr gesehen? Bitte dringend Donnerstag Abend 10 Uhr auf altem Platz am Berg oder Donnerstag Mittag 4 Uhr in Wohnung.

Ka. B. 365, Philippsberg.

Mein 19-jähr. Dienstmädchen am 22. cr. nach Mittagsfrisch desertierte, resp. verloren gegangen. Redl. Finder, resp. etw. Beförderer möge dieselbe „nur“ behalten.

Fr. Rassmann.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Chefrau des Königl. Niederl. Majors a. D. v. Winning hier theile hierdurch mit, daß wegen **unberechtigt** verweigerter Abhaltung der Auction in ihrer **bereits bezahlten Miethswohnung** Seitens des Hauseigentümers, Herrn **Carl Schiemann**, in Firma Ed. Böhm, Kaufmann hier Adolphstraße 7, jetzt ein Theil ihrer Mobilien im Auctionslokal des Unterzeichneten

 **8. Mauergasse 8,** 

Eingang durch's Thor,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung

morgen Freitag, den 25. September c.,
Morgens 9 und Nachmittags 2 1/2 Uhr

anfangend, und nöthigenfalls den folgenden Tag zur Versteigerung kommen.

Ausgeboten werden:

Betten, Schränke, Tische, Stühle, Drehorgel, Kommoden, Canapes, einz. Sessel, Lampen, Lüster, Schreibtisch, Vorhänge, Portieren, Teppiche, Glas, Porzellan, Küchen- und Speisechränke, Uhren, Spiegel, Käufer, eine große Parthie Linoleum, und sonst. versch. Haus- u. Kucheneinrichtungsgegenstände. Ferner mehrere Garnituren in Phantasie- u. Samettaschenbezug, worunter eine aus Canape, Sessel, Spiegel, Rauchtisch, Zeitungsmappe, Schirmständer und Tablett bestehende aus Birsch- u. Rehgeweihen verfertigte, Verticow, 3 Cylinderbüreau, mehrere Schreibtische, Eichen-Turtoilette, compl. Rußb.-Betten, Schränke, Tische, worunter solche zum Ausziehen, Divans, Chaiselongues, Spiegel mit und ohne Trümeau, Kassenschränke, Nähmaschinen, Gartenschlauch, Grassmäher- und Fleischhackmaschine, antike u. sonst. Furlampen u. dgl. m.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Aufträge zu Taxationen und Auctionen, die ich gewissenhaft unter constanten Bedingungen ausführen werde, nehme ich jederzeit entgegen.

244

Herrschafts= Mobiliar=Versteigerung.

Wegen Verkauf der Villa und Wegzug von hier läßt Herr Oberst a. D. v. Normann in seiner verkauften Villa

 **46. Kapellenstraße 46** 

die gesammte sehr gut erhaltene Einrichtung

nächsten Dienstag, den 29. September c., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,

und eventuell den folgenden Tag öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Eine vollst. Salon-Einrichtung (rother Rippsbezug) mit den dazu passenden Portieren und Vorhängen, 1 Piano von Bechstein, 1 Cylinder-Bureau, 1 Schreib-Secretär, mehrere compl. Betten, Wasch- und Nachttische, 12 sehr elegante reich geschnitzte Eichen-Speise- und andere Stühle, runde, ovale, viereckige und Spieltische, 1 Silberschrank, 2 vierflämmige egale Speisezimmer-Lüster, 1 Kummer Diener, diverse Uhren, worunter antike, Pendules, Chaiselongues, einz. Canapes, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Regulator, Gallerieschränken, 1 mess. Kerzen-Lüster, 1 Schreibpult, 64-, ein- und zweithürige Kleider- und Wäsche-Schränke, Wiener Schaufelstühle, Kommoden, Consolen, Toiletentische, einzelne Kopfhär- und Seegrass-Matraken, Eisschrank, eiserne Bettstellen, Spiegel mit und ohne Trümeau, Blumentisch mit verschied. Pflanzen, Etageren, Rosenständer, Waschlörbe, Bidet, Lampen, Teppiche, Vorhänge, Portieren, Bettzeug, Glas, Porzellan, Urtheile und sonst. verschiedene Hauseinrichtungs-Gegenstände.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Bureau und Geschäftslokalitäten: Mauergasse 8.

Aufträge zu Taxationen und Versteigerungen, welche gewissenhaft und unter constanten Bedingungen ausgeführt werden, nehme ich jederzeit entgegen.

256

Gegründet
1809.

Neuerbaut
1887/88.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27
und
Metzgergasse 36

Wiesbaden.

Neueste
Maschinelle Anlagen.

Reiche Auswahl
in
Schriften & Zierrathen.

Grosses
Papier-Lager.

Wir empfehlen uns in der Herstellung von

Buchdruck-Arbeiten

aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl, als für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr. —

Ausgestattet mit den mannichfachsten und neuesten Hilfsmitteln der graphischen Technik und unterstützt durch ein mit denselben völlig vertrautes Personal, sind wir im Stande, Aufträge von der einfachsten Visitenkarte an bis zum feinsten Farben- und Illustrations-Druck jederzeit in kürzester Frist und zu billigem Preise auszuführen.

Reiche Musterwahl.

Eigene Stereotypie und Buchbinderei.



Ostender Fischhandlung,

27. Nerostraße 27
und auf dem Markt.

Empfehle heute früh frisch vom Fang eintreffenden prima Rhein-
salm, Elbsalm, feinste Ostender Seesungen, desgl. Steinbutten,
Goldbutten, Limandes, frisch abgeschlachtete Hechte, Zander,
Cablian, Schellfische, Matrelen (Maquereaux), Peter-
männchen, Dorse, Bratzander, lebende Hechte, lebende Karpfen,
Aale, lebende Suppen- und Tafelfische u. zc.

Joh. Wolter.

6
Pfennige.

Der Breslauer Local-Anzeiger,

das unstreitig billigste und interessanteste Wochenblatt

Schlesiens, enthält:
Illustrationen über die wichtigsten Tages-Ereignisse, wie
auch Verirbilder, die allgemeinen Beifall gefunden haben,
Leitartikel — Berichte aus Nah und Fern — Ge-
richtssaal. — Das Feuilleton ist so reichhaltig, mannig-
fach und ansprechend, wie selten in einem Blatte.

Jede Nummer ist 16 Seiten stark und beträgt der
wöchentliche Abonnementspreis nur 6 Pf. — Sammtliche
Colporteurs — in über 100 Städten Schlesiens sind Filialen
errichtet — nehmen Bestellungen bei freiem Abtrag in's Haus
entgegen.

Anfang October bringen wir im Feuilleton:

Eleonore Prochaska

Der freiwillige Jäger im Böhmer'schen Freicorps
oder:

Der Tambour von Breslau.

Historischer Original-Roman von A. von Werdenberg.

Probe-Nummern versendet auf Verlangen
gratis und franco

Die Expedition
des „Breslauer Local-Anzeiger“
Breslau, Gerbergasse 12/13.

6
Pfennige.

Prima frisch gewässerten neuen Stöckfisch, so fein und schön wie
im Winter, zu haben Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Gepflückte Äpfel 35, gute Kochbirnen 30 und Früh-
Äpfel 50 Pf. per Kumpf zu haben Neue Kolonade 28.

Kaufgesuche

Für ein seit längerer Zeit nachweisl. gut bestehendes Geschäft
habe ich einen Käufer mit hoher Anzahlung und bittet um baldige
Anmeldung.
Fritz Feidels, Schlüterstraße 15, 1.
Discretion zugesichert. Sprechz. 8-10 u. 2-4 Uhr.

Ein Spezerei-, Oler-, Butter- oder Gemüse-Geschäft zu über-
nehmen gesucht. Näheres

Feilbach, Schulgasse 17.

Ich zahle ausnahmsweise gut!

und kaufe fortwährend abgelegte Herren- und Frauen-Kleider, Schuhe
und Stiefel, Betten, Bettzeug, Gold und Silber u.

Simon Landau, Messergasse 31.

NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Fremden-Geld, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. Offerten unter
W. N. 36 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gebrauchter Kessel zu kaufen gesucht Grabenstraße 6, 1 St.

Ein Plattofen zu kaufen gesucht Eiststraße 18.

Ca. 60 Lfd. gebrauchtes Feldbahngleise von ca. 6 Ctm. Schienen-
höhe zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18257

Verkäufe

Ein paar hübsche kupferne Schiffs-Kanonen, aus
Indien stammend, Länge der Rohre 57 Cmr.,
passend für Schlösser, Gemeinden und Vereine,
sind zu verkaufen Adelhaidestraße 57.

Ein fast neuer eleganter Plüsch-Umhang billig zu verkaufen
Sebanstraße 8, 2 St. z.

Ein gut erhaltener Prad zu verkaufen Friedrichstraße 18, 2 l. 1827

Albgrüne Plüsch-Garnitur zu verkaufen Jabulstraße 7, Part.

Ein gut erh. Kinderbett ist zu verkaufen. N. Messergasse 14, 1 St.

Vier Stück rothe und gestreifte Matratzen, 3 Strohsäcke
billig zu verkaufen Kirchhofstraße 9, Part. 1.

Aus herrschaftlichem Hause wegen Abreise zu verkaufen
1 große franz. Bettstelle, außen Kirschbaum, innen Eichen, sammt Matratzen
1 Koffer, 1 zweischläf. Patent-Schlafsofa, fast neu, 1 großer Spiegel
und Spindchen, 1 Waschmaschine.
Anzufragen von 9 bis 11 Uhr und von 1/2 bis 1/3 Uhr Emser
straße 4b, Part. rechts.

Einige polirte Kuch-Kommoden bill. zu verl. Dranienstraße 6, 5. l.

Zwei Cassachränke

mit Tresor sind sehr billig zu verkaufen bei

S. Rosenau, Messergasse 18.

Zu verkaufen: Waschküchenschrank, Dien, Nachstuhl, r. Tisch, 2 Spiegel,
Stadenscheere, Lampen, Leuchter u. Küchengeschirr. Friedrichstr. 40, 1 St.

Billig zu verkaufen:

1 Küchenschrank, eichen-lacirt, 2 küch.-polirte Kommoden, 1 do. Console,
1 Waschkonsole, 2 Waschtische, 1 großer Schneidertisch, versch. Kleider-
1 polirter Kleiderstod u.

5. Wellstrasse 5, Part.

Ein Vasset, ein großer Eisschrank und eine Parthie Biergläser
billig zu verkaufen Taunusstraße 14.

Zu verkaufen eine große neue Badewanne, eine Waschmaschine, ein
und billig Wilhelmstraße 12, Gartenhaus 2 St.

Ein offener Milchwagen, fast neu, auch als Breat, ist zu verkaufen
Näh. im Würzburger Hof hier, Mauritiusplatz 4.

Zwei Defen mit Rohr

billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 27, Comptoir.

Borzelanofen für 10 Mt. zu verkaufen Karlsruferstraße 14, 1.

Plattofen mit Rohr zu verkaufen Schulberg 9, 1 St.

Ein sehr schöner großer Füll-Regulirofen, nur 1 Monat gebraucht,
zu verkaufen Philippstraße 43, Part. r.

Ein Verlandt-Weinfass, 118 Liter enthaltend, zu verkaufen
Dobbeimerstraße 36, Part.

200 leere Bordeaux-Flaschen zu verkaufen Adelhaidestraße 57.

100-150,000 Ringofen-Steine abzug. Näh. im Tagbl.-Verl. 18254

Eine Grube Biederding ist billig abzugeben Parfstraße 52.

Ein weißgelber Budel,

kleinster und ächter Masse, sofort zu verkaufen beim

Gastwirth H. Klein, Marktstraße 12.

Verloren. Gefunden

Verloren

am 22. d. M. eine goldene Damenuhr mit silberner Kette von der
unteren Wilhelmstraße bis zur Rheinbahn. Der ehrliche Finder erhält
Belohnung im Tagbl.-Verlag. 18277

Verloren

Portemonnaie mit 25 Mt. Adelhaidestraße 2, Part.
mit 4 Schlüsseln wurde am Montag
verloren. Gegen Belohnung abzu-
geben im Tagbl.-Verlag. 18254

Verloren.

Der Finder einer liegen gebliebenen oder sonst verlorenen inwendig ver-
schlungenen W. R. gezeichneten Cigarettasche wird um gefällige Ab-
gabe Villa Nerothal 45 freundlichst gebeten. 18254

Verloren ein schwarzweißes Trikot-Tuch.
Dem ehrlichen Wiederbringer eine gute Belohnung

Adelhaidestraße 10, 2.

Man bittet, den am Montag Abend im Drogen-Geschäft
Siebert & Co. verkauften Regenschirm zurück zu erstatten.

Unterricht

Beaufsichtigung von Schülern gegen mäßiges Honorar. Offerten an
C. N. 4 an den Tagbl.-Verlag.

Stid-Kursus

in allen Fächern erteilt vom 1. October ab

E. Thoma, Goldgasse 11.

17718

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von
Emil Gebhardt,
20. Michelsberg 20.



Großes Lager
aller Holz- und
Metallsärge.

Uebnahme aller auf
die Beerdigung Bezug
habenden Angelegen-
heiten. — Leichen-
Transporte nach
allen Gegenden.

Sämmtliche Särge sind solid gearbeitet und vorschriftsmäßig
zum Versandt angefertigt. 7814

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,

gegründet 1865,
liefert alle Arten Holz- und Metallsärge nebst Ausstattungen derselben.
Niederlage von Metallsärgen mit T-Eisen-Construction, sowie Uebnahme
von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter coulantem Preise. 3518

Sargmagazin.

Särge in allen Größen zu den billigsten Preisen bei 12742
Schreiner Carl Rau, Hochstraße 8.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Mittheilung.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen beehren
sich anzuzeigen

Saly Baer und Fran,
geb. Herz.

Wiesbaden, den 22. September 1891.

18293

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß
unser liebes Söhnchen,

Ludwig Grieser,

nach kurzem schweren Leiden im zarten Alter von 23 Tagen sanft
entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten 18325

Die trauernden Eltern:

Erst Grieser und Frau, geb. Gries.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige
Mittheilung, daß mein lieber Mann,

Peter Mundorf,

nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernde Gattin:
A. Mundorf.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag um 2½ Uhr
vom Leichenhause aus statt. 18261

Krieger-Verein Germania-Allemania.

Unsere Mitglieder werden ergebenst gebeten, der verstorbenen
Gattin unseres langjährigen Vice-Präsidenten, Kamerad Herrn.
Weidmann, das letzte Geleit geben und sich an der heute Nach-
mittag 3½ Uhr vom Sterbehause, Michelsberg 18, aus statt-
findenden Beerdigung recht zahlreich theilnehmen zu wollen. 170

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit
die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes
Söhnchen

Carl,

im Alter von 3½ Jahr, nach kurzem aber schwerem
Leiden dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet

Joh. Jos. Prodt und Frau, geb. Weiß.

Die Beerdigung findet Freitag, 3½ Uhr
Nachmittags, von der Leichenhalle aus statt. 18291

Herzlichen Dank für die vielen Beweise von Theilnahme an
dem Verluste unseres geliebten Kindes,

Emilchen Reichel.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Reichel.
Carl Reichel. 17969
Elise Reichel, geb. Walther.

Dankagung.

Für die uns bei dem schweren Verluste unserer nun in Gott
ruhenden beiden Kinder von allen Seiten erwiesene Theilnahme
sagen wir unseren herzlichsten innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

J. Morell.

Dankagung.

Für die Beweise der Theilnahme bei dem Tode unseres innigst
geliebten Kindes sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Georg Franke und Frau,
geb. Schreier. 18085

Sarg-Magazin K. Blumer,

37. Friedrichstrasse 37,

empfiehlt sein Lager in Holz- und Metall-Särgen
zu reellen Preisen. 12398

Nachdruck verboten.

Unser Junge.

Von Hans Löwe.

Eigentlich sollte es ein Mädchen sein. Meine Frau wenigstens wollte es so; aber schließlich gab sie sich auch mit einem Jungen zufrieden. Was war auch dagegen zu thun! Der Storch ist doch keine Steuerbehörde, bei dem ein Recurs vielleicht etwas helfen könnte. Und dann tröstete ich die Weinende damit, daß uns die Sorge für die künftige Mitgift, auf welche nun einmal unser materialistisches Jahrhundert nicht verzichten zu können vermeint, vorläufig noch erspart bliebe.

Es war also ein Junge! Kein strammer, vollwichtiger, aber immerhin doch ein Junge — wie ich mir zu meiner heimlichen Freude eingestehen mußte. Offen zeigen durfte ich ja mein Vergnügen nicht, aus Rücksicht auf meine leidende Frau, der nun einmal diese Sachlage gegen den Strich ging.

Er war etwas plötzlich zur Welt gekommen, unvermuthet, wie das manchmal so passiert. Als ich das kleine krebstrothe zappelnde Kerlchen auf die Waage legte, wies ihr Zünglein das Gewicht von fünf Pfund auf. Eine gewichtige Persönlichkeit war unser Neugeborener also nicht. Dafür zeigte er eine ungewöhnliche Stimmbegabung und ich konnte schon am Tage der Geburt aus den Arien und Recitativen, die er uns vortrug, seinen künftigen Tenoristen-Beruf prophezeihen. Daneben offenbarte er entschieden dramatische Gestaltungskraft; sein Mienenspiel, seine lebhaften Gesten hatten etwas Unmittelbares, das aus einem bewegten Innern zu kommen schien.

Raum zwei Stunden nach seiner Geburt kam es bereits zum ersten tragischen Conflict.

„Um Gotteswillen, das Kind wird ganz blau!“ Mit diesem Schmerzensruf stürzte plötzlich meine Schwiegermutter in mein Arbeitszimmer. Ich eilte zur Unglücksstätte, an einen größeren Wäschekorb, welcher in aller Eile zu einer Art Himmelbett umgeschaffen worden war, und fand die schwiegermütterliche Befürchtung in vollstem Maße bestätigt. In der That handelte es sich hier um Sein oder Nichtsein. Beherzt stieß ich den Zeigefinger meiner rechten Hand in den kleinen Schlund, aus dem es glurzte und gurgelte; mit einem gelinden Ruck zog ich ihn wieder heraus und der Hamlet in den Windeln war gerettet — die Erstickenungsgefahr beseitigt.

Aber für diese Lebensrettung erwies sich der kleine Nichts nicht etwa dankbar. Im Gegentheil. Unverhohlenen Mißtrauen brachte er seiner ganzen Umgebung entgegen. Es währte drei volle Tage, bevor er die erste Milch-Nahrung zu sich nehmen wollte; inzwischen mußten Zuckerswasser und Fenchelthee sein langweiliges und gebundenes Dasein versüßen. Zu der Flasche, in welcher ihm diese Lebens-Elizire gereicht wurden, hielt er auch fürderhin treu und fest. Er wurde Weiberfeind. Die Amme, deren Auffindung uns eine schlaflose Nacht und fünfundvierzig Mark gekostet hatte, mußte ihrer Wege gehen. Die Milchflasche trat an ihre Stelle. Indes seine Weiberfeindschaft ging noch weiter; er verhorrescirte sogar die ganze weibliche Verwandtschaft. Bei ihren Annäherungsversuchen schrie er aus Leibeskräften, strampelte mit den Beinchen und forcierte das Mäulchen zu einer Karpfenschwarte — als ob er Alles hätte verschlingen wollen.

Selbst meiner Frau war er nicht grün; zum Mindesten traute er ihr nicht recht. Aus seinem ganzen Benehmen ihr gegenüber schien der Vorwurf hervorzuleuchten — „warum wolltest Du mich nicht — bin ich nicht ebenso gut wie ein Mädchen?“

Die Namensgebung brachte mich in einen ersten Conflict mit meiner Frau und ihrem verwandtschaftlichen Anhang. Jeder wollte darein reden.

„Leonidas“, „Aristides“, für diese Griechennamen schwärmte meine Frau. Für „Romulus“, „Gaston“, „Iwan“ begeisterten sich meine verschiedenen Schwägerinnen; für „August“ und „Lorenz“ traten die beiderseitigen Großmütter in Erinnerung an ihre seltsamen Gatten energisch ein und ich hätte, um allen Unannehmlichkeiten zu entgehen, nicht übel Lust gehabt, ihn „Brahma“

oder „Muhammed“ zu nennen, wenn mir nicht plötzlich ein rettender und erlösender Gedanke gekommen wäre.

„Dietrich!“ sagte ich mir, „Dietrich muß er heißen; denn dieser Name steht im Einklang mit unseren altdeutschen Eichen-Möbeln und Bürgerscheiben.“

Dabei blieb es auch.

Aber — nomina odiosa sunt. Schon nach einigen Wochen stellte sich bei dem Jungen ein ungewöhnliches Interesse für Schlösser und Schlüssel ein. Wir wurden ängstlich.

„Wenn der Name Dietrich nur keine böse Vorbedeutung ist!“ meinte meine Frau.

Ich konnte nicht leugnen — auch ich hatte das gleiche Gefühl, wenn ich es auch vor meiner Frau zu unterdrücken und ihr zu verheimlichen suchte. Ich ging deshalb willig auf ihren Vorschlag ein, den Jungen „Paul“ zu nennen. Denn auch diesen Namen führte er im Taufregister.

„Er ist auch kürzer und man spart Zeit,“ witzelte ein sehr mercantil veranlagter Colleague.

Schon nach sechs Monaten stellte sich der erste Zahn ein. Eines Morgens, als Paul das Mündchen zum Morgen-Triller recht weit geöffnet hatte — denn ohne Zwang sperrte er daselbst auch Grundjag nicht auf, und Grundjag besaß er, das war klar — wurde das Zähnnchen vom Kindermädchen bemerkt. Natürlich wurde diese wichtige Entdeckung von der ganzen Verwandtschaft, den Onkeln und Tanten, namentlich aber von den Großmüttern mit großem Jubel aufgenommen und „Minna“ dafür mit einem Thaler belohnt. Auch der Post-Fiskus profitierte an dem Ereigniß. Denn Rohrpostbriefe und Telegramme trugen die frohe Kunde nach allen Windrichtungen. Am Nachmittag aber vereinte eine ausgiebige Chocolate den gesammten Interessenten-Kreis. Paul war natürlich der Mittelpunkt dieser braunkrüftigen Huldigung. Wenn er auch von der Chocolate Nichts zu kosten bekam, so stiegen ihm doch all die Bärtlichkeiten, mit denen er überhäuft ward, zu Kopf.

Er wurde selbstbewußter und eigenwilliger, und wen er nicht leiden mochte, den biß er einfach in den Finger. Er hatte jetzt einen Zahn.

Aber auch materieller wurde er. Umsonst that er nichts mehr, nicht einmal, was er doch eigentlich nach menschlichem Ermessen thun mußte. Er ließ sich alle seine Berrichtungen und Bärtlichkeiten bezahlen. Gab man ihm nicht, was er wünschte, so schrie und strampelte er. Ein Bisquit oder ein Stüchchen Chocolate bewirkten Wunder. Durch diese Zwangsmittel war er auch nach und nach für das weibliche Geschlecht empfänglicher gemacht. Zuerst gewöhnte er sich an die Großmamas, dann an die Tanten und schließlich ließ er sich um einer Süßigkeit willen selbst mit den fragwürdigsten Weibern ein.

So kam es auch, daß sein erstes Wort, welches er sprechen konnte „Mama“ war und nicht „Papa“, wie ich von seiner Dankbarkeit erhofft hatte. Das kommt davon, wenn man sich den Bisquits feindlich gegenüber stellt.

Natürlich war Mama über diese Concession ihres Sohnes im höchsten Grade erfreut.

„Weißt Du, lieber Mann, unser Paul ist doch ein prächtiger Kerl!“ rief sie dann einmal aus, indem sie mir freudestrahlend um den Hals fiel. Ich konnte ihr nur beistimmen.

Seitdem hat sie das Unrecht, welches sie dem Kinde durch ihre ursprüngliche Voreingenommenheit gegen Knaben gethan, schon oft tief bereut und hat Paul jetzt sicherlich doppelt lieb, um so lieber, als auch der erste Schritt, welchen der Knirps in seinem jungen Leben that, zur Mutter führte. „Mama“ hütet jetzt aber auch ihren „Jungen“ wie ihren Augapfel . . .

Inzwischen ist der erste Geburtstag des Kindes festlich begangen worden. Paul ist Einjähriger geworden, Einjähriger allerdings in der großen Armee der Säuglinge. Von seinem knappen Anfangsgewichte hat er sich zur Schwere einer ausgewachsenen Kanonentugel entwickelt. Er isst, er trinkt, er spricht, er singt, er läuft, ja er reitet sogar — auf seinem Wiegenpferde nämlich — und besitzt ein Gebiß, an dem ein Zahnarzt seine Freude haben würde.

Die Weiberfeindschaft aber hat er bereits völlig abgelegt. Ein Bisquit früh — nicht wahr?

Das Feuilleton

Das „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Frauenarbeit.** Zwei Zeitbilder von Bernhard Westenberger. (3. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Zur Körner-Feyer.** (Schluß.)
3. Beilage: **Unser Junge.** Von Hans Löwe.

Mit dem 1. October beginnt im Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt“ der Roman:

Hochgebirge und Ocean

von

August Riemann.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ schenkt weder Mühe noch Kosten, um interessante und literarisch werthvolle Erzählungen, — sein landläufiges „Leseheft“ — zu erwerben. Zu den Arbeiten hervorragender Autoren (wir erinnern nur an die Namen Theodor Storm, Herm. Heiberg, Ossip Schubin, Carl G. Franzos u. a.) tritt nun auch der neueste Roman August Riemann's, des berühmten Verfassers des Werkes „Die Erzählung des Menschengeschlechts“.

Riemann hat in dieser Erzählung, die bald im Hochgebirge, bald auf der See, in den deutschen Colonien und dann wieder in Amerika spielt, eine ungewöhnliche bunte, abenteuerliche Handlung verwebt, so spannend, abwechslungsreich und so farbenkräftig dargestellt, daß sie den höchsten Ansprüchen genügt, die man an einen Zeitungsroman nur immer stellen kann. Dennoch hat der Autor das künstlerische Prinzip nicht außer Augen gelassen und so wird die Lectüre unsern Lesern nicht nur eine ausgezeichnete Unterhaltung, sondern auch einen reinen literarischen Genuß gewähren.

Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.

-o- Personal-Nachrichten. Herr Regierungs-Präsident v. Leppers-Laski hat sich aus Anlaß der Anwesenheit des Herrn Kultusministers v. Jedlig in Frankfurt a. M., welcher daselbst die elektrische Ausstellung besichtigt, gestern Vormittag dorthin begeben. — Bei der soeben in Kassel zusammengetretenen Konferenz zur Berathung der Lehrergehälterfrage wird Herr Regierungs-Präsident durch Herrn Ober-Regierungsrath de la Croix vertreten.

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Genehmigung von Abtretungsverträgen. 3) Begutachtung von Schant-Concessions-Gesuchen. 4) Mittheilung eines Ministerial-Erlasses, betr. den § 18 des Wilschaden-Gesetzes vom 11. Juli 1891. 5) Beschlußfassung, betr. die Neuverpachtung der Kurhaus-Restaurations. 6) Begutachtung von Baugesuchen. 7) Anträge der Bau-Commission, betr. die Erbauung eines Armen- und Arbeitshauses. 8) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 9) Besuche und Anträge verschiedener Inhalts.

-o- Zur Stadtverordnetenwahl. Am Dienstag Abend fanden in den Sälen des „Tannus-Hotel“ und der „Kaiser-Halle“ Versammlungen statt, welche eine Vorbesprechung über die Stadtverordnetenwahlen zum Gegenstand hatten. In das „Tannus-Hotel“ waren die Wähler der zweiten Abtheilung, in die „Kaiser-Halle“ diejenigen aller Abtheilungen eingeladen. Der letzteren, von freisinniger Seite herrührenden Einladung hatten so viele Personen Folge geleistet, daß der große Saal dicht besetzt war und Viele mit einem Stehplatz vorlieb nehmen mußten. Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti eröffnete diese Versammlung, begrüßte die Anwesenden und dankte für das zahlreiche Erscheinen, aus welchem eine gute Vorbedeutung für die Wahl hergeleitet werden könnte. Auf seinen Vorschlag wurde Herr Hermann Mühl zum Vorsitzenden gewählt, welcher dieses Amt mit Dank für das ihm damit bewiesene Vertrauen annahm und die Herren Aug. Poths als stellvertretenden Vorsitzenden, sowie die

Herren Ed. Simon und Ed. Wegandt als Schriftführer berief. Nachdem Herr S. Mühl mit kurzen Worten auf die Wichtigkeit der ersten Stadtverordnetenwahl hingewiesen hatte, ergriff Herr Dr. Alberti das Wort, um einen Rückblick darauf zu werfen, wie wir das neue Gesetz bekommen haben, weil sich daraus Manches für die Wahl ergebe. Am Schluß seiner mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen, wendete sich Herr Dr. Alberti gegen einen von nationalliberaler Seite ergangenen Aufruf, der den Vorwurf enthalte, die jetzige Majoritätspartei der Gemeindevertretungen treibe politische Interessenwirtschaft, so daß es an der Zeit wäre, ruhige und besonnene Männer zu wählen. Blide man zurück, so könnte man nicht eine einzige Vorlage finden, an der sich dieser Vorwurf beweisen lasse; nicht einmal bei den letzten Bürgermeisterversammlungen hätte man nach der politischen Richtung gefragt, sondern nur das Interesse der Stadt im Auge gehabt. Herr Rechtsanwalt Dr. Bergas macht diesen Vorwurf ebenfalls zum Gegenstand längerer Ausführungen, in denen er hervorhob, daß gerade die jetzige Stadtvertretung gezeigt, daß sie die Interessen der Stadt in ruhiger und besonnener Weise zu wahren verstanden habe, wovon die Schulbauten, Straßenanlagen, die Fürsorge für die sanitären Einrichtungen, wie Kanalisation, die Erwerbung des Nerothals, die Erweiterung der Kuranlagen u. dgl. das beste Zeugnis ablegten. Auch diese Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Herr C. Kalkbrenner erwiderte auf diese letzteren Erörterungen, indem er die andere Richtung gegen den Vorwurf, daß sie bei der bevorstehenden Wahl politische Interessen verfolge, in Schutz nahm, ihre Candidatenliste werde wohl das Gegentheil beweisen. Seinen Behauptungen gegenüber, daß der Aufruf einen so scharfen Vorwurf, wie ihn seine Vorredner machen, nicht enthalte, hält Herr Rechtsanwalt Dr. Bergas an der Hand dieses Aufrufes seine Behauptungen aufrecht. Die Debatten waren damit erschöpft und die Versammlung einigte sich auf Vorschlag ihres Vorsitzenden dahin, zunächst für jede Wahlabtheilung eine Commission zu wählen, welche geeignete Candidaten auswähle und darüber einer späteren Versammlung berichten soll. Durch Zuruf wurden diese Commissionen aus folgenden Herren gebildet: III. Abtheilung: Dr. Alberti, H. Gärten, H. Heiland, F. Knefel, B. Wegandt, Ph. Kern, Dr. Graef, Oberlehrer Güth, Chr. Thon, A. Mollath, F. Mollath, Chr. Dormann, B. Groll, Ph. Reinhardt, L. Walther, L. Wintermeyer, B. Tremus, B. Baer, E. Kumpf, Hauptmann Geis und A. Nidel; II. Abtheilung: H. Schlicht, G. Noos, J. Boulet, H. Mühl, A. Poths, H. Schreiber, Chr. Limbarth, Chr. Birnbaum, C. Wegandt, Ph. S. Marx, J. Ringel, M. Frorath, Karl Spitz, L. D. Jung, A. Nidel und M. Simon; I. Abtheilung: Dr. Bergas, D. Bedel, B. Wolf, Dr. Meurer jun., C. Kalkbrenner, Baumeister Sonntag, L. Haß, A. Dieß, B. Nöbel und J. B. Bagemann. Mit dem Wunsche, daß die Arbeiten der Commissionen und die Wahlen selbst zum Wohle der Stadt ausfallen möchten, schloß Herr Mühl um 10 Uhr die Versammlung. — Im „Tannus-Hotel“ tagten solche Wähler der zweiten Abtheilung, welche entschlossen sind, die Politik aus der Gemeindevertretung fern zu halten. Nach einer Ansprache des Herrn Vorsitzenden des allgemeinen vorbereitenden Comité's, Herrn F. Kalle, worin derselbe die Hauptpunkte des Programms entwickelte und die Nothwendigkeit hervorhob, eine unparteiische Stadtverordneten-Versammlung zu wählen, in welcher möglichst alle Parteien, Richtungen und Interessentkreise vertreten wären, wurde von der Versammlung Herr Dr. Wilhelm Fresenius zum Vorsitzenden berufen. Es wurde hierauf eine Commission von 12 Mitgliedern und 2 Ersatzmännern eingesetzt und dieselbe beauftragt, nach reiflicher Ueberlegung und Berathung mit den entsprechenden Commissionen der übrigen Abtheilungen, die vorzuschlagende Candidatenliste für die zweite Wählerabtheilung aufzustellen. Diese Commission besteht aus den Herren Aug. Wilms, Heinrich Schneider, Fried. Lang, Joh. Jakob Heide, Gustav Schupp, Dr. Arnold Bröbting, Ferdinand Kobbé, Ludwig Schweiger, Dr. Louis Cavet, Professor Karl Meineke, Karl Kisting und Wilhelm Janion, mit den Herren Stephan Hoffmann und Julius Linel als Ersatzmänner. Auch hier wurde, wie in der ersten Abtheilung, nach Möglichkeit die Ernennung solcher Herren vermieden, welche als Candidaten für die Stadtverordnetenwahl in Aussicht genommen sein dürften.

ed. Gartenfest im Kurhaus. Bei dem heutigen großen Gartenfest wird die Großherzoglich Luxemburgische Militär-Capelle Nachmittags und Abends durch zwei Concerte mitwirken. Die Capelle trifft heute Nachmittag 2 Uhr 56 Min. von Frankfurt mit der Tannusbahn hier ein, und ist derselben von S. R. S. dem Großherzoge und dem hiesigen Garnison-Commando die Erlaubnis zum Concertiren im Kur-

gorten bereits erteilt. — Falls durch ungünstige Witterung das Gartenfest ausfallen muß, finden zwei Concerte der Großherzoglichen Capelle, 4 und 8 Uhr, im Saale statt. In diesem Falle ist eine besondere Eintrittskarte (1 Mk. für beide Concerte) erforderlich, und haben Abonnements- und Kartag-Karten keine Gültigkeit.

= Herr O. Lamborg, der uns schon so oft durch seine heitere Musik erfreut und unsere Lachmuskeln in der wohlthätigsten Weise durch seinen unverwundlichen Humor angeregt hat, wird — wie wir schon mittheilten — Freitag Abend 8 Uhr einen seiner amüsanten musikalisch-humoristischen Vortrags-Abende im weißen Saale des Kurhauses geben. In das Programm hat der vielseitige Künstler die wirkungsvollsten Nummern seines reichhaltigen Repertoires aufgenommen.

-o- Das Königl. Domänen-Rentamt verlegt mit dem 1. October seine Geschäftsräume von Moritzstraße 46 nach Schwalbacherstraße 11, I.

Δ Hartgries. Eine der wichtigsten Fragen der Gegenwart ist jedenfalls die der Volksernährung. Bei den enorm gestiegenen Brod- und Kartoffel-Preisen, die vor der Hand noch gar keine Aussicht auf einen erheblichen Umchwung erkennen lassen, wird gewiß in den weitesten Kreisen erörtert, in welcher Weise billiger Ertrag zu schaffen ist. Das andauernde Regenwetter, welches in ganz Deutschland in diesem Jahre vorherrschend war, hat naturgemäß nicht allein die Quantität, sondern auch die Qualität der Hauptfruchtgattungen wesentlich herabgemindert und dadurch sind Preise geschaffen, die man früher nicht kannte. Viele Familien werden daher mit Sorgen an die Zukunft denken, da die Erhebung der notwendigen Lebensmittel kaum noch in der gewohnten Weise möglich sein wird. Es liegt nahe, daß unter diesen Umständen von den täglichen Genüssen abgesehen und nach solchen Nahrungsmitteln Umschau gehalten werden muß, welche uns genügenden Ersatz bieten können, zumal eine große Verschiebung in den Preisverhältnissen der verschiedenen Brodarten und Mehle stattgefunden hat. Das ordinärste Roggenbrodmehl ist theurer, als die feinsten edelsten Mählproducte aus Weizen, wie Grieß, Raismehl &c. Während früher diese Producte als Luxus-Nahrungsmittel angesehen wurden, kann heute nicht genug darauf hingewiesen werden, daß gerade für die weniger bemittelten Volksklassen diese Producte ein billigeres und besseres Nahrungsmittel sind, als die groben Roggenbrodmehle. Das edelste Product der Weizenmühlerei ist der aus kleeblattigem orientalischen Weizen hergestellte Hartgries. Seines hohen Nährwertes und vorzüglichen Wohlgeschmacks halber ist derselbe als bester Ertrag für Kartoffeln und Brod auf das Wärmste zu empfehlen. Zu haben ist Hartgries, wie aus heutiger Annonce ersichtlich ist, in vielen Colonialwaaren-Handlungen.

+ Entlassung von Untersuchungs-Gefangenen. Vorgestern Abend wurden in zwei besonderen geschlossenen Wagen unter Gensdarmbegleitung nach beendigter Voruntersuchung der Rechtsconsulent G. Sch. und der Möbelfabrikant A. S. von Höchst in das hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert. Die Untersuchung richtet sich auf Verantheiligung der Gläubiger des S. in dem über dessen Vermögen ausgebrochenen Concurs und gegen den Sch. wegen Mithilfe dabei. Das Gesuch des Letzteren um Entlassung gegen Caution wurde zurückgewiesen.

* Heber Art und Zulässigkeit von Vornamen hat das Berliner Landgericht I eine Entscheidung gefällt, die geeignet ist, Aufsehen zu erregen. Ein in der Brunnenstraße zu Berlin wohnender Tischler B. hatte ein ihm kürzlich geborenes Töchterchen auf die Vornamen Laissaline und Bebeline beim Standesamt No. 11 angemeldet. Dieses beauftragte die beiden eigenthümlichen Namen. B. erhob dagegen beim genannten Gericht Beschwerde, wurde indessen kostenpflichtig abgewiesen, mit der Begründung, daß die in Antrag gebrachten Vornamen anstößig und auch eigentlich gar keine Vornamen seien. Der Beschwerdeführer irrte, wenn er annahm, daß er als Vater das Recht habe, seinem Kinde einen Namen zu geben, welchen er wolle. Zunächst dürfte er keine Vornamen wählen, welche, wie in vorliegendem Falle, geeignet seien, Anstoß zu erregen; sodann sei er aber auch auf eine Auswahl derjenigen Vornamen beschränkt, welche durch Vorkommen und allgemeine Anwendung als Vornamen üblich seien und als solche gelten, so daß eine Bildung von neuen Namen, wie im vorliegenden Falle vom Antragsteller beabsichtigt werde, überhaupt ausgeschlossen sei. Ob dies Urtheil in jedem Falle stichhaltig ist, dürfte zu bezweifeln sein, jedenfalls kann man aber dem Berliner Landgericht I dank wissen, daß es jener Absurdität einen Damm entgegensetzt; Hübeline, Nobeline, Rosine u. s. w. könnten sonst am Ende auch noch beim Standesamt als Namen auftauchen.

* Frosch und Kröte in Feld und Garten. Der Frosch hat im Volksglauben vielfach den Ruf eines Getreidezertörers, denn die vielen Frösche, welche zur Grutzeit in den Kornfeldern vorkommen, verleiten zu der Annahme, daß diese die vielen zerfressenen Halme und zerbrochenen Aehren verursacht haben. Dies ist aber durchaus irrig, denn den entwickelten Frosch ist lediglich auf thierische Nahrung angewiesen. Seine Lähne sind so schwach, daß sie zum Stanen oder gar zum Abbeißen nicht dienen können. Der Frosch ist kein Saatverderber, sondern eines der nützlichsten Thiere, die es für den Landwirth giebt, ein Insectenvertilger ohne Gleichen, der Fliegen, Mücken, Schmetterlinge, lauter fliegende Geschöpfe, welche anderen Nachschlern leicht entgehen, im Sprunge erhascht. Das Erscheinen von Fröschen auf dem Felde bezeugt, daß die Saat von Schnecken, Erdhörnchen, Käferlarven und Würmern angegriffen ist, welchen die Frösche nachgehen. — Die Kröte ist schon länger zu ihrem Rechte gekommen und es ist gewiß allgemeiner bekannt, daß dieselbe von Gemißegütern in ihre Gärten verlegt wird, wo sie als Insectenvertilgerin dient. In allen Kleinen vertilgt sie Aasken und Schwaben, in den Gärten Regenwürmer, Larven und Mauren jeder Art, auf den Aeckern Käfer, Schnecken, Drahtwürmer und dergleichen, und zwar bei ihrer großen Gefräßigkeit in ungläublichen Mengen, während sie nicht den geringsten Schaden anrichtet.

* Glubrisse werden während der Nacht künftig nur dann zugestellt, wenn der Brief u. s. w. den Vermerk trägt: „Nach Nachts zu bestellen.“ Wer die Schwierigkeiten durchdenkt, die so eine Glubrisse in nachtschlafender Zeit erforderlich macht, wie viele andere unbetheiligte Hausbewohner aus dem Schlafe gestört werden, der wird sich über diese Verschwendung freuen und nicht so leicht eine Glubrisse in der Nacht veranlassen.

= Unfall. Als gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr der Kutscher des Viehdrauers Kulger aus Langenschwalbach mit einem zweispännigen Fuhrwerk in die Emserstraße einbog, wollte er, auf dem Wagen stehend, die Decke des einen Pferdes zurechtrücken. Dadurch schenkte das andere Pferd, ein Schimmel, und rannte wie rasend davon. Der Kutscher hielt die Zügel in der Hand, verlor aber das Gleichgewicht und fiel unter das Gefährt zwischen die Vorderräder. In dieser gefährlichen Lage wurde er eine große Strecke geschleift, bis durch den Anprall des Fuhrwerks gegen einen auf der Straße stehenden Wagen eines der Pferde zu Fall kam und hierdurch das Gefährt von den herzten Männern zum Stehen gebracht werden konnte. Der Fuhrmann hat außer nicht unbedeutenden äußeren Verletzungen wahrscheinlich auch innere Schäden erlitten, denn er klagte über starke Schmerzen und konnte die Reise nicht fortsetzen, mußte vielmehr mittels einer Droschke in das städtische Krankenhaus gebracht werden. Sein nur wenig beschädigtes Fuhrwerk wurde von einem nach Zollhaus fahrenden Mann mit nach Langenschwalbach genommen.

-o- Verhaftet wurde vorgestern das Monatmädchen Elise R. Dieselbe steht im dringenden Verdacht, bei den von ihrem Liebhaber, dem flüchtigen Schreinergehilfen Heinrich Randt, in jüngster Zeit in der Adelhaide- und Behrstraße verübten Einbruchs-Diebstählen insofern mitgewirkt zu haben, als sie Gelegenheit bot, die gestohlenen Gegenstände in ihrer Wohnung zu sichern.

* Kleine Notizen. Am Sonntag Nachmittag nahm eine Frau in der Eiserstraße wegen Mißhandlungen, die sie von ihrem Ehemann erdulden mußte, Carboläure. Nach herbeigeholter ärztlicher Hilfe verhinderte die gefährlichen Wirkungen des Giftes. — Nächsten Samstag findet eine Réunion dantesco im Kurhause statt.

-o- Bekauwchfel. Herr Bademeister Johann Helbig hat sein Haus Cde der Guts-Abtheilung und Hartingstraße für 79,000 Mk. an Herrn Graveur Carl Stahl hier verkauft.

Hersins-Nachrichten.

* Der Männergesangs-Verein „Friede“ feierte am verflossenen Sonntag sein 16. Stiftungsfest im Saale des Turnvereins mit Concert und Tanz. Die Feier wurde eröffnet mit dem Chor: „Nachtlied“ von Kreutz. Hierauf begrüßte der Präsident die zahlreich erschienenen Festgäste und erklärte die Feier für eine doppelte, indem der Verein am 1. September dieses Jahres auf eine 10-jährige ununterbrochene und eifrige Thätigkeit zurückblicken konnte; in die ersten sechs Jahre fallen die Gründung, der Rahmenweiche und eine dreijährige Ruhepause. Derselbe spricht zum Schluß die Hoffnung aus, daß dem Verein bei der jetzigen Strebensweise seiner Mitglieder eine schöne Zukunft bevorstehe und endigt mit einem Hoch auf den deutschen Männergesang. Unter stets steigendem Beifall wurden nun die weiteren Nummern des Programms unter Leitung des Dirigenten Herrn Karl Möhrke gesungen und gebührt denselben für die schönen Gesänge vollste Anerkennung. Ein fröhliches Tänzchen bis zum Morgen granen bildete den Schluß der Feier.

* Ein eigenes Vereinshaus will sich der „Wiesbadener Männergesangs-Verein“ erbauen. Dieser Plan wurde am Samstag Abend bei der Einweihung des neu hergerichteten Vereinslocals, das durch die vielen Ehrengaben, die der Verein zu seiner Jubelfeier erhalten hat, in einen wahre Brunnthal umgewandelt worden ist, angeregt und fand so beifällige Annahme, daß, zumal auch, wie der „M. K.“ schreibt, sofort Beschlüsse in der Dauidon- und Zusicherungen unentgeltlicher Lieferungen im Gesamtbetrage von etwa achtaufend Mark erfolgten, die Ausführung des Planes bereits als gesichert betrachtet werden kann.

○ Höchst a. M., 23. Sept. Meine vorgestrige Mittheilung über die hier beabsichtigte Kreis-Obst- u. Ausstellung, welche am 3., 4. und 5. f. M. stattfinden soll, kann ich jetzt noch dahin ergänzen, daß der königliche Landrath, Herr von Trott zu Solz, von Aufschwungwegen die Ermächtigung erteilt hat, die durch den Transport der Ausstellungsgegenstände aus den einzelnen Orten nach hier entstehenden Kosten auf die betreffenden Gemeindefälle zu übernehmen. Diese Anordnung wird sicherlich nicht fehlen, der Ausstellung von größtem Nutzen zu sein, da es den Landwirthen vielfach an Zeit fehlt, sich solcher Transporte jeder für sich selbst zu unterziehen. — Der mit dieser Ausstellung verbundenen Obstbörse wird allseitig mit großem Interesse entgegengeesehen. Wenn es bekannt geworden, in welcher Weise viele Händler besonders den kleineren Obstzüchtern das Obst unter falschen Vornamungen billig „abzwickeln“ und es dann an die Consumenten mit unverhältnismäßigem Nutzen, also zu sehr hohen Preisen, verkaufen, der wird gewiß jede Gelegenheit, wo solche Machinationen ausgeschlossen sind, mit Freude begrüßen. Die Organisation des Obstgeschäfts, die Regelung von Angebot und Nachfrage, würde aber auch auf die Entwicklung des Obstbaues selbst günstig einwirken. Den Händlern und Consumenten muß Gelegenheit geboten werden, sich auf leichte und bequeme Weise über die im Kreise veräußerten Obstmengen und Sorten, Preise &c. informieren und nach vorgelegten Proben Geschäfts-Abschlüsse machen zu können. Durch die Einrichtung von Obstbörsen bei unteren Obstausstellungen wird dieser Zweck erreicht; die angelegtesten Früchte dienen als Muster oder Proben und der Verkäufer hat streng darauf zu halten, daß bei Verkäufen genau nach Muster geliefert wird. Wenn man

die Einrichtung der Obstbörse erst etwas eingebürgert hat, wird es sicher nicht fehlen, daß sich zahlreiche Obsthändler, Obstwein- und Conservefabrikanten, Exporteure und Confitmenten aller Art zu den Ausstellungen einstellen, um hier gleichsam ein Bild von der Obstproduction des Kreises zu gewinnen, Geschäfts-Abchlüsse zu machen und Verbindungen anzuknüpfen. Können die Obsthändler auf solche Weise einen geregelten und lohnenden Absatz erzielen, werden sie die Kreis-Obstausstellungen für mehr als bloße Schauluststellungen halten und die Zunahme und Vergrößerung der Obstplantagen wird der beste Beweis sein, daß nur durch Hebung der Obstverwertung unser heimischer Obstbau zur vollen Blüthe gelangen kann.

Δ Pöhlburg, 22. Sept. Dem Bericht der hiesigen Handelskammer zufolge ist der Bergbau an der Pöhl im vergangenen Jahre zwar in den beiden ersten Quartalen ein noch befriedigender gewesen, da die hier hauptsächlich in Frage kommenden Eisensteingeruben durch hinreichende Verläufe gedeckt waren. Indessen trat mit dem dritten Quartal ein so vollständiger Stillstand im Eisenstein-Verkaufsgeschäft ein, daß fast sämtliche Gruben auf Vorrath arbeiten, oder, wo sie noch Verläufe abschließen konnten, dies zu Preisen thun mußten, die den Selbstkosten in keiner Weise mehr entsprechend waren. Der Braunkohlen-Bergbau dagegen erfreute sich infolge der anhaltend hohen Steinkohlenpreise während des ganzen Jahres eines recht flottten Betriebes und Abzuges. Die Eisenstein-Production hat sich infolge der oben dargelegten Verhältnisse um 27,944 t im Werthe von 209,688 Mk. vermindert, die Braunkohlen-Production dagegen um 2457 t im Werthe von 22,945 Mk. vermehrt. Die Arbeiterzahl beim Eisenstein-Bergbau hat um 46 Mann ab-, diejenige beim Braunkohlen-Bergbau um 24 Mann zugenommen. An Kupfererzen wurde gegen das Vorjahr zwar das doppelte Quantum producirt, als Werth jedoch noch nicht die Hälfte des Betrages erzielt. Die Production von Bleierzen ist von 188 t im Werthe von 15,045 Mk. auf 39 t im Werthe von 2620 Mk. zurückgegangen. Schwerpath-Gewinnung hat sich um das Vierfache gegen das Vorjahr vermehrt, dagegen ist Kalkstein um 21,000 t, im Werthe jedoch nur um rund 4000 Mk. zurückgegangen, so daß eine Erhöhung des Werthes pro Centner von 62 auf 80 Pf. zu constatiren ist.

*** Kassel, 23. Sept.** Der Kaiser hat, dem „Reichs-Anzeiger“ zufolge, dem Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Kassau das nachstehende Dankschreiben zugehen lassen: Der Empfang, welcher mir und der Kaiserin und Königin, meiner Gemahlin, in meiner Residenzstadt Kassel bereitet, und die sympathische Begrüßung, welche mir in der Stadt und seitens der Landbevölkerung, soweit ich gekommen bin, zu Theil geworden ist, haben mich sehr angenehm und wohlthuend berührt. Auch habe ich gern erfahren, daß die Truppen des 11. Armee-corps bei den diesjährigen Herbstübungen überall in der Provinz in entgegenkommendster Weise Aufnahme gefunden haben. Ich beauftrage Sie, dies der Provinz mit meinem königlichen Dank bekannt zu machen. Mülhausen i. Th., den 19. September 1891. Wilhelm R.

*** Personal - Nachrichten.** Decan Wilhelm Carl Held zu Puntel ist auf Ansuchen vom 1. October d. J. aus diesem Amte entlassen. Pfarrverwalter, Pfarrer Eduard Kias in Neustich ist vom 1. Oct. d. J. ab zum Pfarrer daselbst ernannt worden. Pfarrer Theodor Diez zu Münden ist vom 1. October d. J. ab zum Pfarrer in St. Goarshausen ernannt worden. Pfarramts-Candidat Carl Vender von Schade ist vom 1. October d. J. ab zum Pfarrvicar in Stritz-Trinitatis mit dem Dienstcharakter eines Pfarrers ernannt worden. Dem Pfarrvicar Pfarrer Paul Kranz zu Gravenwiesbach ist auf sein Ansuchen vom 1. Nov. d. J. ab die Entlassung aus dem diesseitigen Kirchendienste ertheilt worden. Pfarrer G. Holtz-Weber zu Arnoldsheim ist vom 1. November d. J. ab zum Pfarrer in Gemmerich ernannt worden. Pfarramts-Candidat Hermann Kranz von Gemünden ist vom 1. November d. J. ab zum Pfarrer in Arnoldsheim ernannt worden.

= Aus der Umgegend. Die am 30. September in der Stadthalle in Frankfurt a. M. stattfindende Obstbörse wird, nach den bereits bis heute eingelaufenen Anmeldungen, stark besucht werden. Namentlich ist viel Wirthschaftsobst aus der Wetterau und Tafelobst aus dem Rheingau in Aussicht gestellt. — Der Güterdampfer „Frauenloß“ erlitt beim Vinger Loch Sabotage und sperrt dieses für die Schifffahrt. — Dr. Bödel, der bekannte Antisemit, wird heute in Weilmünster eine Versammlung abhalten. Ob aus Vorsicht oder aus anderen Gründen, der Redner wird vom Balkon des Hauses W. Hofmann herab zu der Versammlung sprechen. — Vor einigen Tagen fand die Herbstprüfung der Kasseler Volksschüler statt. Das Gesamtergebnis der Prüfung — es bestanden wieder alle Schüler — muß als ein ehrendes Zeugnis für die Tüchtigkeit der Lehrer wie für die Schüler bezeichnet werden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

o. Nachklänge zum Mittelrheinischen Musikfest. In der vorstehenden Probe des „Gäcilien-Verein“ wurde Herrn Capellmeister Wallentin durch den Ausschuss des Mittelrheinischen Musikfestes ein großer silberner Tafelaufsatz in dankbarer Anerkennung seiner ausgezeichneten künstlerischen Leistungen und seiner aufopfernden unermüdbaren Thätigkeit überreicht. Schon am Montag wurde Frau Dr. Wilhelm für ihre hervorragende Mitwirkung bei dem Musikfeste durch eine wohlverdiente Auszeichnung seitens des geschäftsführenden Ausschusses geehrt, indem ihr ein prachtvoller silberner Lorbeerkranz mit entsprechender Widmung überreicht wurde. Für Herrn Director Jahn ist ebenfalls ein silberner Lorbeerkranz bestimmt, der demnächst an ihn abgehandelt werden soll und der noch einige Tage in dem Schaufenster des Herrn Schellenberg in der Webergasse, aus dessen Atelier der Kranz hervorgegangen, ausgestellt ist. Die drei genannten, durch diese Gaben ausgezeichneten Künstler, haben bekannt-

lich ihre zum Theil überaus umfangreichen und anstrengenden Dienste ganz uneigennützig, ohne jedes Honorar, gewährt, und hierdurch und durch ihre künstlerischen Leistungen und Erfolge, die noch lebhaft in unser Aller Erinnerung sind, diese Guldigung vollaus verdient. (Der Kranz für Frau Wilhelm ist von der Firma Herz in der Webergasse, der Tafelaufsatz von der Firma Heimerding in der Wilhelmstraße geliefert.)

= Zum Körnerfeste sandte uns der bekannte Dichter Emil Engelmann, der vorzügliche Bearbeiter des Abbelungsliedes, der Gudrun, der Odysse, Ilias u. a. Werke nachfolgendes Sonett, das zwar einen Tag zu spät ankam, aber auch, im Anschluß an unsere Körnerartikel, heute noch willkommen sein dürfte.

Zu Theodor Körner's 100. Geburtsfest.

(23. September 1791—1891.)

Zu End' war bald, o Held, was Du gethan!
Raum zogst Du hin mit muthigen Genossen,
Da sankst Du schon, jäh durch die Brust geschossen,
Noch war Dein Volk dem Korben unterthan.

Da unaufhaltsam schwall Dein Lied heran,
Und Deutschlands Jugend, Brust an Brust geschlossen,
Besiegt vom Geiste, den Du ausgegossen,
Sie rang es durch auf heil'ger Siegesbahn.

Ein schöner Loos, wer könnt es wohl erwerben!
Ein leuchtend Beispiel bist für alle Zeiten,
Mit Deinem Sang Du und dem Tod dem Herben!

Dein Geist zieht stets den Jünglingen zu Seiten,
Die auszieh'n, um für Haus und Herd zu streiten
Und sprich: Süß ist's, fürs Vaterland zu sterben!

Stuttgart.

Emil Engelmann.

*** Die Säcularfeier Friedrich Försters** wird durch diejenige Theodor Körners ganz in den Schatten gestellt. Der Freund des Dichters Körner, der Dichter und Historiker Friedrich Förster war fast gleichalterig mit dem Ersteren. Förster war am 24. September 1761 geboren, und zwar zu Mühlengosserhütte bei Hamburg a./S. Er studirte in Jena Theologie, widmete sich jedoch Johann als Hauslehrer in Dresden archaischen und kunstgeschichtlichen Studien. In Freiberg traf er zufällig mit Körner zusammen und schloß bald innige Freundschaft mit ihm, was ihn den auch veranlaßte, gleich Körner in das kühnliche Freicorps einzutreten, und wie Körner wußte er seine Mitkämpfer durch seine feurigen Kriegeslieder, besonders durch seinen „Schlachtruf an die erwachten Deutschen“ zu begeistern. Aber auch er ging nicht heil aus den deutschen Freiheitskämpfen hervor. 1815 ward er bei Wignau schwer verwundet. Nach dem Kriege lebte er in Berlin, erst als Lehrer an der Königl. Artillerieschule, dann, wegen eines Aufsatzes über die „Geschichtliche Entwicklung der Verfassung Preußens“ entlassen und vor ein Kriegsgericht gestellt, war er auf verschiedenen Gebieten schriftstellerisch thätig. Erst später erhielt er wieder königliche Anstellung. Er starb am 8. November 1868. Friedrich Förster's Mittheilungen über seinen Freund Körner sind in der letzten Zeit durch den Literar-Historiker Latendorf sehr in Zweifel gezogen worden. Als Dichter hat Förster besonders durch seine Kriegeslieder, die aber heute fast alle vergessen sind, Erfolg gehabt. In Schul-Anthologien findet sich hier und da noch von ihm ein Gedicht, etwa die Fabel „Blau-Weichen“ mit der Moral: „Halt Du im Thal ein sicheres Haus, so wolle nicht zu hoch hinaus.“ Seine Dramen, Erzählungen, seine Fortsetzung zu Chamisso's bekannten Schlemihl-Dichtung sind heute alle vergessen, nicht so seine historischen Werke, die wohl noch manchem Forscher Nutzen gewähren.

*** Schauspiel.** Hugo Lubliner hat ein neues, vieractiges Schauspiel „Der kommende Tag“ vollendet. Das Werk ist vom königlichen Schauspielhaus in Berlin angenommen worden. Wenn dazu nur die Berliner nicht sagen: „Nanu wird's Nacht.“

*** Verschiedene Mittheilungen.** Das Organ der Deutschen Bühnengenossenschaft bringt die Mittheilung, daß Frau Anna Schramm, die seit jeher den genossenschaftlichen Bestrebungen das lebhafteste Interesse entgegengebracht und als Mitglied der Genossenschaft jede Gelegenheit ergriffen hatte, um ihrer warmen Sympathie für die gute Sache lebhaften Ausdruck zu geben, der Pensionsauskalt testamentarisch ihr ganzes Vermögen vermacht habe.

*** Medicinisches.** Am Dienstag fanden in Halle Sectionssitzungen der Naturforscher- und Aerzteversammlung statt. Die Abtheilung für innere Medizin beschäftigte sich mit der Koch'schen Behandlung der Tuberkulose. Der vortragende Sanitätsrath Anrecht (Magdeburg) faßte sein Urtheil dahin zusammen: Das Tuberculin sei ein unerschöpfbares Heilmittel, das in frischen Fällen und bei leichten Erkrankungen Heilung, in schweren Fällen mit großen Cavernen eine Verlängerung der Lebensdauer gewähre. Geheimrath Professor Weber erkennt an, das Tuberculin habe bei vorsichtiger Dosirung in leichteren Fällen Erfolg, im Uebrigen warte er weitere Forschungen Koch's ab.

*** Zur Geschichte des Pulvers.** Die 64. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte ist, wie berichtet, in Halle a. d. S. am Montag eröffnet worden. Es sprach zunächst Geheimrath Prof. Rothnagel (Wien) über die Grenzen der Heilkunst. Den zweiten und letzten Vortrag der Sitzung hielt Dr. Lepsius (Frankfurt) über das alte und neue Pulver. Redner begann mit anregenden Rückblicken auf die Geschichte des Pulvers. Die Gründung desselben sei in Dunkel gehüllt und jedenfalls nicht dem vielgenannten Mönch Berthold dem Schwarzen zu danken, sondern reiche sehr viel weiter zurück. Nicht wie die gebarnichte Göttin dem Haupte des Zeus entsprang das fertige Pulver einem erfinderischen Genius, sondern langsam und allmählich entwickelte sich aus einem leicht und rasch ab-

brennenden Gemenge von Kohle und Schwefel oder anderen leicht brennbaren Stoffen mit Salpeter das explosive Gemisch, welches die Triebkraft anderer Geschosse bildet. Es steht so gut wie fest, daß das „griechische Feuer“ der Alten nichts Anderes war, als das Pulver auf einer seiner Entwicklungsstufen. Es wurde mit Ballisten in die feindlichen Schiffe oder Befestigungen geschleudert, um diese in Brand zu setzen; dabei mag denn wohl die treibende Kraft des Stoffes beobachtet sein; dieselbe wurde dementsprechend zunächst in der Form von Kugeln ausgenutzt; erst Ende des dreizehnten Jahrhunderts findet man Pulver für Schießwaffen verwendet; im vierzehnten Jahrhundert tritt diese Verwendung mehr und mehr in den Vordergrund; aber erst Friedrich der Große und noch mehr Napoleon machten das Feuergefecht zum Schwerpunkte der Kriegsführung. Nedner verfolgte dann die Entwicklungsgeichte des Pulvers bis in die Gegenwart, ohne Neues vorzubringen.

*** Vom Magen.** Die auffällige Erscheinung, daß der Magen von seinen eigenen Verdauungssäften nicht verdaut wird, suchte man bisher dadurch zu erklären, daß das in den Blutgefäßen der Magenwand kreisende alkalische Blut die Säure des Magensaftes neutralisiere oder doch soweit abkämpfe, daß sie ihre verdauenden Eigenschaften verliert. Abgehorbene Schleimhautstellen oder Theile, deren Gefäßbezirke durch Unterbindung oder andere Anlässe verstopft sind, und die so der Blutstrom nicht gehörig durchfließt, verfallen dagegen auch am lebenden Thiere der Verdauung, welche schließlich die ganze Wand durchdringen kann, und regelmäßig findet nach dem Tode eine theilweise „postmortale Selbstverdauung“ des Magens, wie man es genannt hat, statt, eine Thatsache, die im ganzen Thierreich vorkommt und die auch den auffallend schnellen Verfall mancher Weichthiere nach dem Tode veranlassen soll. Aber die Annahme, daß dem Blut an sich diese schädliche Kraft innewohnt, daß also lebendes Gewebe als solches überhaupt nicht verdaulich sei, widerlegte schon Bary vor Jahren, indem er am Ohr eines lebenden Kaninchens, das er in eine Magensichel gebracht hatte, Verdauungs-Einwirkungen nachsah. Professor Johannes Frenzel stellte außerdem fest, daß weniger die Magensäure als die unorganisierten gelösten Fermente, die sogenannten Enzyme, auf lebendes Gewebe einwirken. Bary er nämlich einen Frosch derart auf ein gabeliges Brett, daß der eine Schenkel in künstliche Verdauungsfähigkeit, der andere in Salzsäure tauchte, so wurde letzterer fast gar nicht verändert, während ersterer schon nach kurzer Zeit deutliche Veränderungen zeigte: die Oberhaut löste sich in Fetzen los, das Muskelfleisch schwand mehr und mehr, bis nach anderthalb Stunden die Knochen völlig bloßgelegt waren, die im weiteren Verlaufe ebenso wie die Blutgefäße zerfielen und zerstört wurden. Lebendes Gewebe ist also durch die Alkalien des Blutes vor der Verdauung nicht geschützt. Merkwürdiger Weise giebt es nun eine Reihe von Thieren, die im Magen oder Darmcanal anderer Thiere leben können, und man betrachtet es gewissermaßen als selbstverständlich, daß diese Thiere nicht verdaulich werden, ohne dafür einen Grund zu wissen. Es sind dies die Darm-schmarotzer, unter denen ja die Bandwürmer die bekanntesten sind. Wenn auch diese Würmer beim Warmblütler gerade im Magen selbst nicht zu leben vermögen, so wählen sie doch theilweise gleich hinter dem Magen im Mitteldarm, also noch in kräftig verdauenden Darmabschnitten, freiwillig ihre Wohnung. Dagegen fand Prof. Frenzel — wie das „Archiv für Anatomie und Physiologie“ schreibt — im Magen kalblütiger Wirbelthiere, bei Fischen und einer Eidechsenart, dem Leguan, *Tubinambis teguixin*, Mengen wohlgenährter Spulwürmer. Uebrigens soll auch die Magenwand des Pferdes zuweilen mit gewissen Fliegenlarven wie gepflastert sein. Trotzdem zeigt sich auch bei jahrelangem Aufenthalt im Darm bei diesen Schmarotzern keine Spur einer Lösung oder Anähung u. s. w. Andererseits ist aber bekanntlich ja für manche Thiere gerade dadurch, daß an einer Stelle des Verdauungscanals gewisse Theile ihres Organismus durch die Verdauungssäfte zerstört werden, ihre Einwanderung in den thierischen Körper erst ermöglicht; die Magensäure zerstört die Kalkschale der Trichine, die dann schleunigst in den Dünndarm wandert, wo sie wenigstens so lange leben kann, bis sie Junge geboren hat, welche dann ihrerseits bald die gasförmigen Räume des Darms füllen. Bei anderen, z. B. den Finnen, bewirkt der Magensaft eine Auflösung oder wenigstens eine Auflockerung der umgebenden Hüllen, so daß der Embryo ohne Schwierigkeit auskriechen kann. Ihre Hautbedeckung, die chitinhaltige Cuticula, schmilzt, wie man wohl angenommen hat, die Eingeweidewürmer nicht ohne Weiteres; denn sobald sie todt sind, werden sie verdaulich, in lebendem Zustande halten sich jedoch manche (z. B. Ascariden) auch in künstlicher Verdauungsfähigkeit lange munter. Diese Thiere müssen also in derselben Weise geschützt sein, wie die lebende Magentwand. Es kann mithin die Nahrungsaufnahme nicht allein auf physikalischen Vorgängen beruhen, sondern sie ist, wie Professor Frenzel meint, eine Lebensfähigkeit von Zellen.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser wird in diesem Herbst nicht nach Elß-Lothringen zur Jagd gehen. Der Schloßbau auf dem Gute Urville, welches der Kaiser erworben hat, ist nach Außen hin vollkommen fertig gestellt. Es erübrigen nur noch die Ausschmückungsarbeiten der inneren Räume, mit denen Tapezierer, Maler und Bildhauer jetzt noch beschäftigt sind. Es wird angenommen, daß der Kaiser im Laufe des nächsten Jahres seine lothringische Besichtigung jedenfalls besuchen wird. — Zum Besuch der Kaiserin ist die Prinzessin Marie von Solheim in Kassel eingetroffen; der Gast wurde von der Kaiserin und den Prinzen herzlich empfangen. — Der Kaiser wird, wie man der „T. A.“ mittheilt, zum Besuch des krumpp'schen Schießplatzes am 6. October in Meppen erwartet. Von eigens aus Essen dorthin geschickten Arbeitern werden Räume zum Empfang des Kaisers hergestellt; auch sonst ist man mit Vorbereitungen für den hohen Besuch rege beschäftigt.

*** Der Kaiser im Manöver.** Unsere aus dem Kaisermandat heimgekehrten Soldaten wissen nicht genug von unserm Kaiserpaar zu erzählen und soll sich daselbst überall im Fluge die Herzen der Mannschaften erworben haben. Der Kaiser, obgleich stets ernst und als höchstcomman-dirender sehr streng, habe es meisterhaft verstanden, sich mit seinen Kriegern Eins zu machen. So habe er ihnen den Morgengruß meist in der Form: „Guten Morgen, Kameraden“ geboten und es wurde uns erzählt, daß, als er an einer Anzahl von Soldaten vorbeikommt, die eben im Begriffe waren, ihre wundgelassenen Füße in Ordnung zu bringen und beim Nahen des Kaisers aufspringen wollten, er ihnen zurief: „Bleibt nur sitzen, Kinder.“ Dadurch, daß er durch die Anrede „Kameraden“ die Gemeinamkeit ihrer Aufgabe betonte, habe er das Heer förmlich für sich zu enthuflasmiren verstanden und gleichzeitig den Soldaten höchstes Pflichtbewußtsein eingeimpft. Auch die Kaiserin, deren Anmuth einstimmig gerühmt wurde und die zu Pferde in der Uniform ihrer Kaiserlichen Kürassiere sehr schmunz ausgehoben habe, hat durch ihr einfaches, freundliches Wesen die Truppen sehr für sich eingenommen. — Bei den dies-jährigen Manövern in Oesterreich hatte Generalarzt Dr. Leuthold be-sammlend das Unglück, mit dem Pferde zu stürzen, so daß er wegen einer sich hierbei zugezogenen Verletzung des Fußes aus der Begleitung des Kaisers einige Tage fernbleiben mußte. Nach mehrtägiger Schonung des Fußes hat Dr. Leuthold den Kaiser, ihn nun wieder in das Manöver-terrain begleiten zu dürfen, was ihm jedoch rundweg abgelehnt wurde. Als ersterer seine Bitte wiederholte, soll der Monarch, wie aus dieser Umgebung während der Manöverstage in Erfurt erzählt wurde, geäußert haben: „Lieber Leuthold, mit meinem Knie können Sie machen, was Sie wollen, aber mit meinem Kopfe mache ich, was ich will. Sie werden hübsch zu Hause bleiben.“

*** Stenographentag.** Vom 26. September bis 4. October findet, wie schon kurz gemeldet, in Berlin ein Stenographentag statt, dessen erster Theil der fünfzigjährigen Jubelfeier der Stolze'schen Kurzschrift gewidmet ist, während vom 1. bis 4. October der IV. Internationale Stenographentag zusammentreten wird. Am 27. September, Vormittag 11 Uhr, wird eine Festigung im Festsaal des Berlinischen Rathhauses abgehalten werden, welche Geheim- Ober-Regierungsrath Bland mit einer Ansprache eröffnen, und in der Dr. Hempel, Rector des Programmsaal zu Groß-Vichterfelde, über die culturhistorische Bedeutung der Kurzschrift sprechen wird. Die Verhandlungen des am Montag beginnenden Stenographentages sind zumeist inneren Fragen der Stolze'schen Schule gewidmet. Für die Stolze'sche Jubelfeier ist ein Ehren-Ausdruck gebildet worden, den u. A. der Staatssecretär im Reichspostamt, Dr. v. Stephan, der Prä-sident des Herrenhauses, Herzog von Ratibor, die beiden Vizepräsidenten des Deutschen Reichstags, Graf Ballestrem und Dr. Baumbach, der Vize-präsident des Abgeordnetenhauses, Dr. Freih. v. Heeremann, der Prä-sident des Reichsbank-Directoriums, Dr. Koch, der Präsident des Reichs-Verkehrsamts, Dr. Boediker, die Professoren Dr. Dambach (Berlin), Hofrath Dr. Oden (Gießen) und zahlreiche andere hervorragende Persönlichkeiten angehören. Zu dem Internationalen Stenographentage sind 25 Vorträge angemeldet, darunter von J. Depoin (Paris) über „Stenographische Berufsvereinigungen“, Dr. C. Engel (Berlin) über die Stenographie im Dienste des Schriftstellers, Professor Faulmann (Wien) „Stenographische Typendruck“, G. Faurès (Paris) über „Kurzschrift im Unterricht“, Dr. Gantter (Frankfurt) über „die Grenzen der Stenographie“, Director Dr. Grosse (Heiligenbeil) über „Kurzschrift in Schule“, Gymnasiallehrer Morgenstern (Groß-Vichterfelde) über „Stenographische Wissenschaft“, G. Rodwell (London) über „eine neue Theorie der graphischen Kurzschrift“, Kammer-Stenograph Votin (Paris) über „den stenographischen Dienst in der französischen Abgeordnetenkammer“, Dr. Schild (Berlin) über „die Kurzschrift vom hygienischen Standpunkt aus“, Dr. Wiemer (Berlin) über „die öffentliche Werthschätzung stenographischer Bestrebungen“. Sowohl der Stenographentag wie der Internationale Stenographen-Congress wird im Gebäude des Deutschen Reichstags ver-handelt, woselbst auch eine umfangreiche stenographische Ausstellung statt-finden wird. Ausführliche Programme sind durch den Geschäftsführer Parlaments-Stenograph Max Pädler (Berlin), Barutherstraße 5, zu beziehen.

*** Berlin, 23. Sept.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt gegenüber der Meldung hiesiger Blätter, daß maßgebende Regierungskreise sich mit der Untersuchung über den Terminushandel beschäftigen, entscheidende Schritte in genannter Richtung seien noch nicht in absehbarer Nähe. Jedoch falls sich an verschiedenen Stellen, die in erster Linie in Betracht kommen, solche Schritte nicht bekämen, daselbst Blatt sagt dann weiter, es halte die Inanspruchnahme der Reichsbehörden bei einer Untersuchung über den Terminushandel und Zulassung der Grenzen des Terminushandels für sehr ver-dächtig. — Die im Reichsgesundheitsamt stattgehabte Konferenz über ein Gesetz, betreffend den Verkehr mit Wein, ist nach dreitägiger an-gestrengter Arbeit geschlossen worden. Zu derselben waren 10 Sachver-ständige geladen, darunter aus den parlamentarischen Kreisen die Reichstags-Abgeordneten Dr. Bürlin und Born v. Bülach. Die Ergebnisse der Konferenz sollen streng vertraulich behandelt werden. Doch hört man, daß alle Aussicht vorhanden ist, es werde dem Reichstage demnächst ein discutabler Gesetzentwurf vorgelegt werden.

*** Rundschaun im Reich.** Der Großherzog von Baden, welcher Montag Abend auf der Festfeier der Bürgerstadt zu Saarbrücken anlässlich des Wandervers erschien, dankte für die ihm erwiesene Ehre, welche er für den Kaiser entgegen nehme. Ueberall finde er Alles einig, wenn es gelte, für Kaiser und Vaterland einzutreten. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ constatirt, daß die Aufhebung des Pazzwanges in den Reichslanden allgemein freudig aufgenommen werde. Die Aufhebung zuge-vor dem Sicherheitsgefühl in maßgebenden Kreisen gegenüber den an-dem-wäris herrschenden nervösen Dispositionen und von Vertrauen in den

loyalen Sinn der Mehrheit der reichsländischen Bevölkerung. Zukünftig werde in erster Linie letztere selbst die Grenze als definitiv behandeln, zu deren Festsetzung die Passwange-Pflicht beizutragen. In den Regierungsprinzipien gegenüber den Reichsländern erfolge durch die Verordnung keine Aenderung. Auch aus Neuchâtel wird gemeldet: Die Nachricht von der Milderung des Passzwanges ruft große Befriedigung in allen Schichten der Bevölkerung hervor. Die einheimischen Zeitungen sprechen dem Kaiser und der Regierung ihren lebhaften Dank aus für die gänzlich unerwartete Milderung. — In der letzten Magistratsitzung zu Hannover wurde beschlossen, die kürzlich infolge Todesfalls frei gewordene Stellung des Stadtdirectors der königlichen Haupt- und Residenzstadt Hannover auszufüllen und Bewerbungen der Bewerber bis zum 20. October entgegen zu nehmen. Das jährliche Gehalt der Stelle beträgt neben freier Dienstwohnung 13,500 Mark. — Die 20. Jahresversammlung deutscher Fortsmänner wurde Dienstag in Karlsruhe eröffnet. Anwesend sind etwa 300 Teilnehmer, welche Namens des Local-Comités von Oberforstath Schubert (Karlsruhe) begrüßt wurden. Zum Vorsitzenden wurde Oberforstmeister Dankemann gewählt. Finanzminister Dr. Glatthard begrüßte die Versammlung Namens des Großherzogs und der badischen Regierung. Bürgermeister Schnepf Namens der Stadt. Sodann begannen die Verhandlungen. — Den „Neuesten Nachrichten“ zufolge, wurden auf dem Glacis in Straßburg zwei Franzosen verhaftet, welche Festungswerke abzeichneten. Sie sind über Basel ins Land gekommen und wollen Weinreisende sein.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Erzherzogin Marie Valerie, Tochter des Kaisers Franz Joseph, sieht, wie die „Montagsrevue“ meldet, einem freudigen Familien-Genusse entgegen. — Das tschechische Blatt „Hlas Naroda“ weist auf das glanzvolle Ergebnis der letzten Manöver hin, obgleich die Honveds magyarisch, die kroatische Landwehr kroatisch commandirt werde. Dies drücke nimmehr den Tschechen ausgiebige Waffen für ihre Forderungen in die Hand. Könne die Heilarmee gleichzeitig deutsch, magyarisch und kroatisch geführt werden, so gebe es keinen vernünftigen und gerechten Grund, den übrigen Nationalitäten die sprachlichen Rechte vorzuenthalten.

* **Frankreich.** Ueber die mehrerwähnten „Stinkbomben“, die bei der Aufführung des „Lobengrin“ zur Anwendung kamen, wird der „R. Ztg.“ noch geschrieben: Ihr Geruch war allerdings nichts weniger als angenehm, indessen diente er nur dazu, die weiße Voransicht der Direction der Oper in einem wirklich glänzenden Lichte erscheinen zu lassen. Mütterlich für die Nischorgane ihrer Kunden besorgt, hatte sie sich mit dem Director des städtischen Laboratoriums, Herrn Giraud, in Verbindung gesetzt und dieser hatte ein Gegenmittel gefunden, welches den üblen Geruch der arnisch-boulangistischen Bomben aufheben sollte. Herrlich über alle Maßen ist ihm das gelungen, denn nicht nur überwand es den üblen boulangistischen Stank, sondern das Theater duftete gar lieblich nach seiner Anwendung, so daß Viele in die nächste Vorstellung nur deshalb gehen wollten, um dieses Gemisches theilhaftig zu werden. — Das herrschende politische Fieber hat auch die Pariser Kinderwelt bis zum Säuglingsalter hinab erfaßt. Die Zuschauer der Hanswurstbühne im Lustgarten, von denen die ältesten schwerlich 8 Jahre zählten, forderten am Sonntag im Zwischenact mit großem Geschrei die Marcellage und die Kussenthyäne. Der Bubenspieler mußte dem kleinen Volke willfahren. — Der ehemalige Gemeinderath Marquis Goublay de Menorval, seines Reichthums Instituts-Vorsteher, welcher nicht wieder gewählt wurde, weil man seinen häßlichen Geldgeschichten auf die Spur gekommen war, einer der letzten freisbaren Boulangisten, erläßt in dem Blatte seines Freundes Marquis de Rochefort-Lucan, dem „Intransigant“, folgenden Aufruf: „An alle Franzosen! Bürger! Laßt uns, ohne zu säumen, auf den Schimpf antworten, den eine Deutschland unterhängige Regierung dem Nationalgefühl angethan hat. Laßt uns Gleiches mit Gleichem vergelten! Laßt uns eine Liga bilden, die einzig darauf abzielt, die Deutschen aus Paris zu vertreiben. Dulden wir es nicht länger, daß ein Einziger unter ihnen seinen Unterhalt in unseren Fabriken, unseren Werkstätten, unseren Contoren, unseren Handlungsbüroen zum Nachtheile der Franzosen findet. Ohne irgend welche politische Absicht, ohne Unterschied der Parteien nimmt die Liga jeden guten Franzosen als Mitglied auf, der mit uns schreit: Los auf die Deutschen in Paris! Im Auftrage und für den provisorischen Ausschuß G. de Menorval. Alle Beitrittserklärungen sind an Herrn de Menorval, 20 Rue de Petit-Musc, zu richten, welcher in Kürze alle Unterzeichner zu einer ersten Versammlung einberufen wird.“

* **Schweiz.** In der Dienstag-Vormittags-Sitzung des internationalen Congresses, betreffend Arbeits-Unfälle, in Bern präsidiren Decker (Bern), Harle (Paris). Dr. Boediker (Berlin) spricht über die Gestaltung der Unfallversicherung in Deutschland und vertheilt das Obligatorium derselben und die Befreiung der Arbeiter von den Lasten der Unfallversicherung, sowie die kostenlose Rechtshilfe. An der Discussion betheiligen sich Kögler (Wien), welcher die Erweiterung der Unfallversicherung und den Anschluß an die Invaliditäts- und Krankenversicherung befürwortet. Benzler (Berlin) sieht in den Berufsge nossenschaften ein Mittel zur Verhütung von Unfällen. Mostand (Marseille) polemisiert gegen den Staatssozialismus. Dann sprachen noch Chevremont, Bodenheimer und Unterstaatssecretär a. D. v. Mayr-Straßburg; sowie Westermann von Westeren (Amsterdam). Es erfolgte keine Abstimmung. Im zweiten Vortrag referirte Fabrikdirector Kulla (Wien) über den Stand der Unfallfrage in Oesterreich. Anschließend folgten einige Bemerkungen von Professor Chevillon (Paris), welcher den Standpunkt Frankreichs vertrat, also gegen Versicherung war. Schluß der Sitzung. Auf eine Einladung des Bundesrathes wird Donnerstag eine

Excursion in das Berner Oberland stattfinden. — Um dem Schweizer Landsturm eine kriegsrechtliche Behandlung zu sichern, hatte die Bundesversammlung vor einigen Jahren beschlossen, denselben durch gleichmäßige Capuzen und Hüte einheitlich auszurüsten. Nunmehr gebent das Militär-Departement, den Landsturm (200,000 Mann) vollständig auszurüsten, wo durch derselbe eine Art Reservearmee würde.

* **Belgien.** Die Central-Section der Kammer trat Dienstag zusammen und vernahm die Verlesung des Berichtes des Referenten de Smet de Nayer über die Verfassungs-Revision. Besonders in Betreff des Referendums des Königs hat dieser Bericht Umänderungen erfahren. Während der Sitzung, welche von 10 bis 2 Uhr dauerte, entspann sich eine lebhafte Debatte zwischen dem Berichterstatter und Frère-Orban, welcher die in Form einer Note verfaßten kritischen Bemerkungen der liberalen Minderheit vorbrachte. Der erste Theil dieser Note besteht in einem sehr scharfen Ausfall gegen den Socialismus und den Collectivismus. Frère-Orban behauptete, das vom Referenten angepriesene Occupations-System öffne dem „allgemeinen Wahlrecht“ Thüre und Thor. Weiter versuchte er, durch einige aus dem Texte des Berichtes herausgegriffene Sätze den Beweis dafür zu erbringen, daß der Referent den Socialisten Waffen in die Hand drücke. Hierauf erhob sich de Smet und verwahrte sich entschieden gegen diese Anschuldigung, welche er eine Unredlichkeit nannte. Der zweite Theil der Note der Minderheit empfiehlt das Wahlrecht mit Befähigungs-Ausweis, welches als Grundlage des Wahlrechtes den Schulbesuch voraussetzt, de Smet vertheidigt seinerseits das Occupations-System, welches auf dem Prinzip der Familie und des Eigentumsrechtes aufgebaut ist und diesen Vortheil vor dem Befähigungs-System hat, daß es eine größere Wählerzahl schafft, und zwar solche eines reiferen Alters. Der Bericht wird ohne Verzögerung gedruckt und unter den Kammer-Mitgliedern vertheilt werden.

* **Niederlande.** Die Blätter melden, der Kriegsminister werde vorläufig die zehnjährige Wehrpflicht — 6 Jahre im stehenden Heere und 4 Jahre in der Reserve — vorschlagen.

* **Rußland.** Der „Kreuz-Ztg.“ wird aus Petersburg telegraphirt: Die neuerliche Vorschübung größerer Cavalleriemassen gegen die deutsche Grenze und der Bau, sowie die Miethe von Stallenerments und Ställen ist eine unbedingte Thatsache. Die bisherigen Cavallerie-Garnisonen an der deutschen Grenze wurden durchschüttelt verdreifacht.

* **Rumänien.** Infolge Meldung der „Agence Stefani“ aus Ballanga hat sich nach einer Mittheilung des Dr. Theodoris das Befinden der Königin von Rumänien gebessert; die Schmerzen seien seltener und weniger heftig, die Kräfte und die Bewegungsfähigkeit kehrten wieder, die Nächte seien ruhiger; immerhin sei eine längere Schonung nöthwendig. — Am 21. September wurde der auf der Durchreise befindliche Professor Dr. Finkler (unseres Wissens ein geborener Wiesbadener, Sohn des hier lebenden Herrn Rechnungsrathes F. — D. R.) aus Bonn consultirt und sprach sich dahin aus, daß vollkommene Abgeschiedenheit der Königin die verlorene Ruhe wieder geben könnte.

* **Amerika.** Die New-York Centralbahn hat die Entlassung aller ausländischen Arbeiter angeordnet. Dies trifft namentlich Canadianer.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Verloosungen.** Stadt Freiburg 10 Fr. = Loose vom Jahre 1878. Ziehung am 15. September 1891. Auszahlung am 15. Januar 1892. Am 14. August gezogene Serien: No. 275 410 430 1189 1246 1331 1637 2128 2163 2439 3404 4878 5212 6095 6146 7087 7372 8451 8784 9121 9306 9315 9599 9805 10680. — Hauptpreise: Serie 9306 No. 2 10,000 Fr., Serie 275 No. 7, 16, 17, 18, 23, Serie 410 No. 2, 4, 19, Serie 430 No. 2, 9, 17, Serie 1189 No. 3, 12, 14, 25, Serie 1246 No. 18, 24, Serie 1331 No. 5, 7, 9, 10, Serie 1637 No. 1, 5, 16, 19, 25, Serie 2128 No. 3, 4, 13, 14, 18, 24, Serie 2163 No. 4, 6, 10, 19, Serie 2439 No. 6, 11, 18, Serie 3404 No. 4, 10, 14, 21, 22, 25, Serie 4878 No. 13, 24, Serie 5212 No. 15, 21, Serie 6095 No. 3, 14, 24, Serie 6146 No. 18, 19, 22, Serie 7087 No. 24, Serie 7372 No. 1, 16, 18, 20, 22, Serie 8784 No. 3, 8, 12, 23, Serie 9121 No. 5, 10, Serie 9306 No. 2, 4, 21, 23, 24, Serie 9314 No. 4, 7, 15, 17, 22, Serie 9599 No. 4, 7, 12, 14, 17, 18, Serie 9805 No. 3, 4, 11, 13, 14, 18, Serie 10680 No. 10, 17 à 100 Fr. Alle übrigen in den obigen Serien enthaltenen Nummern je 13 Fr.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die Berliner Criminal-Polizei wurde benachrichtigt, daß der Director der Züricher Lombard- und Discountbank, Dürich, welcher Dieben als Abnehmer diente und namentlich französische und englische Werthobjecte ankauft und dieselben bei anderer Instituten lombardirte, flüchtig geworden ist.

Unter den neapolitanischen Fußbekleidungskünstlern herrscht gegenwärtig große Aufregung. Ein Doctor Namens Krebs will nämlich dort eine Schuhfabrik eröffnen und mit einem Arbeiterpersonal von 200 Mann täglich 1500 Schuhe herstellen. Sämmtliche Schuhmacher Neapels, 1800 an der Zahl, haben nun beim Präfecten eine Beschwerde eingereicht und protestiren gegen die Errichtung dieser Fabrik.

Der Pariser Arzt Pasteur hatte kürzlich eine Rede gehalten, in welcher er das Walten Gottes in der Natur für bewundernswürdig erklärte. Den atheisistischen Gemeinderath seines Heimathortes hat das so erbittert, daß er einer Straße, welche nach Pasteur benannt war, einen anderen Namen gegeben hat.

Aus London wird berichtet: Am Samstag Nachmittag um 4 Uhr benetzte der Franzose Alexander Jaques im Aquarium sein 50-tägiges Fasten. Der Hungerkünstler hat während der ganzen Zeit 28 Pfd. 4 Unzen am Gewicht eingebüßt und nur 4 Unzen von seinem aus Pflanzen hergestellten Pulver zu sich genommen.

Der greuliche Fluch eines jüdischen Schnorrers soll, wie ein Berichterstatter berichtet, den Tod des israelitischen Kaufmanns S. Jacob in Berlin mit veranlaßt haben. Der Verstorbenen, der seit 1877 der Armen-Commission der jüdischen Gemeinde und anderen Vereinen angehört, war in der letzten Zeit vielfach mit der Fürsorge für die russischen Juden beauftragt. Er wies einen besonders aufdringlichen Schnorrer ab, und dieser rächte sich dadurch, daß er dem Jacob einen furchtbaren Fluch zurief. Der nervöse Mann verfiel aus Erregung darüber in eine todbringende Krankheit.

Ein 2 Monate altes Kind der Eheleute H. in Sonnes a. Rh. wurde Samstag Nacht, während es in der Wiege lag, von einer Ratte angegriffen. Das Gesicht zeigte an mehreren Stellen Bisse, von der Spitze fehlte ein Stück, und vier Finger waren angenagt. Auf das Geschrei des Kleinen erwachten die Eltern, worauf die Ratte entlieh.

Ueber den Verkaufsstellungsgebäude in Chicago wurde die erste ausländische Flagge, und zwar die türkische, gehißt.

Nach dem „Pester Montagsblatt“ hatte die Großherzogin von Toskana, die Mutter Johann Orth's, von diesem einen Brief erhalten, worin Orth erklärt, daß er absichtlich seinen Aufenthalt verschweige und bitte, die Nachforschungen einzustellen. Auch die Familie Stübel soll Nachrichten erhalten haben, wonach Orth gegen Balmaceda kocht. In Wien ist an competenten Stellen nichts davon bekannt und es kann kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß Johann Orth wirklich todt ist.

In Düren wurde ein schon mehrfach bestraffter älterer Mann beim Kartoffel-Diebstahl ertappt und ins Polizeigewahrsam gebracht, wo man ihn nach einigen Stunden an seinem Taschentuch erhängt fand. Fürcht vor Strafe scheint den Unseligen zu der That veranlaßt zu haben.

In fünf fremden Sprachen wird, wie die „Erf. B.“ mittheilt, in Trierer Kirchen Beichte gehört, nämlich von elf Beichtvätern in französischer, von fünf in italienischer, von vier in holländischer, von zwei in englischer und von einem in spanischer Sprache.

Der wegen Ermordung seiner Schwester in Saarbrücken inhaftirte R. Luz aus Gaislauren hat durch Erhängen sich seiner Strafe entzogen.

In dem kleinen Orte Nellingen bei Horb (Württemberg) wüthete eine heftige Feuersbrunst. 10 Wohngebäude und etliche Scheunen sind niedergebrannt.

Das Schwurgericht in Gütrow verurtheilte Giesler, der Wechsel im Betrage von 1½ Millionen Mark gefälscht hat, zu 7 Jahren Zuchthaus.

Ein dieser Tage am Landgericht in München II als Zeuge vernommener Bauernbursche war betrunken, daß er die Eidesformel nicht nachsprechen konnte. Als er deshalb eine Ordnungsstrafe erhielt, erklärte er mit fallender Stimme, daß er Nachts in die Traun gerathen sei und beinahe ertrunken wäre. Deshalb habe er sich so früh „retrauert“.

Ein junger Büttchenmacher aus Neu-Muppin gebürtig, er stach in Barel im Streite einen älteren Kollegen aus Schlesien. Der 19-jährige Mörder wurde ergriffen und in das Gefängnis abgeführt.

In Kilburn (Grafschaft Derby) ist ein Mann Namens Dondard an der Cholera gestorben. Hoffentlich bleibt dieser Fall vereinzelt in England.

Aus Kleinwig, 22. Sept., wird berichtet: Gestern Abend stießen bei Wolbrom zwei Personenzüge zusammen. Zehn Personen sollen getödtet, viele verwundet sein.

Zu Zweien in den Tod gingen Sonntag Nachmittag am Mümmelsburger See bei Berlin vor den Augen der Gäste des gegenüberliegenden Restaurants ein Herr und eine Dame, welche sich vollständig entkleidet, von einem Fischkasten aus ins Wasser stürzten. Da des Sonntags wegen sich keine Schiffer in der Nähe befanden, war eine Rettung unmöglich. Aus Briefen, welche sich in den Kleidern der Dame befanden, geht hervor, daß unglückliche Liebe der Grund der That war.

In der Glasfabrik in Millville im Staat New Jersey legten die dort neben den Erwachsenen thätigen Knaben die Arbeit nieder, um die Beschäftigung von 14 Juden zu verhindern. Die Fabrik wurde infolge dessen geschlossen und über etwa 3000 Personen die Arbeitssperre verhängt.

Ein schweres Unglück hat sich in Genua am Freitag zugetragen. Während Arbeiter in der Via Roma mit der Befestigung elektrischer Drähte längs der Häuser beschäftigt waren, stürzten zwei Balkons eines Hauses, welche durch die Arbeiten übermäßig belastet waren, ein. Hierdurch wurden sechs Passanten, darunter einer tödtlich, verletzt.

In Stockholms im badischen Oberland warf sich am Sonntag Abend der dortige Briefträger Forster vor den Zug. Der Kopf wurde vom Kumpfe getrennt, so daß der Tod sofort eintrat. Forster gerieth in Streit mit seinem Vorgesetzten und wurde entlassen. Am Sonntag war er in Konstanz, um bei der Ober-Postdirection die Zurücknahme der Entlassung zu bewirken, jedoch ohne Erfolg. Dies scheint der Grund der verzweifeltsten That gewesen zu sein.

Fast drei Stunden im Schornstein eingeklemmt zu sein, ohne sich rühren zu können, dies wenig beneidenswerthe Schicksal hatte ein Schornsteinfegergehilfe aus Barmbeide. Derselbe war damit beschäftigt, einen Schornstein zu reinigen; er kletterte sich fest und mußte in dieser Lage unter den furchtbaren Qualen fast drei Stunden verharren. Durch einige Maurer, welche eine Oeffnung in die Wand des Schornsteins schlugen, wurde der Bedauernswürthe, der kaum seiner Sinne noch mächtig war, endlich befreit.

* **Mörderischer Massenüberfall.** Aus Buer, 21. September, wird gemeldet: Unter Ort befindet sich infolge einer in vergangener Nacht verübten unerhörten Bluthat in großer Aufregung. Eine von einer auswärtig abgehallenen Festlichkeit heimkehrende Gesellschaft wurde in der Nähe Buer's von Begelagerern überfallen und schrecklich zugerichtet. Der fünf- undzwanzigjährige Sohn des Wirthes und Wäders Halbeisen wurde durch einen Messerstich ins Herz sofort getödtet. Baumunternehmer Neufkirchen erhielt so gefährliche Verletzungen, daß er denselben erlag, bevor er in seine Wohnung gebracht werden konnte. Drei andere Personen sind beratig zugerichtet, daß für ihr Leben gefürchtet wird. Sechs der Begelagerer, unter diesen der Führer der hiesigen Socialdemokraten, wurden heute Morgen gefänglich eingezogen. — Ueber diese Bluthat berichtet die Volkszeitung für Buer und Umgegend wie folgt: „Gestern feierte der Krieger- und Landwehrverein von Erle-Beckhausen sein zweites Stiftungsfest. Schon beim Festzuge waren unter den Zuschauern etwa ein Duzend Socialdemokraten durch ihre rothen Schlipse und wüthenden Blicke den Festtheilnehmern aufgefallen. Abends gegen 11 Uhr legten dieselben sich zwischen Beckhausen und Buer auf die Lauer, und als etwa zehn Bürger von hier in der Nähe der Kampmann'schen Wirthschaft angelangt waren, fielen dieselben mit scharf geschliffenen Dolch- und anderen Messern über die nichts ahnenden Mitbürger her und richteten ein Blutbad an, das aller Beschreibung spottet. Zwei Bürger von Buer starben unter den Stichen und Schnitten dieser Wütherrige; Einer hatte nicht weniger als 22 lebensgefährliche Stiche erhalten und war so entsetzt, daß ihn sein eigener Bruder anfangs nicht zu erkennen vermochte. Drei andere Bürgern war der ganze Kopf mit Schnitten bedeckt, und dazu hatte jeder eine tiefe Stichwunde in der Seite erhalten. Herrn Busch war der Unterleib vollständig aufgeschlitzt. Derselbe hat keine Aussicht auf Genesung; bei den Andern ist sie nur eine schwache. Als Anführer dieser Mörderbande wird der Bergmann Peter Nix genannt. Bis jetzt sind sieben Verhaftungen erfolgt. Soeben wurden die sechs Hauptbetheiligten gebunden zu ihren Opfern geführt. Das Publikum war nahe daran, die Scheusale zu lynchen.“ So weit das genannte Blatt. Ob es sich, so schreibt die „Allg. Volksztg.“, wirklich um einen „aus reinem socialdemokratischen Klassenhaß hervorgegangenen Ueberfall“ handelt, müssen wir vorläufig dahingestellt sein lassen; daß eine solche Mekelei ohne jede weitere Veranlassung veranstaltet worden sein sollte, ist aber kaum zu glauben.

* **Ein Rächer seiner Ehre** veranlaßte am Montag in der Gegend der Jannowitzbrücke in Berlin einen kleinen Aufruf. Auf einem Omnibus saß ein jüngerer Mann, der vor sich eines jener Delgemälde hielt, die der Berliner als „Gillbilder“ bezeichnet. Der junge Mann hob das Bild, das vor ihm an die Barriere des Omnibusdeckes gelehnt stand, plötzlich auf seinen Schoß und suchte hinter der breiten Fläche sein Gesicht zu verbergen. Unten von dem Strahndamm aus aber suchte ein kleiner, bieder Mann ebenso eifrig dem Träger des Bildes ins Gesicht zu sehen. Plötzlich sprang der Dicke auf das Trittbrett des Wagens, zahlte dem Conducteur 10 Pf. und wollte auf's Deck, wurde aber hieran mit dem Bemerten gehindert, daß der Wagen oben voll besetzt sei. Vergebens bot der Dicke dem Conducteur ein Tringeld, wenn er ihn auf das Dach des Wagens lasse; dann sprang er ab, raffte von dem feuchten Strahndamm auf, was er in die Hand bekam, und begann damit ein Bombardement gegen den Inhaber des Bildes, der sich desselben nunmehr mit gutem Erfolg als Schutzwehr gegen die feindlichen Geschosse bediente, durch welche natürlich auch die übrigen Mitfahrenden gefährdet wurden. Vor dem Eingange zum Stadi-Bahnhof machte ein Schurmann der Scene ein Ende, indem er den Dicken anhielt, und da auch der Omnibus anhielt, so hörten die darauf Sitzenden noch die laute Rechtfertigung des Dicken: „Der verdammte Kerl ist mit meiner Frau durchgegangen!“ Als der Omnibus davon fuhr, athmete der Silbermann erleichtert auf, und als er die nengerigen Blicke der Mitfahrenden auf sich gerichtet sah, meinte er augenscheinlich erleichtert: „Der Duffel kann seine Obleierne wieder kriegen!“

* **Ein heiteres Vorkommniß** erzählt man sich von einer Fahrenweiche im Odenwald. Ein Verein, der das Fest besuchen wollte, hatte die Fährne vergessen, und das Versehen wurde erst auf dem Bahnhofe bemerkt. Eiligt wurde — so schreibt die „Bad. Landes-Ztg.“ — ein Mitglied abgesendet, um das vergessene Symbol zu holen, das man noch im letzten Augenblicke vor der Abfahrt glücklich herbeibrachte. Stange und Fährne jedes extra, da das Tuch gut und vorzüglich in Wachstuch verpackt war. Als man an Ort und Stelle bei dem festgebenden Verein angekommen und auf dem Bahnhofe feierlich empfangen, das Wachstuch anrollte, um die Fährne an der Stange zu befestigen, stellte sich zur allgemeinen Verblüffung heraus, daß das Wachstuch ein hübsches Sommerkleid der Frau des Präsidenten barg. Wer den Schabernack verübt hat blieb unermittelt, aber das Gelächter soll riesig gewesen sein.

* **Neue und alte Barbarei aus Russland.** Wie dem Wahl „Nedelja“ aus Kiew berichtet wird, ergab die Untersuchung der Leiche eines Gefangenen in der Stadt Orsha, daß ihm zwölf Rippen gebrochen waren und der Körper an 14 verschiedenen Stellen mit Wunden bedeckt war! Der Gefängnißwärter gestand, daß er auf Befehl des Inspectors Morosow den Gefangenen mit Stöcken und in Lumpen gewickelten Steinen habe züchtigen lassen! Diese Art der Züchtigung sei ganz üblich zur Aufrechterhaltung der Disciplin. Das Gericht in Kiew verurtheilte sechs Wärter zu schwerer Zuchthausarbeit und den Gefängnißinspector Morosow zum Verlust aller bürgerlichen Rechte und Deportation in das Gouvernement Tobolsk. Vesterer entzog sich der Strafe durch die Flucht nach Amerika. — Man weiß, mit welcher strengen Strafen heutzutage in Russland alle die verfolgt und gemahregelt werden, welche sich den Anordnungen des orthodoxen Glaubensregimentes widersetzen. Besonders hart geht man augenblicklich gegen Lutheraner und Protestanten vor. Die religiöse Unduldsamkeit ist jedoch durch die Ueberlieferung bei den

russischen Gwalthabern heimlich. Die Kaiserin Anna, so schreibt man der „Z. R.“ bestrafe den Uebertreter des Fürstenthums Galizien zur römisch-katholischen Kirche an den Angehörigen dieses Geschlechtes auf das Schimpflichste und mit erschütternder Grausamkeit. Einen Galizier machte sie zum Scharfrichter und zwang ihn unter empörenden vollenhaften Hochzeitsfeierlichkeiten zur Verheirathung mit einem Mädchen aus der niedrigsten Volksschicht. Es war im Winter 1740, über dessen Strenge man lange Zeit in ganz Europa sprach. Anna ließ aus Eis einen Palast erbauen und im Innern mit allen Bequemlichkeiten, aber ebenfalls aus Eis gefertigt, ausstatten. Sogar vier Kanonen und zwei Mörser hatte man auf diese Weise hergestellt und vor dem Palast aufgestellt, stark genug, mehrere Schüsse daraus abzufeuern. Aus den Provinzen mußten die Gouverneure je einen Mann und eine Frau in der Volkstracht schicken, und mehr als dreihundert solcher Personen zogen vor dem kaiserlichen Palast vorüber und durch die Hauptstraßen der Stadt. Das Brautpaar erschien hierbei zuerst in einem großen Käfig eingeschlossen, welchen ein Elefant trug. Einige Gäste ritten auf Kamelen, andere fuhren zwei und zwei in Schlitten, welche von Knechten, Dänen, Duden, Böden, ja selbst von Schweinen gezogen wurden. In der Reitbahn Viron's, des ersten Günstlings der Kaiserin, war ein Mahl bereitet, nach dessen Beendigung Nationaltänze aufgeführt wurden. Endlich brachte man die Neuvermählten in den Eispalast, legte sie in ein aus Eis säuberlich hergestelltes Bett und waga sie durch aufgestellte Wachen, es nicht eher als am anderen Morgen zu verlassen.

* **Einfachere Tracht der Ländmädchen.** In verschiedenen Geschäften Berlins wird immer mehr darauf gehalten, daß die Verkäuferinnen sämtlich in derselben Tracht gekleidet gehen. Am weitesten in dieser Beziehung geht aber der Inhaber eines Confectionsgeschäfts in der Friedrichstraße, welcher folgende Kleiderordnung aufgestellt hat: 1) Sämtliche Verkäuferinnen dürfen nur in Schwarz gekleidet gehen; 2) die Kleider müssen sämtlich nach ein und derselben Façon gearbeitet sein und dürfen keinen Aufputz tragen; 3) die Haare müssen glatt gekämmt sein, Bonnstreife ist verboten; 4) Brosche, Ohringe, Armbänder und Ringe dürfen nicht angelegt werden, ebenso dürfen Haarspangen, Schleifen oder Bänder nicht getragen werden. Auf diese Weise wird den Mädchen die Sorge für Anschaffung von Schmuckstücken weichen abgenommen — für Berlin von nicht geringer moralischer Bedeutung.

* **Verlorenes Bett.** Unter dieser Epithete geben die „Münch. R. N.“ folgender kleinen Bosheit über die Münchener Straßenbau-Verhältnisse Raum: Ein Fremder, der vor einigen Monaten München passierte, verwickelte sich mit einigen Herren von dort in einen Streit über Kanalreinigung, Pflasterung und dergleichen und beging dabei die große Unvorsichtigkeit, zu wetten, daß die Neubauserstraße nach Ablauf von 60 Tagen wieder einen, wenn auch nicht großstädtischen, so doch anständigen Anblick gewähre. Als die 60 Tage verstrichen waren, schrieb man dem Herrn, daß er seine Wette verloren habe; dieser hielt aber die Meldung für einen schlechten Witz und kam nun selbst nach München, um sich von der Sachlage zu überzeugen. Seine Enttäuschung ist eine sehr große und er gedenkt, der Gegenpartei den Prozeß zu machen, da er vermutet, daß dieselbe sich hinter die mit den Bauten betrauten Behörden gesteckt habe. Der Betrag der Wette soll ein sehr hoher sein.

* **Ein neuer Brillen-Nasensteg.** Es ist bekannt, daß die bisher übliche Befestigungsart der Brillen und Kneiser vielfach krankhafte Erscheinungen an der Nase, insbesondere die Rötung der Nase, und an den Augen hervorgerufen. Das kommt davon her, daß die gebräuchlichen Stege, die von Technikern, nicht von Anatomen konstruiert werden, auf den anatomischen Bau der Nase, sowie auf den Verlauf der Adern und Nerven keine Rücksicht nehmen und so vielfache Störungen veranlassen. Der Cand. med. Fris. Buebeck in Leipzig hat nun einen Stieg konstruiert und sich patentieren lassen, der allen krankhaften Erscheinungen vorbeugt. Das Knapp-Schweiger'sche „Archiv für Augenheilkunde“ veröffentlicht eine ausführliche Beschreibung des Nasenstegs und eine Begründung seiner Vortheile, unter Beifügung von Illustrationen. Der Stieg ist so konstruiert, daß er oben die Nase nicht drückt und seitlich die Hauptvenen der Nase nicht schneidet, sondern ihnen zur Seite läuft. Die Nebenausgaben für Brillen und Kneiser mit diesem „Normalsteg“ sind unbedeutend. Die Anfertigung derselben ist der Firma E. Büsch in Rathenow übertragen.

* **Ein prächtiges Jagdstückchen** weiß das „Saarb. Wochenbl.“ zu erzählen. Voll froher Hoffnungen erwarteten zwei passionierte Nimrods die Eröffnung der Feldjagd. Punkt 5 Uhr ward ausgerüstet, in einer halben Stunde war man auf eigener Jagd, und nun ging es mit frohlichem Lachen in den Morgen hinein. Eine volle Stunde, nichts regt und bewegt sich, der brave „Nero“ höbert nach allen Seiten, doch vergebens. Auf einmal erhebt sich ein harter Westwind; da, o Wunder, da streicht ein einzelnes Huhn auf, ein wohlgezierter Schuß — und die Jagd ist mit einem guten Treffer eröffnet. Aber nun das Unerhörte: Der Nebemann fühlt auf den Kopf, der Wind hatte ihm die Perücke entführt und der Kamerad, dieselbe für ein großes Feldhuhn haltend, sie fälschlich hingestreckt. „Nero“ apportierte, wenn auch zwar mit einem verdutzten Gesicht, getreulich: die Perücke wurde, diesmal mit eigenen Ventilationslöchern versehen, wieder aufgesetzt. Die Freunde schauten sich gegenseitig an, reichten sich die Hand mit dem Versprechen, über die Eröffnung der Jagd tiefes Schweigen zu beobachten. Jedoch dem „Nero“, der zwar schon an manches Jagdstückchen gewöhnt war, ging dies über die Düsternur, er tief in vollem Lauf in die Redaktion und betrieth das ganze Geheimnis.

* **Die Herren Franzosen.** Bei der letzten Aufführung von Stierkämpfen im Prado zu Marjelle soll es zu argen Ausbreitungen, weil die Zuschauer den Torreador nicht verzeihen und grausam genug und die Thiere nicht wild genug fanden. Man pfiff und schrie;

eine Bande junger Burschen übersprang das Gelande; ein Stier nahm einen derselben auf die Hörner und trug ihn eine Zeit lang umher, ohne ihm Schaden zu thun. Die Menge wurde immer rasender, zerbrach die Bänke und warf die Stühle auf die Rennbahn, riß die Schranken ein, brach junge Bäume ab und häufte schließlich das Holzwerk unter dem Gerüst des Orchesters an, das in Brand gesteckt wurde. Während die Polizei das Feuer löschte, eilte die Gensdarmarie herbei und räumte die Rennbahn. Der Schaden ist beträchtlich.

* **Humoristisches.** Schreckliches Schicksal. Ein Hesse-Darmstädter Land-Schulmeister hielt einer unverbesserlichen Ränge eine Strafpredigt, die mit folgenden Worten schloß: „Ich hab' schon emohl so en Mitzung uff dere Bank hode gehabt; der hot noch net parirt. Waagt de, was aus dem geworde is? (Nach einer längeren Pause, während welcher er den Jungen mit durchbohrendem Blicke ansieht) Er ist im Wadische gestorbe.“ — Unter Kollegen. Erster Schriftsteller: „Dieses Cigarrenpapier sollten Sie zum Aufschreiben Ihrer Witz verwenden!“ Zweiter Schriftsteller: „Warum?“ Dritter Schriftsteller: „Das schickt von selber!“ — Schlaumeier. Duell: „An theuer, sagst Du, sind Dir die Cigarren? Ich verleihe Dir, sie sind halb geschenkt!“ Wette: „Meinetwegen, ich muh so viel auch gar nicht haben! Gib mir die Hälfte, aber die geschenkt!“

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 23. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.12	16.09	Amsterdam (R. 100)	3	168.20 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.09	16.06	Antw.-Br. (Fr. 100)	8	80.25 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	78.85 bz.
Dutaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	5	20.835 bz.
Dutaten al maroco .	9.05	9.60	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . .	20.31	20.27	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroco p.R.	27.88	27.80	Paris (Fr. 100)	3	80.80 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochl. Silber	134.40	132.40	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.15 bz.
Aust. Banknoten . .	—	214	Triest (R. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (R. 100)	4	172.80 bz.

Reichsbank-Disconto 4 %. — Frankfurter Bank-Disconto 4 %.

— **Conversationsbericht der Frankfurter Börse vom 23. September.** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 238 3/4, Disconto-Commandit-Antheile 172 1/4, Staatsbahn-Actien 241 1/4, Galizier 177 1/4, Lombarden 98 1/4, Egypter 96 1/4, Italiener 89 1/4, Ungarn 88 1/4, Gotthardbahn-Actien 127 1/4, Nordost 122 1/4, Union 86 1/4, Dresdener Bank 133 1/4, Laurahütte-Actien 110 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 153, Russische Noten 214. — Die Börse verkehrte matt auf einen Artikel der „Kreuz-Zeitung“, betreffs russischer Truppen-Verchiebungen. Nur Bombarden fest auf Wiener Käufe.

Nachtrag.

— **Körner-Fest.** Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers fand gestern eine Gedächtnisfeier des 100-jährigen Geburtstages Theodor Körner's in den höheren Schulen statt. In der städtischen Realschule hielt Herr Oberlehrer Gütz die Gedächtnisrede, in welcher er den Dichter als begeisterten Freiheitskämpfer schilderte und wie diese Begeisterung für den heiligen Kampf in seinen Gedichten den Ausdruck fand. Die Feier wurde durch Gesang eingeleitet und geschlossen.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Berlin, 23. Sept.** In unterrichteten Kreisen ist von einem geplanten Besuche des Kaisers von Rußland in Deutschland nichts bekannt.

* **Berlin, 23. Sept.** Nachrichten in hiesigen Zeitungen, welche Beunruhigung bezüglich der Lage in Ostafrika verbreiten konnten, veranlassen den Reichskanzler, Rückfrage beim Gouverneur zu halten. Letzterer telegraphierte gestern, Alles sei überall ruhig.

* **Wien, 23. Sept.** Der Ministerpräsident Graf Taaffe leidet an einer Entzündung der Kopfhaut. Das Fieber ist mäßig, das Allgemeinbefinden befriedigend, doch ist sein Verbleiben im Bett nothwendig.

* **Rom, 23. Sept.** Der Papst empfing heute Vormittag die spanischen Pilger, welche ihn lebhaft begrüßten.

* **Petersburg, 23. Sept.** Das letzte Bulletin über das Befinden der Großfürstin Alexandra, Gemahlin des Großfürsten Paul, lautet: Gestern Mittag trat plötzlich eine Verschlimmerung durch erneute Glanpfe-Anfälle ein. Abends erfolgte eine Besserung, aber zugleich eine Steigerung der Schwäche. — Das „Journal de St. Petersburg“ begrüßt die für Glatz-Bohringen eingetretene Pazerleichterungen als ein Anzeichen der an höchster Stelle herrschenden Gefühle, welche für die Sache des Friedens und zur Verrückung der Geister nur von hervorragender günstiger Bedeutung sein können.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Queenstown die Gunard-D. „Mauritia“ und „Gephalonia“ von New-York resp. Boston; in New-York der Gunard-D. „Serbia“ von Liverpool, D. „Dubbeldam“ der Niederl.-Amer. Co. von Rotterdam, der Nordd. Lloyd-D. „Miet“ von Bremen.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 24. September 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königl. Schauspiele. 6 1/2 Uhr: Cavalleria rusticana. Messandro Stradella Kurhaus. Nachmittags ab 4 Uhr: Großes Gartenfest.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Circus Oscar Carré. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Wiesb. Rhein- und Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenotachygraphen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8–10 Uhr: Vorturnerschule und Kirturnen.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungen der Bläser und Pfeifer. Turnen.
Bitter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein Eichenweg. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Krieger-V. Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 15. Sept.: dem Kaufmann Wilhelm Alexander Weiß e. L.
16. Sept.: dem Tagelöhner Philipp Merkelbach e. S., Carl Ludwig.
17. Sept.: dem Buchhalter Carl Vöbeler e. L., Amalie; dem Bäcker Bernhard Verheid e. L., Sophie Margarethe Catharine. 18. Sept.: dem Posthilfsboten Anton Bader e. L., Elisabeth Margarethe; dem Kaufmann Adolf Gutmann e. L., Dora. 20. Sept.: dem Landeshandlungslisten Carl Ludwig Julius Böhlke e. S., Julius Ewald Willy; dem Herren-Schneidergehilfen Johann Ludwig Gerlach e. L., Luise Wilhelmine; dem Goldarbeitergehilfen Jacob Hegel e. S., Carl Friedrich Wilhelm.

Zugezogen: Eisenbahnbedienter Rudolf Heinrich Ferdinand Paul, wohnh. hier, vorher zu Freidorf, Reg.-Bez. Potsdam, wohnh. und Eva Catharine Schütz, wohnh. zu Erbsdorf, Kreis Kirchhain, vorher zu Marburg a. d. L. wohnh. Gypser Dominikus Schauer, wohnh. hier, und Christine Korn, wohnh. zu Heidesheim. Schuhmacher Michael Reitz, wohnh. zu Worms, und Franziska Jacobine Dillmann, wohnh. zu Worms. Kutischer Wilhelm August Köhler, wohnh. hier, und Catharine Elisabeth Rippert, wohnh. hier. Herren-Schneider Heinrich Komp, wohnh. hier, und Anna Martha Marie Kübler, wohnh. hier. Maurer-gehilfe Heinrich Christian Wilhelm Becker, wohnh. hier, und Elise Philippine Rietzmüller, wohnh. hier. Schuhmachergehilfe Carl Emil Reinhard Pog, wohnh. zu Mainz, und Catharine Philippine Wilhelmine Rod, wohnh. hier. Tapezierer Carl Hattener, wohnh. hier, und Caroline Luise Fuchs, wohnh. hier. Kaufmann Emil Carl Philipp Engel, wohnh. hier, und Luise Johanna Stroth, wohnh. hier. Färbergehilfe Carl Reinhard Jacob Müller, wohnh. zu Mannheim, und Apollonia Römer, wohnh. hier.

Gestorben: 21. Sept.: Marie, geb. Günther, Ehefrau des Metzgers Hermann Weidmann, 37 J. 7 M. 19 T.; Charlotte, geb. Ardl, Ehefrau des Rentiers Georg Maxwell, 63 J. 11 M. 5 T.; Lüncher Georg Christian Friedrich Born, 39 J. 8 M.; Christine, geb. Gifert, Ehefrau des Gärtnergehilfen Carl August Schürmer, 25 J. 7 M. 16 T. 22. Sept.: Leonhard Carl, S. des Lederhändlers Johann Joseph Drodten, 3 J. 5 M. 20 T.; Heinrich Friedrich, S. des Lünchergehilfen Heinrich Bird, 10 M. 28 T.; Victualienhändler Peter Mundorf, 39 J. 7 M. 17 T.

Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Wiesbaden-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 813 843 913 1051 1146 1216 136 216 246 346 446
546 646 746 846 (10 1/2 nur ab Röderstr.).

Abfahrt von den Bahnhöfen: 650 837 907 937 1116 1210 1240 140 210
240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 950 1015.

Abfahrt von Albrechtstraße: 655 842 912 942 1120 1215 145 215 245 315
345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 915 955 1020.

Ankunft in Biebrich: 720 907 937 1007 1145 1240 210 240 310 340 410 440
510 540 610 640 710 740 810 840 910 940 1020 1045.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Beausite).

Abfahrt von Biebrich: 615 700 725 747 917 947 1045 1150 1250 120 220 250
320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820 850 920 950.

Abfahrt von Albrechtstraße: 610 725 750 812 912 1012 1110 1215 1253
115 145 215 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 915.

Abfahrt von den Bahnhöfen: 730 755 817 947 1017 1115 1220 1258 120
250 350 450 550 650 750 850 (950 nur bis Röderstr.).

Ankunft an Beausite: 754 819 841 1011 1041 1139 1244 122 144 314 414
514 614 714 814 914.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 22. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	747.9	747.5	748.1	747.8
Thermometer (Celsius)	6.5	11.1	10.5	9.6
Dunstspannung (Millimeter)	6.7	8.5	8.9	8.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	86	94	91
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. schwach.	S. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	thlw. heiter st. bewölkt.			bedeckt.
Negenhöhe (Millimeter)	—	—	4.2	—

Nachts Thau, früh neblig, Vor- und Nachmittags Regen
* Die Barometerangaben für auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)
25. September: veränderlich, kühl, windig, stürmisch an den Küsten (W).

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Saalbau zu den drei Kainern, Eustitzstraße 1. (S. heut. Bl.)
Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Posamenten, Kurz- und Modewaaren im Laden Michelsberg 16. (S. heut. Bl.) Versteigerung von Mobilien im Hause Taunusstraße 19. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Lieferung des Kohlenbedarfs des hiesigen Staats-Archivs für 1891/92, in den Diensträumen desselben. (S. Tagbl. 220.) Versteigerung der Kartoffel-Crescenz eines an der verlängerten Moritzstraße bezw. Rondels belegenen Aiders. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von zwei ostpreussischen Doppel-Ponny mit Geschirr u. Wagen in der Reitbahn Luisenstr. 6. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr: Obst-Versteigerung in den Districten Bierstädter Berg, Erbenheimer Chaussee und Ochsenstall. Sammelplatz: Bierstädter Felsenkeller. (S. heut. Bl.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7–11 Uhr Vormittags und von 4–6 Uhr Nachmittags.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet. Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellain im Schloss

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 24. September. 184. Vorstellung.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernheere.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti u. G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oskar Berggruen. Musik von Pietro Mascagni.

Personen:

Santuzza, eine junge Bäuerin	Frl. Baumgartner.
Turiddu, ein junger Bauer	Herr Wendeshoven.
Lucia, seine Mutter	Frl. Brodmann.
Alfio, ein Fuhrmann	Herr Müller.
Lola, seine Frau	Frl. Weil.
Bäuerinnen	Frl. Rothmann.
	Frau Baumann.

Alessandro Stradella.

Oper in 3 Akten. Musik von F. v. Flotow.

Personen:

Alessandro Stradella, Sänger	Herr Bernhardt.
Vasfi, ein reicher Venetianer	Herr Aglietti.
Leonore, seine Mündel	Frl. Nachtigall.
Malvoglio, Banditen	Herr Ruffert.
Barbarino, Banditen	Herr Dussard.

Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, 26. September: Doktor Plaus.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 24. September.

Mainzer Stadttheater: Uriel Alfio.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Walfüre. Schauspielhaus: Tring.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.